

Deutscher Schaustellerbund e.V.



Jahresbericht 2025





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Gestatten, Deutscher Schaustellerbund!</b> .....	6
<b>Freizeitvergnügen Volksfeste</b> .....	8
<b>Wirtschaftsfaktor Volksfeste</b> .....	10
<b>Weihnachtsmärkte in Deutschland</b> .....	12
<b>Wirtschaftsfaktor Weihnachtsmärkte</b> .....	14
<b>Das Jahr in Schlaglichtern</b> .....	16
Größtes Schaustellergremium der Welt:	
74. Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes e.V in Hamburg .....	16
190. Hauptvorstandssitzung in Darmstadt .....	29
DSB im Gespräch .....	33
Verbände berichten .....	42
<b>Verbandsarbeit</b> .....	54
Verbandsthemen und Positionen .....	54
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit .....	63
Bildung .....	78
Schaustellerseelsorge .....	84
<b>Europäische Schausteller-Union</b> .....	90
<b>Präsidium und Bundesfachberater</b> .....	96
<b>Hauptgeschäftsstelle</b> .....	99
<b>Rahmenabkommen</b> .....	100
<b>Fördermitglieder</b> .....	101
<b>Impressum</b> .....	106

---

## Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Bildschirmversion

Unter diesem QR-Code finden Sie eine Bildschirmversion dieses Jahresberichtes.





**Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung,  
liebe Kirmesfreunde,  
liebe Volksfestbesucherinnen und -besucher,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Schaustellerfamilie,  
liebe Schaustellerjugend,**

das vergangene Jahr war für unsere Branche ein bedeutendes: Gemeinsam feierten wir 75 Jahre Deutscher Schaustellerbund – und dieses Jubiläum ist weit mehr als eine Zahl.

Es ist ein lebendiges Zeugnis einer starken Gemeinschaft, die über Generationen hinweg zusammengehalten hat – in guten wie in schwierigen Zeiten.



Während wir mit Stolz auf ein Dreivierteljahrhundert erfolgreicher Arbeit zurückblicken, erleben wir zugleich eine Zeit wachsender Herausforderungen – wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch.

Inflation, überbordende Bürokratie, steigende Energiepreise und Arbeitskräftemangel treffen unsere Branche in besonderem Maße.

Doch wir Schausteller begegnen Veränderungen seit jeher mit Mut und Tatkraft.

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, in schwierigen Zeiten kreativ zu denken, pragmatische Lösungen zu finden und klar Position zu beziehen.

Wir klagen nicht – wir handeln. Mit Herz, mit Verstand und seit 75 Jahren mit einem schlagkräftigen Berufsverband an unserer Seite.

Wir setzen uns ein für die Anliegen aller Schaustellerinnen und Schausteller – und für zwei der wichtigsten Kulturgüter unseres Landes: Volksfeste und Weihnachtsmärkte.

Sie sind gelebtes Brauchtum, Orte der Begegnung, der Integration und Lebensfreude.

Für uns Schaustellerinnen und Schausteller und für die Menschen in den Städten und Gemeinden sind sie Ausdruck regionaler Identität und kultureller Vielfalt.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen sind Volksfeste Orte des Miteinanders.

Wir Schausteller übernehmen Verantwortung für die Bewahrung und Weitergabe unserer Traditionen – wie seit Jahrhunderten.

Doch dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen: verlässliche politische Partner, klare gesetzliche Strukturen und stabile Unterstützung unserer Institutionen – etwa der kirchlichen Schaustellerseelsorge und der Bildungsarbeit für unsere Jugend.

75 Jahre DSB – ein stolzes Jubiläum, aber kein Anlass, sich zurückzulehnen.

Stillstand war nie Teil unserer DNA. Wir sind Schausteller – wir machen uns immer wieder auf den Weg. Das ist unser Leben.

Mein Dank gilt allen, die uns auf unserer beruflichen Reise begleiten – innerhalb unseres Verbandes, in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Und besonders Euch – den Schaustellerinnen und Schaustellern, der Schaustellerjugend, unseren Partnern, Unterstützern und Gästen:

Lassen Sie uns gemeinsam weiter dafür sorgen, dass Schaustellerinnen und Schausteller ihrer Berufung nachgehen können: den Menschen Freude zu bereiten.

## Einigkeit macht stark!

Mit herzlichen Grüßen

Albert Ritter



Für das Präsidium

# Gestatten, Deutscher Schaustellerbund!

**D**er Deutsche Schaustellerbund (DSB) vertritt seit mehr als 75 Jahren die Interessen der Schaustellerbranche gegenüber Parlamenten und Regierungen, politischen Parteien, Medien sowie wichtigen gesellschaftlichen Gruppen.

Der DSB hat die Aufgabe, die rechtliche und wirtschaftliche Lage des Gewerbes zu sichern und zu verbessern:

- Der DSB steht für die Erhaltung und Förderung der traditionellen Jahrmärkte, Kirmessen, Volksfeste und Weihnachtsmärkte in Deutschland.
- Er setzt sich für tragfähige gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Schaustellergewerbes und
- vermittelt Fachwissen und fördert die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder.
- Der DSB unterstützt durch seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Schaustellergewerbe sowie die Volksfeste und Weihnachtsmärkte in Deutschland.

Der DSB ist Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union (ESU) und engagiert sich seit 1954



gemeinsam mit Schaustellerorganisationen anderer Länder auf europäischer Ebene für den Berufsstand.

Sieben Fachgruppen – für die Sparten Schau- und Belustigungsgeschäfte, Fahrgeschäfte, Ausspielungsgeschäfte, Schießgeschäfte, Verkaufsgeschäfte nach Schaustellerart, reisende Zeltgaststätten sowie Bildung – fungieren im DSB als Multiplikatoren für Fachwissen und Entwicklung.

Die Mitglieder des DSB sind selbstständige Vereine und Verbände, die wiederum die Interessen ihrer

Fahneeinmarsch zur Großkundgebung des 74. Delegiertentages in Hamburg 2025



Mitglieder auf kommunaler und regionaler Ebene vertreten.

Auf Landesebene arbeiten die Vereine in Zweiggeschäftsstellen und Arbeitsgemeinschaften zusammen. Die ersten Vorsitzenden der Mitgliedsverbände bilden gemeinsam mit dem Präsidium, den Bundesfachberatern sowie einem gewählten Protokollführer den Hauptvorstand.

Zu Beginn eines jeden Jahres tagt der DSB-Delegiertentag – das „weltgrößte Schaustellerparlament“. Er ist das höchste beschlussfassende Gremium im Deutschen Schaustellerbund. Im Januar 2025 fand der Delegiertentag in Hamburg statt – samt Grußwort des seinerzeit amtierenden Bundeskanzlers Olaf Scholz.

Das Präsidium wird als geschäftsführender Vorstand alle zwei Jahre vom Delegiertentag gewählt. Es setzt sich aus dem Präsidenten und vier Vizepräsidenten mit den Arbeitsschwerpunkten Berufsfragen, Organisationsfragen, Marketing und Finanzen zusammen.

Eine ständige Anlaufstelle für die Mitglieder und Bindeglied zu den Institutionen des öffentlichen Lebens ist die Hauptgeschäftsstelle in Berlin.

„Einigkeit macht stark!“ – so lautet der Leitspruch des Deutschen Schaustellerbundes. Er verdeutlicht, dass

eine Gemeinschaft nur dann stark sein kann, wenn jeder Einzelne für sie einsteht. Nur durch diesen Zusammenhalt und die personelle Stärke einer großen Mitgliederzahl im Rücken konnten in der Vergangenheit Erfolge zur Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen erzielt werden.

Die speziellen Regelungen und Vorteile für die rund 5.600 Schaustellerunternehmen sind keine Selbstverständlichkeit – sie sind das Ergebnis harter Arbeit. Tag für Tag setzen sich überall in Deutschland Schaustellerinnen und Schausteller im Namen des DSB für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Dabei geht es stets um das Wohl des Berufsstandes und die Zukunftssicherung des Gewerbes.

Deutschland besitzt eine einzigartige Kulturlandschaft – ein bedeutender Teil davon sind die Volksfeste, Kirmessen und Weihnachtsmärkte, die auf eine über 1.200-jährige Tradition zurückblicken. Sie zu schützen ist die zentrale Aufgabe des Deutschen Schaustellerbundes.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Schaustellerinnen und Schaustellern – sowie insbesondere der Schaustellerjugend –, die sich durch ihr Ehrenamt, ihre Persönlichkeit und die gewissenhafte Ausübung ihres Berufs um den Berufsstand verdient machen. Sie alle prägen das Image dieser Branche nachhaltig.

Einigkeit macht stark! Das Schaustellerparlament auf dem Delegiertentag 2025 in Hamburg





# Freizeitvergnügen Volksfest

**V**olksfeste sind die Besuchermagneten Nr. 1 der deutschen Freizeitwirtschaft. Ob Kirmes, Schützenfest oder Weihnachtsmarkt: Volksfeste sind ein Stück lebendiger Traditionskultur.

Auch in der heutigen Zeit sind die Menschen hierzulande ihren jahrhundertealten Bräuchen – wie dem Besuch der Volksfeste – verbunden. Die große Mehrheit der heutigen deutschen Volksfeste ist aus den christlichen Festen der Kirchweihen oder Kirchmessen entstanden, woher sich auch der Begriff „Kirmes“ historisch ableitet. Volksfeste sind Freizeitvergnügen für jedermann und bieten Spaß für die ganze Familie. Ganz gleich, ob Großkirmes oder Dorffest: Volksfeste passen in die heutige Zeit und ihrem besonderen Zauber kann sich kaum jemand entziehen.

## Wirtschaftsfaktor Volksfest

Die Städte leben davon, ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie Besucherinnen und Besuchern ein attraktives und vielfältiges kulturelles Angebot machen zu können. Hierfür sind Volksfeste ein unverzichtbarer Bestandteil mit weitreichenden wirtschaftlichen und touristischen Effekten.

Volksfeste steigern nicht nur die allgemeine Lebensqualität – sie erzielen auch Umsätze in Milliardenhöhe und bringen zusätzlich Einkommen und Steuereinnahmen für Städte und Gemeinden. Davon profitieren auch die umliegenden Gewerbe wie der Lebensmittelhandel, Brauereien, die zahlreichen Zulieferbetriebe der Schaustellerbranche sowie Hotels, Taxiunternehmen und der öffentliche Nahverkehr in erheblichem Maße.

Die DSB-Wirtschaftsstudie liefert aktuelle Zahlen rund um den Wirtschaftsfaktor Volksfest und gibt einen vielfältigen Einblick in die Entwicklungen der Schaustellerbranche seit der Corona-Zeit. Mehr dazu finden Sie auf Seite 10.

## Volksfeste als Sympathieträger

Volksfeste tragen auf besonders sympathische Weise zur Vielfalt des gesamtulturellen Angebots bei und sind in vielen Städten und Gemeinden ein beachtlicher Anziehungspunkt für in- und ausländische Gäste.

Fast 200 Millionen Gäste auf den Festplätzen stellen einen neuen Rekordwert dar, der die Verankerung der Volksfestkultur in Deutschland und darüber hinaus eindrucksvoll belegt. Der große Zuspruch der gesamten Bevölkerung unterstreicht, dass Volksfeste keine Schwellen- oder Berührungängste kennen – keine formalen, sozialen oder ökonomischen Zutrittsbarrieren.

Dies macht ihre soziokulturelle Dimension aus: Volksfeste schaffen ein Angebot, das sich an alle Menschen richtet. Sie bieten die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben – flächendeckend, in den Städten wie auf dem Land. Regionales Brauchtum, Temperament und Charakter spiegeln sich in den Volksfesten wider. So unterschiedlich in den Regionen auch gefeiert wird – die Volksfeste eint überall die Lebensfreude und das gemeinsame Erlebnis der Besucherinnen und Besucher aus aller Welt.

## Leistungsschau der Schausteller und Schaustellerinnen

Volksfeste sind Orte echter zwischenmenschlicher Begegnung. Sie stiften Identität und sind zugleich Tore in eine wunderbare Traumwelt – voll bunter Farben, Lichter und herrlicher Düfte.

Viele volksfesttypische Speisen wie Zuckerwatte, gebrannte Mandeln, Quarkkeulchen, kandierte Früchte, aber auch Spießbraten oder Fisch können die Besucherinnen und Besucher in ihrer besonderen Machart oft nur hier genießen.

Hinter den Volksfesten stehen die Schaustellerinnen und Schausteller – die Expertinnen und Experten der



Vergnügungskultur –, die mit ihrem breitgefächerten schaustellerischen Repertoire unterschiedlichster Prägung begeistern: Achterbahnen, Karussells, Riesenräder, Autoskooter, Geisterbahnen, Laufgeschäfte, Wurf- und Schießbuden, Los- und Luftballonverkäufer, diverse Ausschank- und Verzehrgeschäfte sowie Schau- und Belustigungsgeschäfte.

Die vielfältige Mischung aus altbekannten und brandneuen Attraktionen sowie die kreativen Dekorationen machen die Anziehungskraft der deutschen Volksfeste aus.

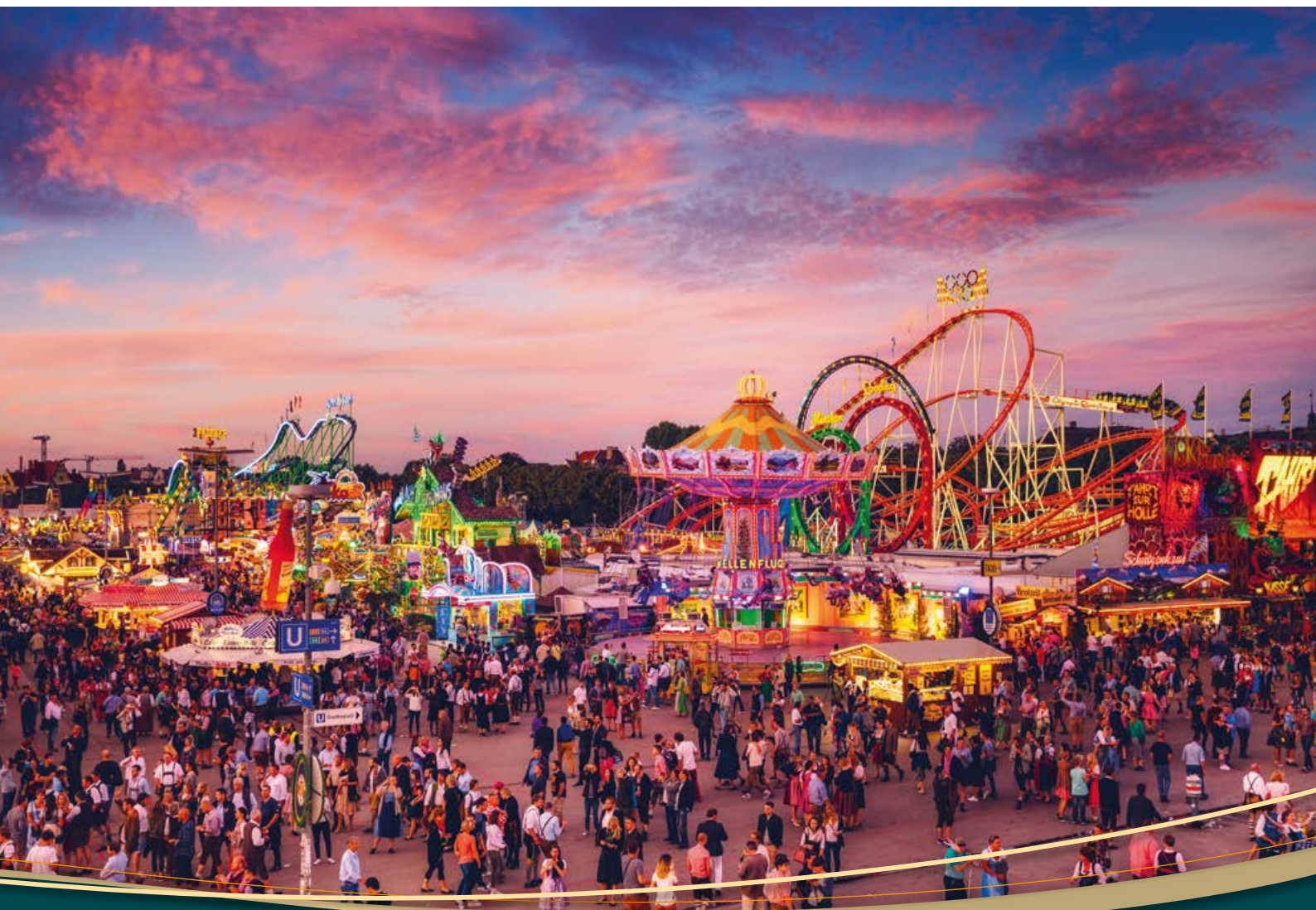
Die Schaustellerinnen und Schausteller schaffen als Freizeitprofis die Rahmenbedingungen für einen unbeschwerten Aufenthalt. Schaustellerunternehmen sind überwiegend Familienbetriebe, die seit vielen Generationen bestehen.

Die Geschäfte werden traditionell an den Nachwuchs weitergegeben. Für die Schaustellerfamilien ist das Familienunternehmen weit mehr als nur ein Wirtschaftsbetrieb.

Die Schaustellerei bedeutet: gelebte Tradition, Leidenschaft, Familienbewusstsein, Zusammengehörigkeitsgefühl – und vor allem eine tiefe Identifikation mit dem eigenen Beruf.



» Weitere Informationen über das Kulturgut Volksfest



# Wirtschaftsfaktor Volksfeste

## Alles auf einen Blick: Aktuelle DSB-Wirtschaftsstudie zu Volksfesten und Weihnachtsmärkten

Seit über 25 Jahren erhebt und aktualisiert der Deutsche Schaustellerbund e.V. gemeinsam mit der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH die Daten zur wirtschaftlichen Bedeutung der ca. 10.000 Volksfeste in Deutschland – zuletzt 2018. Seitdem ist viel passiert: Corona, Arbeitskräftemangel, Krieg in Europa und Energiekrise sind nur einige Schlagworte, die die vergangenen Jahre beherrschten. Die Studie bedurfte also einer erneuten Überarbeitung.

Zentrale Themen sind natürlich die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Volksfeste sowie die gegenwärtige Situation der Schaustellerbranche in Deutschland. Zur Aktualisierung unserer Studie befragten wir neben Schaustellern und Gästen erstmalig auch die Veranstalter. Zudem gaben wir dem Thema der Nachhaltigkeit auf den Volksfestplätzen noch mehr Raum.

### Das Ergebnis der Studie in einem Satz: Volksfeste sind so beliebt wie nie!

Die Zahl der Volksfeste in Deutschland blieb stabil, die Besucherzahlen haben mit fast 200 Millionen einen Rekord aufgestellt. Die Studie unterstreicht, dass Volksfestbesuche weiterhin das Gemeinschaftserlebnis Nr. 1 bleiben – unabhängig der Einkommensgruppen: mehr als neun von zehn Volksfestbesuchen werden in Begleitung unternommen.

DSB-Präsident Albert Ritter sieht die positive Entwicklung einer resilienten Branche: „Die gestiegenen Besuchszahlen belegen – insbesondere nach Corona – dass die Bedeutung der traditionellen Volksfeste mit ihrem starken integrativen Charakter ungebrochen ist.“

Die vollständige Studie kann auf der DSB-Website unter [www.dsbev.de/positionen-publikationen/](http://www.dsbev.de/positionen-publikationen/) oder durch das Einscannen des nebenstehenden QR-Codes heruntergeladen werden.



» Zur vollständigen DSB-Wirtschaftsstudie





## Wirtschaftsfaktor Volksfest

Hinweis: Um die Entwicklungen der Branche zwischen 2018 und 2023 nachzuvollziehen, zeigen wir durch prozentuale Veränderungen positive/negative Trends auf

### Kennzahlen

Zur Schaustellerbranche zählen insgesamt rund

- 5.600 Schaustellerunternehmen (+6 %),
- die mit ihren 30.800 Beschäftigten (-3 %) und
- insgesamt mindestens 13.200 Geschäften (+7 %) vom Imbiss bis zur Achterbahn die
- weiterhin ca. **9.750 deutschen Volksfeste** in Deutschland beschicken.

### Besuche, Ausgaben und Umsätze auf den Volksfestplätzen

- **rund 198,4 Mio. Besuche** (+5 %) auf Volksfesten
- durchschnittliche Ausgaben: 32,80 Euro pro Besucher und Tag (+17 %)
- **Umsatz auf Volksfestplätzen: 6,51 Mrd. Euro** (+22 %)
- Die Betriebskosten der Schaustellerbetriebe (Mindestlohn: +36 %, Nahrungsmittel: +35 %, Stromkosten mehr als verdoppelt usw.) sind massiv gestiegen, was die Branche kaum bis gar nicht an die Besucher weitergegeben hat. Höhere Pro-Kopf-Ausgaben und Umsätze kommen der Schaustellerbranche also nur in Teilen zugute. Zudem werden Volksfeste nicht nur von Schaustellern, sondern von **zehntausenden Markthändlern, Metzgereien, Bäckereien und Kunsthandwerkern** usw. beschickt.
- Volksfestbesuche sind überdies ein Gemeinschaftserlebnis für alle Einkommensgruppen. Mehr als neun von zehn Volksfestbesuchen werden in Begleitung unternommen.

### Wirtschaftliche Effekte außerhalb der Volksfestplätze in den Kommunen

- Durch die Ausgaben der Volksfestbesucher, die Betriebskosten und die Konsumausgaben der Schausteller, ihrer Familien und Angestellten entstehen **monetäre Effekte in Höhe von rund 3,34 Mrd. Euro vor Ort** (+25 %).
- Ca. **406 Mio. Euro** (+20 %) zahlen die Schausteller im Rahmen von **Standgeldern zzgl. kommunaler Steuern i. H. v. 147 Mio. Euro** (+43 %).
- Somit fließen ca. **2,80 Euro pro Besucher** (+22 %) direkt in die kommunalen Haushalte.
- Bei Hinzurechnung der Bundessteuern: ca. **1,3 Mrd. Euro** (-19 %, bedingt durch temporäre Senkung der MwSt.) fließen der öffentlichen Hand pro Jahr zu: Das sind 6,50 Euro pro Besucher (-22 %).
- **Volksfeste schaffen ca. 26.360 externe Arbeitsplätze (+ 10 %). Alle 7.500 Besucher wird ein Arbeitsplatz vor Ort durch das Volksfest geschaffen.**

Studie erstellt durch die





## Mittendrin: Weihnachtsmärkte in Deutschland



**R**und 170 Millionen Menschen kommen Jahr für Jahr auf den deutschen Weihnachtsmärkten zusammen, um sich gemeinsam mit Familie und Freunden auf das frohe Fest einzustimmen, sich auszutauschen und die einzigartige vorweihnachtliche Atmosphäre zu genießen.

Die Weihnachtsmärkte haben ihren historischen Ursprung in der kirchlichen Adventszeit: Bauern und Händler boten damals vor den Toren der Kirchen ihre Produkte feil, um die Gläubigen nach dem Gottesdienst mit Waren für den Winter und das bevorstehende Weihnachtsfest zu versorgen.

Dazu gesellten sich Schaustellerinnen und Schausteller sowie Gaukler, die ihre Kunststücke und Attraktionen darboten und den Besucherinnen und Besuchern ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Heute sind die deutschen Weihnachtsmärkte ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres – für Jung und Alt, Arm und Reich – und ein Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern.

### **Weihnachtsmärkte: Attraktive Produkte und Beweis für die Leistungsfähigkeit des Schaustellergewerbes**

Rund 90 Prozent der deutschen Schaustellerinnen und Schausteller beschicken die bundesweit etwa 3.250 Weihnachtsmärkte.

Der Begriff „Weihnachtsmarkt“ steht für wirtschaftlichen Handel, der seit jeher rund um Weihnachten betrieben wird. Weihnachtsmärkte laden zum Flanieren in festlicher Atmosphäre ein, bieten die Möglichkeit, Geschenke für das schönste Fest des Jahres einzukaufen und passen sich kontinuierlich den sich wandelnden Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher an.

Sie beginnen nur wenige Wochen vor dem Weihnachtsfest und haben – im Gegensatz zum stationären Einzelhandel – einen echten, historisch begründeten Bezug zum christlichen Ursprung des Festes.

Weihnachtsmärkte bieten den Kirchen zudem eine hervorragende Möglichkeit, auch außerhalb des



Kirchengebäudes den Kontakt zur Bevölkerung zu suchen und mit den Besucherinnen und Besuchern zu kommunizieren. So wird der christliche Gedanke des gemeinsamen Feierns, Trauerns und Trostspendens lebendig.

Weihnachtsmärkte sind Orte der Integration, laden in sogenannten „No-Commerce-Ecken“ zum Innehalten ein und bieten eine Bühne für soziale Einrichtungen, Kindergärten und Kinderchöre, um die frohe Botschaft zu verkünden. Die Schaustellerinnen und Schausteller sammeln auf Weihnachtsmärkten traditionell für karitative Zwecke.

### **Weihnachtsmärkte: Impulsgeber für den Tourismus**

In einer Studie der Universität Bremen gaben 80 Prozent der Besucherinnen und Besucher der Stadt an, den Weihnachtsmarkt als Hauptgrund für ihren Aufenthalt in der Vorweihnachtszeit gewählt zu haben.

Die Öffnung einiger Weihnachtsmärkte an Wochenenden und Feiertagen bereits vor der kirchlichen Adventszeit bietet insbesondere auswärtigen Gästen die Möglichkeit, Weihnachtsmärkte einschließlich einer Übernachtung zu besuchen.

### **Traditionelles Kulturgut**

Das Erfolgsgeheimnis der deutschen Weihnachtsmärkte liegt in ihrer jahrhundertealten Tradition.

Beispiele hierfür sind der Striezelmarkt in Dresden – anno 1434 gegründet – als ältester Weihnachtsmarkt Deutschlands oder der Nürnberger Christkindlesmarkt, dessen Anfänge bis ins Jahr 1530 zurückverfolgt werden können.

Weihnachtsmärkte sind zudem Deutschlands Exportschlager Nr. 1 für typisch deutsches Brauchtum und Kulturgut: So findet in Chicago seit 1996 der sogenannte „Christkindlmarket“ nach Nürnberger Vorbild statt. In Birmingham öffnet der Frankfurter Weihnachtsmarkt jährlich seine englische Zweigstelle. Weitere Weihnachtsmärkte nach deutscher Art gibt es u. a. in Frankreich, Italien, Polen und sogar in Japan.

### **Schausteller und Schaustellerinnen stehen für Qualität**

Weihnachtsmarktprodukte unterliegen ständiger behördlicher Kontrolle. Die Lebensmittelhygieneverordnung fordert von jedem Betrieb, der mit Lebensmitteln umgeht und diese in Verkehr bringt, ein wirksames Managementsystem, um die hygienisch einwandfreie Beschaffenheit der Produkte – wie etwa Glühwein – sicherzustellen.

Der Deutsche Schaustellerbund hat hierfür gemeinsam mit dem Lebensmittelverband, dem Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure (BVLK) und der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) einen Hygieneleitfaden für sogenannte ortsveränderliche Betriebsstätten erarbeitet, der den Betrieben konkrete Handlungsanweisungen gibt. Diese Leitlinie ist von den Überwachungsbehörden und den Fachverbänden anerkannt und zertifiziert. Sie kann im Mitgliederbereich auf der Homepage des DSB heruntergeladen werden. Mit dem Bundesverband der Deutschen Weinkellereien und des Weinfachhandels hat der DSB zudem eine gemeinsame Zertifizierung zur Qualitätssicherung von Glühweinprodukten auf deutschen Weihnachtsmärkten ins Leben gerufen.



# Wirtschaftsfaktor Weihnachtsmärkte

## Aktualisierte Weihnachtsmarktstudie des Deutschen Schaustellerbundes

Mit der aktualisierten Studie 2024 legt der Deutsche Schaustellerbund e.V. eine aktualisierte Fassung seiner Untersuchung zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der deutschen Weihnachtsmärkte vor. Die Studie, die auf dem Delegierten-tag in Hamburg vorgestellt wurde, ergänzt die bereits 2023 veröffentlichte Wirtschaftsstudie zu den Volksfesten und schafft damit ein vollständiges Bild der Branche.

Analog zur Volksfeststudie wurden für die Erhebung neben Schaustellerinnen und Schaustellern sowie Besucherinnen und Besuchern auch die Veranstalter der Weihnachtsmärkte einbezogen. Zudem erhielt das Thema Nachhaltigkeit einen noch größeren Stellenwert – von ressourcenschonenden Konzepten über regionale Wertschöpfung bis hin zu umweltbewusster Logistik.

### Das Ergebnis der Studie in einem Satz: Weihnachtsmärkte sind – wie Volksfeste – so beliebt wie nie!

Die Zahl der Weihnachtsmärkte in Deutschland wächst weiter: Rund 170 Millionen Besucherinnen und Besucher sorgten im Jahr 2024 für ein neues Allzeithoch. Die positive Entwicklung der Weihnachtsmärkte setzt sich nach der Pandemie ungebrochen fort. Für die ausrichtenden Städte und Gemeinden sind sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – sowohl als emotionales Event als auch als Impulsgeber für belebte Innenstädte. Besonders der lokale Einzelhandel, das örtliche Gastgewerbe und die kommunalen Haushalte profitieren von der starken Besucherresonanz. Gleichzeitig nehmen die Gäste die Weihnachtsmärkte als zentralen Bestandteil von Kultur und Tradition wahr, deren Attraktivität in den letzten Jahren weiter zugenommen hat.

Die vollständige Studie kann auf der DSB-Website unter [www.dsbev.de/positionen-publikationen/](http://www.dsbev.de/positionen-publikationen/) oder durch das Einscannen des nebenstehenden QR-Codes heruntergeladen werden.



» Zur vollständigen DSB-Wirtschaftsstudie



## Weihnachtsmärkte in Deutschland

Hinweis: Um die Entwicklungen der Branche zwischen 2017 und 2024 nachzuvollziehen, zeigen wir durch prozentuale Veränderungen positive/negative Trends auf

### Untersuchungsmethodik

- Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einer repräsentativen Online-Panelbefragung von deutschlandweit 1.011 Interviews mit Besuchenden von Weihnachtsmärkten.
- Die Interviews wurden im Zeitraum 27.12.2024-2.1.2025 von KANTAR durchgeführt.

### Kennzahlen

- Insgesamt gibt es aktuell laut GEMA rund **3.250 Weihnachtsmärkte** in Deutschland.
- Die 5.600 Schaustellerunternehmen beschicken jeweils 1,6 Weihnachtsmärkte im Durchschnitt, meist für einen Zeitraum von rund drei bis vier Wochen.
- Zudem werden Weihnachtsmärkte nicht nur von Schaustellern, sondern von **zehntausenden Markthändlern, Metzgereien, Bäckereien, Vereinen, Verbänden und Kunsthandwerkern** usw. beschickt.

### Besuche, Ausgaben und Umsätze auf den Weihnachtsmärkten

- **rund 170 Mio. Besuche** (10 Mio. Besuche oder +6 %) auf Weihnachtsmärkten
- durchschnittliche **Ausgaben: 24,50 Euro pro Besucher und Tag** (+6,50 € oder +36 %), davon
  - 7,90 Euro für Speisen,
  - 6,40 Euro für Getränke,
  - 6,50 Euro für Einkäufe (z. B. Geschenke, Kunsthandwerk),
  - 2,00 Euro für Fahrgeschäfte und
  - 1,70 Euro für Sonstiges (z. B. Veranstaltungen).
- **Umsatz auf Weihnachtsmärkten: 4,17 Mrd. Euro** (+1,29 Mrd. Euro oder +45 %)
- Die Schaustellerbetriebe erzielen 33 % ihres Gesamtumsatzes auf Weihnachtsmärkten.
- Die Betriebskosten der Schaustellerbetriebe sind wegen der **Inflation** massiv gestiegen (Mindestlohn: +40 %, Nahrungsmittel: +41 %, Strom: +38 % usw.), was die Branche kaum bis gar nicht an die Besucher weitergegeben hat. Höhere Pro-Kopf-Ausgaben und Umsätze kommen der Schaustellerbranche also nur in Teilen zugute.
- Weihnachtsmärkte sind wie Volkfeste ein **Gemeinschaftserlebnis**, Treffpunkt und Begegnungsort für alle Alters- und Einkommensgruppen. Mehr als neun von zehn Weihnachtsmarktbesuchen werden in Begleitung unternommen.
- Weihnachtsmärkte werden von fast zwei Drittel der Besuchenden ganz gezielt aufgesucht. 48 % der Besuche erfolgen im Rahmen von gezielten Unternehmungen, 13 % als Tagesausflüge, 3 % im Rahmen von mehrtägigen Reisen. Für ein Drittel der Übernachtungsreisenden ist der Besuch des Weihnachtsmarktes der Hauptanlass ihrer Reise.

Studie erstellt durch die





## Größtes Schaustellergremium der Welt: Der 74. Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes e.V.



Der Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes e.V. ist die zentrale Jahresversammlung der deutschen Schaustellerinnen und Schausteller. Vom 17. bis 20. Januar 2024 fand in Hamburg die 74. Sitzung des deutschen Schaustellerparlaments statt. Die Diskussion aktueller Themen und Herausforderungen, Beratung und Meinungsaustausch sowie die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen im großen Schaustellerplenar bildeten traditionell die Grundpfeiler des Jahrestreffens. Die Organisation der Tagung lag in den Händen des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V. Das Team um den Ersten Vorsitzenden Robert Kirchhecker hieß seine Gäste unter dem Motto „Tradition und Fortschritt“ in der Hansestadt herzlich willkommen.

### Großkundgebung

Mit einer imposanten Großkundgebung eröffnete der Deutsche Schaustellerbund e.V. den 74. Delegiertentag in der Freien und Hansestadt Hamburg. Über 2.400 Gäste, darunter zahlreiche Schaustellerinnen und Schausteller aus dem In- und Ausland, rund 90 Fahnenlegationen sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft folgten der Einladung des DSB und des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V.

Der traditionelle Fahneneinmarsch der Schaustellerverbände sorgte einmal mehr für einen Höhepunkt. Begleitet wurde der stimmungsvolle Einzug der Delegationen von der musikalischen Untermalung des Hamburger Polizeiorchesters und stehenden Ovationen des Publikums. Anschließend trat der Sänger und Entertainer Marc Marshall auf die Bühne. Vor einem spektakulären Fahnenmeer stimmte er mit der deutschen Nationalhymne auf den politischen Teil der Veranstaltung ein.



Als Ausrichter und Gastgeber des 74. Delegiertentages hieß Robert Kirchhecker, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., die Gäste im voll besetzten Veranstaltungssaal des Congress Centers Hamburg willkommen. Er dankte den zahlreichen anwesenden Politikern und Politikerinnen für ihr ungebrochenes Interesse an der Schaustellerbranche.

Zu den prominenten Rednern der Großkundgebung zählte auch Bundeskanzler Olaf Scholz. Am Mikrophon hob er besonders das Engagement der Branche hervor, die trotz harter körperlicher Arbeit stets mit Herzlichkeit und einem Lächeln für die Menschen da sei. Zum 75. Verbandsjubiläum gratulierte er dem Deutschen Schaustellerbund herzlich und lobte den unermüdlichen Einsatz seiner Mitglieder für die Volksfeste und Weihnachtsmärkte im ganzen Land. Nach seinem Besuch bei den Schaustellern auf dem Vechtaer Stoppelmarkt 2024 erinnerte sich der Kanzler schmunzelnd: „Noch nettere Leute habe ich im ganzen letzten Jahr eigentlich nirgendwo getroffen.“

Als Schirmherr des 74. Delegiertentages würdigte Hamburgs Erster Bürgermeister und Präsident des Senats, Dr. Peter Tschentscher, die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hamburg und den Schaustellern. Er betonte die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Hamburger Doms und der Weihnachtsmärkte sowie den Beitrag der Schaustellerinnen und Schausteller zur Lebensqualität der Hansestadt.

Auch Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki hob die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Volksfeste hervor und forderte praxistaugliche Rahmenbedingungen. Gitta Connemann, Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion erinnerte an die emotionale Verankerung regionaler Feste und deren Bedeutung für künftige Generationen.

Präsident Ritter dankte allen anwesenden Politikern für ihre Unterstützung der Schaustellerbranche und unterstrich, dass die gemeinsamen Ziele nur erreicht werden können, wenn Politik und Schausteller an einem Strang ziehen. So schloss er die feierliche Großkundgebung des 74. Delegiertentages thematisch passend mit den bedeutsamen Worten:

**„Einigkeit macht stark!“**





Auch in diesem Jahr folgten prominente Redner und Rednerinnen der Einladung zur feierlichen Großkundgebung im Rahmen des Delegiertentages, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz, Vizepräsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Kubicki, Hamburgs Regierender Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Gitta Connemann, Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion.



## Fachgruppensitzungen

Jede Sparte des Schaustellergewerbes, seien es die Fahrgeschäfte, Schau- und Belustigungsbetriebe, der Ausschank oder der Verkauf, ist innerhalb des Deutschen Schaustellerbundes in Fachgruppen organisiert, die sich traditionell am Tag vor der Plenumsitzung des Delegiertentages unter Leitung der gewählten Bundesfachberater und -beraterinnen zusammenfinden. Hier wird Rückschau auf die zurückliegende Saison gehalten und über Entwicklungen, Probleme, aber auch über Chancen in der Zukunft informiert und Gelegenheit zum engen Austausch im Kollegenkreis gegeben.



Fachgruppe Fahrgeschäfte

### Fahrgeschäfte

Die Fachgruppe Fahrgeschäfte kam unter der Leitung von Bundesfachberater Raoul Krameyer und seinem Stellvertreter Maximilian-Hans Müller zusammen. DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg eröffnete die Sitzung mit einem Impulsreferat und berichtete über die Sitzungen des Arbeitskreises Fliegende Bauten sowie über die Neufassung der DIN EN 13814. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsschutzbeauftragten Robert Hempen wurden neue DSB-Erklärvideos vorgestellt.

Weitere Themen waren verkehrsrechtliche Entwicklungen, die Einführung einer neuen Schlüsselnummer für Schaustellerpackwagen die Mautbefreiung für Schaustellerfahrzeuge, die trotz gesetzlicher Änderungen bestehen bleibt.



Fachgruppe Bildung

### Bildung

Auch in diesem Jahr beschäftigte sich die Fachgruppe Bildung mit zentralen Themen rund um die schulische, berufliche und frühkindliche Bildung von Schaustellerkindern und -jugendlichen. Bundesfachberater Thomas Horlbeck und sein Stellvertreter Konstantin Müller informierten über den aktuellen Stand des erfolgreichen BeKoSch-Systems, das dem reisenden Nachwuchs eine praxisnahe und flexible Ausbildung ermöglicht. Matthias Michl von der Berufsschule Nidda berichtete über die laufende Pilotphase zur BGN-Zertifizierung am Standort Nidda, die 2025 weiter ausgebaut werden soll.

Ein zentrales Thema war zudem das Projekt „DigLu – Digitales Lernen unterwegs“, das die papiergebundene Version des Schultagebuchs nach erfolgreicher Testphase seit 2025 flächendeckend digital ersetzt. Über den aktuellen Stand referierten Sven Busch (Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport) sowie Friedhelm Jennessen (Ministerium für Schule und Bildung NRW).

Neben den schulischen Themen wurde auch die frühkindliche Bildung intensiv behandelt. Birgid Oertel, Theresa Saup (beide EVIM) und Prof. Eva Briedigkeit (Fachhochschule Südwestfalen) stellten das Projekt „Kita für Kinder beruflich Reisender“ vor, das bereits erfolgreich in Hessen und Baden-Württemberg umgesetzt wird. Mobile Kitas sollen künftig bundesweit eine verlässliche Betreuung von Kleinkindern während der Reisesaison sicherstellen.

## Verkauf und Zelte

Wie üblich war auch die Fachgruppe Verkauf und Zelte gut besucht, weil viele Schaustellerkolleginnen und -kollegen, die im Sommer mit anderen Betrieben reisen, auf den Weihnachtsmärkten in diesem Bereich tätig sind und sich über aktuelle Entwicklungen der Sparte informieren wollten. Über diese berichteten die Bundesfachberater Oliver von Salzen, Heino Steinker, Christian Müller und Philip Traber.

Im Zentrum der Gespräche standen Aspekte der Nachhaltigkeit sowie das Verpackungsgesetz. Philip Traber stellte in diesem Rahmen das neue Nachhaltigkeitsvideo des DSB vor. Die Referenten Martin Pioch und Tjorben Grote gaben Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Gastronomiebranche und stellten innovative Lösungen für den modernen Schaustellerbetrieb vor.



Fachgruppe Schau und Belustigung

## Schau und Belustigung

Unter der Leitung von Rudolf Schütze, Bundesfachberater für Schau und Belustigung, und seinem Stellvertreter Andy Kutschenbauer jun. kam die Fachgruppe Schau und Belustigung zusammen. Dank der engagierten Verbandsarbeit der Bundesfachberater konnte die Sparte auf eine erfolgreiche und größtenteils unbeschwerte Saison 2024 zurückblicken. Dies gab der Fachgruppe die Möglichkeit, neben aktuellen Entwicklungen auch Raum für den Erfahrungsaustausch zu bieten. Die Teilnehmenden schilderten ihre Einschätzungen und Herausforderungen aus der Praxis und diskutierten gemeinsame Lösungsansätze. Wie im Jahr

zuvor referierte Branchenkoordinator Rolf Jungebloed über aktuelle Unfallverhütungsvorschriften der BGN.



Fachgruppe Ausspielung und Schießen

## Ausspielung und Schießen

Auch die Fachgruppe Spiel und Schießen war gut besucht. Unter der Leitung von Bernhard Kracke jun. (Ausspielung) und Diana Schliebs und Stephan Weber (Schießgeschäfte) diskutierten die Delegierten zentrale Themen der Sparte.

Im Fokus stand die klare Abgrenzung der Ausspielungsgeschäfte von gewerblichen Spielhallen. Bundesfachberater Kracke betonte die öffentlich zugängliche, familienfreundliche und streng regulierte Ausgestaltung des Spiels auf Volksfesten. Um dessen kulturelle Bedeutung wissenschaftlich zu dokumentieren, wurde im Plenum die Erstellung eines entsprechenden Gutachtens beschlossen.

Im Bereich Schießgeschäfte wurde ein neuer Leitfaden vorgestellt, der häufige Fragen zu Genehmigungen, Abnahmen sowie Sachkunde kompakt beantwortet und im Mitgliederbereich der DSB-Website zur Verfügung steht.

Wie in den anderen Fachgruppen auch, diskutierten die Teilnehmenden Aspekte der Nachhaltigkeit – insbesondere die Möglichkeit, nachhaltigere Gewinnmaterialien einzusetzen, beispielsweise durch recycelte oder biologisch abbaubare Produkte. Thomas Overhage und Florian Trapp (DIANA Mayer & Grammelspacher GmbH) informierten zudem über Innovationen im Bereich Luftdruckwaffen.



## Interschau

Ein besonderes Highlight des 74. Delegiertentages war die größte Interschau der vergangenen zwei Jahrzehnte: Über 100 Aussteller präsentierten auf mehr als 4.000 Quadratmetern in der Messehalle des Congress Centers Hamburg aktuelle Trends und Neuheiten der Branche.

Mit mehreren Tausend Besucherinnen und Besuchern – darunter zahlreiche Fachjournalisten – erwies sich die Interschau 2025 als großer Erfolg. Auch der Schaustellerverein Paderborn war mit einem Informationsstand vertreten und stimmte auf den 75. Delegiertentag im kommenden Jahr ein.

Der DSB dankt allen Ausstellern, Fördermitgliedern und Rahmenvertragspartnern für ihre engagierte Präsenz und die vielen geführten Fachgespräche, die erneut die enge Verbundenheit zur Branche unterstreichen.



Im wahrsten Sinne des Wortes „eingeläutet“ wurde die Schaustellermesse durch drei Glockenschläge des Ersten Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884, Robert Kirchhecker. DSB-Präsident Albert Ritter erklärte in seiner Eröffnungsrede deren symbolische Bedeutung: Sie stehen für die Heilige Dreifaltigkeit und erinnern an die enge Verbindung von Kirmes und Kirche.



## Delegiertentag

Im Anschluss an die Fachgruppensitzungen und die feierliche Eröffnung des Delegiertentages im Rahmen der Großkundgebung tagten an den beiden Folgetagen die Delegierten der 91 DSB-Mitgliedsverbände im Congress Center Hamburg. Bevor sich die Anwesenden der Diskussion der Fachthemen widmeten, hielten sie gemeinsam inne, um mit den Schaustellerseelsorgern Pfarrer Thorsten Heinrich und Pfarrer Martin Fuchs der im vergangenen Jahr Verstorbenen im Gebet zu gedenken.



Schaustellerseelsorger Pfarrer Thorsten Heinrich (l.) und Pfarrer Martin Fuchs (r.)

Nach den eröffnenden Grußworten von DSB-Präsident Albert Ritter begrüßte die Senatorin für Wirtschaft und Innovation, Dr. Melanie Leonhard, gemeinsam mit dem Ersten Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., Robert Kirchhecker, bevor Bethel Thelen, Erster Vorsitzender des Paderborner Schaustellervereins e.V., zusammen mit dem Paderborner Bürgermeister Michael Dreier in Begleitung der

traditionellen Jubelhenne die Schaustellerverbände freudig und unter großem Applaus zum 75. Jubiläumsdelegiertentag 2026 in die Paderstadt nach Ostwestfalen einlud.



DSB-Präsident Albert Ritter eröffnete den 74. Delegiertentag.



Robert Kirchhecker, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V.



Hamburgs Senatorin für Wirtschaft und Innovation, Dr. Melanie Leonhard, begrüßte die Delegierten in der Hansestadt.





Paderborns Bürgermeister Michael Dreier lud die Schausteller zum Delegiertentag 2026 nach Paderborn ein.



Bethel Thelen, Erster Vorsitzender des Schaustellervereins Paderborn

Präsident Ritter hatte am Vorabend auf der Großkundgebung bereits Rückschau auf die dringlichsten Themen der Schaustellerbranche gehalten, insofern fasste er sich zur Eröffnung der Tagung kurz und überließ DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg das Pult, der die Anwesenden in seinem Vortrag über das politische Agieren des Verbandes auf Bundesebene informierte.

Zu Beginn seines Berichts stellte DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg klar, dass das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Übertragung von Polizeikosten bei Hochrisikospiele keine Auswirkungen auf Volksfeste habe. Diese seien weder gewinnorientiert noch risikobehaftet.

Nur wenige Wochen nach dem Jahreswechsel konnte Frank Hakelberg mit einer freudigen Nachricht aufwarten, als er erstmals die Ergebnisse der gemeinsam mit dem ift-Institut erstellten DSB-Weihnachtsmarktstudie vorstellte: Mit rund 170 Millionen Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2024 verzeichneten die deutschen Weihnachtsmärkte einen neuen Rekord.

Besonders beim Thema Gestattung konnte der Verband im vergangenen Jahr politische Erfolge erzielen: In Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein wurden die bisherigen Regelungen reformiert – ein Meilenstein für reisende Gastronomiebetriebe. Auch beim Thema Bargeld positionierte sich der DSB klar und betonte gegenüber der Politik gemeinsam mit Sozial- und Verbraucherverbänden die Notwendigkeit des Bargelds für Volksfeste – auch als Symbol von Freiheit, Tradition und gelebter Kultur.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg

Abschließend stellte Frank Hakelberg neue Initiativen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Arbeitsschutz vor. Philip Traber, Beauftragter für Nachhaltigkeit, präsentierte ein vom DSB produziertes Nachhaltigkeitsvideo, das Maßnahmen und Fortschritte der Branche eindrucksvoll dokumentiert. Robért Hempen, Beauftragter für Arbeitsschutz, stellte die ersten beiden Erklärungsvideos der Reihe „Vision Zero“ vor – als praxisnahe Beiträge zur Verbesserung des Arbeitsschutzes in Schaustellerbetrieben.



Philip Traber, Beauftragter für Nachhaltigkeit



Im Bericht des Vizepräsidenten für Organisationsfragen zeigte sich einmal mehr die große Geschlossenheit des Deutschen Schaustellerbundes: Gleich fünf Mitgliedsverbände erklärten im Plenum ihre Bereitschaft, in den kommenden Jahren einen Delegiertentag auszurichten. Unter großem Applaus kündigten Rudolf Robrahn jun. (Bremen), Lorenz Kalb (Nürnberg), Michael Roden (Berlin), Stefan Franz (Braunschweig) und André Schneider (Bielefeld) an, dass ihre Verbände die Delegiertentage 2027 bis 2031 übernehmen werden.

Die offizielle Festlegung der Austragungsorte wurde im Anschluss durch das Plenum bestätigt – die Zukunft des größten Schaustellerparlaments ist damit bis 2031 gesichert.

Vizepräsident für Berufsfragen, Thomas Meyer, ging in seinem Bericht auf die aktuellen Herausforderungen der Branche ein – insbesondere im Bereich Transport und Logistik, wo viele Schaustellerbetriebe weiterhin vor erheblichen Belastungen stehen. Auch der anhaltende Mangel an Arbeitskräften sei für zahlreiche Unternehmen ein drängendes Problem.



Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

Ein besonderes Anliegen war ihm das Thema Bildung, das er als „Kapital der Zukunft“ hervorhob. In diesem Zusammenhang verwies er auf eine wichtige Neuerung an den BeKoSch-Schulen: Erstmals wurden dort im Jahr 2025 Arbeitsschutz-Kurse eingeführt, die speziell auf die praktischen Anforderungen der Schaustellerbranche zugeschnitten sind.

Zum Abschluss kündigte Thomas Meyer an, nach acht Jahren nicht erneut für das Amt des Vizepräsidenten für Berufsfragen zu kandidieren. Er dankte für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Verband. Für sein langjähriges Engagement wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des DSB ausgezeichnet.



Thomas Meyer, Vizepräsident für Berufsfragen

Vizepräsident für Marketing, Kevin Kratzsch, blickte auf ein intensives und erfolgreiches Jahr der Marketingarbeit zurück. Im Fokus standen die Social-Media-Aktivitäten des Verbandes. Besonders erfolgreich war die Influencer-Kampagne auf Weihnachtsmärkten 2024, die zeigte, dass der Besuch eines Weihnachtsmarktes auch mit kleinem Geldbeutel durchaus alltäglich ist. Mit einem Budget von 25 Euro zeigten zwei Influencer, wie günstig der Besuch auf einem Weihnachtsmarkt ist. Über 600.000 erreichte Personen machten die Aktion zu einem vollen Erfolg.

Ein weiteres Projekt war der Weihnachtsmarkt-Song der Sängerin Alina. Das dafür produzierte Lied wurde exklusiv auf deutschen Weihnachtsmärkten gespielt und bis zum Delegiertentag bereits 20.000-mal gestreamt. Ziel war es, langfristig die Bedeutung der Märkte als Werbe- und Kommunikationsplattform mit Millionen von Besuchern herauszuarbeiten.

Zum Abschluss berichtete Kevin Kratzsch von der Öffentlichkeitsarbeit des DSB, darunter zahlreiche politische Termine wie das PKM-Sommerfest, das Seeheimer Gartenfest oder der Bundesglühweinstammtisch. Mit einem Impulsvortrag im Deutschen Bundestag konnte er zudem die Bedeutung der Volksfeste wirkungsvoll ins politische Bewusstsein rücken.



Kevin Kratzsch, Vizepräsident für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Vizepräsident für Finanzen, Josef Diebold, konnte erneut eine positive Bilanz präsentieren. Die Mitgliederzahl des DSB wächst kontinuierlich – allein 2024 traten 220 neue Mitglieder bei, seit 2019 sind es insgesamt 677. Auch das Haushaltsjahr wurde mit einem Überschuss abgeschlossen. Besonders wichtig war Josef Diebold, die Sicherheit zu gewährleisten, derer es zur Ausrichtung der Delegiertentage bedarf – hier arbeitete er im engen Schulterschluss mit Vizepräsident Andreas Horlbeck.



Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen

## Wahlen

Im Anschluss waren die Delegierten aufgerufen, Präsidium, Fachberater, Fahnenträger, Protokollführer und Revisoren neu zu wählen. Albert Ritter wurde in seinem Amt als Präsident des Deutschen Schaustellerbundes bestätigt. Ihm zur Seite stehen die ebenfalls wiedergewählten Vizepräsidenten Kevin Kratzsch

(Marketing), Andreas Horlbeck (Organisation) und Josef Diebold (Finanzen) sowie der neugewählte Vizepräsident Bethel Thelen (Berufsfragen).

## Wahl des Präsidiums:

**Präsident:** Albert Ritter

**Vizepräsident für Organisationsfragen:**

Andreas Horlbeck

**Vizepräsident für Berufsfragen:** Bethel Thelen

**Vizepräsident für Marketing:** Kevin Kratzsch

**Vizepräsident für Finanzen:** Josef Diebold

## Wahl der Bundesfachberater und der stellvertretenden Bundesfachberater

**Bundesfachberater für Fahrgeschäfte:**

Raoul Krameyer

**Stellv. Bundesfachberater für Fahrgeschäfte:**

Maximilian-Hans Müller

**Bundesfachberater für Schau und Belustigung:**

Rudolf Schütze

**Stellv. Bundesfachberater für Schau und**

**Belustigung:** Andy Kutschenbauer jun.

**Bundesfachberater für Verkaufsgeschäfte:**

Oliver von Salzen

**Stellv. Bundesfachberater für Verkaufsgeschäfte:**

Heino Steinker

**Bundesfachberater für Zelte:**

Christian Müller

**Stellv. Bundesfachberater für Zelte:**

Philip Traber

**Bundesfachberater für Ausspielung:**

Bernhard Kracke jun.

**Stellv. Bundesfachberater für Ausspielung:**

Alexander Eil

**Bundesfachberater für Schießen:**

Diana Schliebs

**Stellv. Bundesfachberater für Schießen:**

Stephan Weber

**Bundesfachberater für Bildung:**

Thomas Horlbeck

**Stellv. Bundesfachberater für Bildung:**

Jonas Fehrensen

## Wahl der Revisoren und des Stellvertreters

**Revisor:** Karl-Heinz Hartnagel  
**Revisorin:** Roswitha Breuer  
**Stellv. Revisor:** Mike Vespermann

## Wahl des Bundesfahnenträgers

**Bundesfahnenträger:** Robert Heitmann  
**Stellv. Bundesfahnenträger:** Christopher Kirchner

## Wahl des Protokollführers

**Protokollführerin:** Silke Coutandin-Hausmann

## Ausrichter der nächsten Delegiertentage

- 2026 Schaustellerverein Paderborn e.V.,  
Sitz Paderborn
- 2027 Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.,  
Sitz Bremen
- 2028 Süddeutscher Schaustellerverband e.V.,  
Sitz Nürnberg
- 2029 Schaustellerverband Berlin e.V., Sitz Berlin
- 2030 Schaustellerverband für die Region Harz  
und Heide e.V., Sitz Braunschweig
- 2031 Schaustellerverein Bielefeld e.V.,  
Sitz Bielefeld

## Ehrung verdienter Mitglieder

Im Rahmen des 74. Delegiertentages in Hamburg wurden auch in diesem Jahr verdiente Mitglieder unter großem Applaus für ihr langjähriges Engagement für die Schaustellerbranche geehrt. Johann Schängel Schneider wurde die höchste Auszeichnung des Deutschen Schaustellerbundes, die Goldene DSB-Ehrennadel mit Brillant, verliehen.

Mit der DSB-Ehrennadel in Gold wurden für ihre Verdienste um die Schaustellerbranche Manfred Pluschies, Ralf Pazdera, Karl Welte, Benno Fabricius, Wolfgang Lange, Konrad Ruppert, Thomas Meyer, Ernst Schau und Dieter Fehlauer ausgezeichnet.

Für seine langjährige Verbandstätigkeit erhielt Otto Cornelius die Ehrennadel in Silber.

Als Anerkennung für die erfolgreiche Ausrichtung des 74. Delegiertentages wurde dem Schaustellerverband Hamburg von 1884 e.V. die Ehrenurkunde verliehen.

### Mit der Goldenen Ehrennadel mit Vollkranz und Brillanz wurde ausgezeichnet:

- Johann Schängel Schneider

### Mit der Goldenen Ehrennadel des DSB mit Vollkranz wurde ausgezeichnet:

- Manfred Pluschies
- Ralf Pazdera
- Karl Welte
- Benno Fabricius
- Wolfgang Lange
- Konrad Ruppert
- Thomas Meyer
- Ernst Schau
- Dieter Fehlauer

### Mit der Silbernen Ehrennadel des DSB mit Vollkranz wurde ausgezeichnet:

- Otto Cornelius

### Mit der Ehrenurkunde des DSB wurde ausgezeichnet:

- Schaustellerverband Hamburg von 1884 e.V.





Ehrung von Johann Schängel Schneider, entgegengenommen von seinem Sohn, August Schneider



Ehrung von Dieter Fehlauer



Ehrung von Ernst Schau



Ehrung von Manfred Pluschies



Ehrung von Karl Welte



Ehrung von Benno Fabricius



Ehrung von Konrad Ruppert



Ehrung von Ralf Pazdera





Ehrung von Thomas Meyer



Ehrung von Otto Cornelius



Ehrung von Wolfgang Lange



Robert Kirchhecker, Vorsitzender des gastgebenden Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., nahm stellvertretend für sein Team die Ehrenurkunde für eine hervorragende Ausrichtung des 74. Delegiertentages entgegen.



**Herzlichen Dank im Namen aller Schausteller und Schaustellerinnen an den Schaustellerverband Hamburg von 1884 e.V., die Schaustellerfrauen und die Schaustellerjugend für die hervorragende Organisation und Durchführung des 74. Delegiertentages!**

## 190. Hauptvorstandssitzung in Darmstadt



**Am 26. Juni 2025 trafen sich die Vorsitzenden der 91 DSB-Mitgliedsverbände in Darmstadt zur 190. Hauptvorstandssitzung. Der Hauptvorstand ist das höchste Gremium des Verbandes zwischen den Delegiertentagen. Im Welcome Hotel Darmstadt, in unmittelbarer Nähe zur Altstadt, wo bereits das traditionelle Heinerfest aufgebaut wurde, erwartete die Teilnehmenden ein umfangreiches Tagungsprogramm. Ausrichter war der Darmstädter Schaustellerverband e.V. unter der Leitung seiner Ersten Vorsitzenden Silke Coutandin-Hausmann.**

**T**rotz der gewohnt vollen Terminkalender während der Volksfestsaison nutzten zahlreiche Vorstände der Schaustellerverbände die Gelegenheit, persönlich an der zweitwichtigsten Tagung im DSB-Jahr teilzunehmen. Bereits am Vorabend traf man sich bei sommerlichen Temperaturen auf der Schlossbastion Darmstadt zum politischen Empfang – ein gelungener Rahmen, um mit Vertreterinnen und Vertretern aus der hessischen Politik sowie Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

Am Donnerstagmorgen eröffnete Präsident Albert Ritter pünktlich um 10:00 Uhr die Sitzung. In seinem Bericht beleuchtete Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg anschließend die Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr sowie die drängenden Herausforderungen für das Schaustellergewerbe.

Frank Hakelberg berichtete, dass der DSB unmittelbar nach Amtsantritt der neuen Bundesregierung den engen Austausch mit Bundestagsabgeordneten sowie Ministerinnen und Ministern gesucht habe. Für das



Präsident Albert Ritter eröffnete die Hauptvorstandssitzung.



restliche Jahr sind zahlreiche Gespräche vereinbart worden – unter anderem mit der SPD-Co-Vorsitzenden und Arbeitsministerin Bärbel Bas, die für den drängenden Arbeitskräftemangel die erste Ansprechpartnerin der Branche ist, sowie mit Finanzminister Lars Klingbeil. Der Austausch mit beiden wurde im Laufe des Jahres durch mehrere Treffen im Bundestag, bei politischen Sommerfesten und auf Volksfesten weiter vertieft.

Zum Thema Sicherheit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten verwies Hauptgeschäftsführer Hakelberg erneut auf das vom DSB beauftragte Gutachten von Prof. Dr. Johann-Christian Pielow. Dieses stellt klar, dass die Gewährleistung der inneren Sicherheit und Gefahrenabwehr eine originäre Aufgabe des Staates ist. Unterstützung fand diese Position auch in einer Pressemitteilung des Hessischen Innenministers Prof. Dr. Roman Poseck, der seine bereits beim 72. Delegiertentag in Kassel erhobene Forderung nach einer Rückkehr zu mehr Verhältnismäßigkeit bekräftigte.

Positive Nachrichten gab es bei den Landesgaststättengesetzen: In Bayern wurde nach intensiven Gesprächen mit der Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus und in enger Abstimmung mit den Schaustellerverbänden eine Genehmigungsfiktion eingeführt. Sie ersetzt die Gestattung zwar nicht formal, sorgt aber seit dem 1. Juni 2025 in der Praxis für deutliche Bürokratieentlastung – und für Kostenfreiheit. In Schleswig-Holstein ist es nun möglich, eine Dauererlaubnis für jeden Volksfestplatz zu beantragen. Positive Entwicklungen stellte Hakelberg den Schaustellern auch in Baden-Württemberg und Berlin in Aussicht. Dort arbeitet der DSB in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Ministerien an der Entwicklung der Landesgaststättengesetze.

Auch beim Thema kommunale Verpackungssteuer konnte Hakelberg Entlastung vermelden: Der Bayerische Ministerrat hat auf Vorschlag von Innenminister Joachim Herrmann wenige Wochen vor der Hauptvorstandssitzung ein Gesetz verabschiedet, das solche Abgaben künftig untersagt. Ausführliche Erläuterungen sowie weitere Fachthemen und Positionen finden Sie in diesem Jahresbericht ab Seite 52.



Hauptgeschäftsführer Hakelberg referierte über die aktuellen Verbandsthemen.



Zahlreiche Delegierte der DSB-Verbände folgten der Einladung nach Darmstadt.



Bethel Thelen, Vizepräsident für Berufsfragen

## Berufsfragen

Vizepräsident für Berufsfragen, Bethel Thelen, widmete sich in seinem Bericht berufsrechtlichen Themen und informierte über den im März in Cottbus tagenden Arbeitskreis Fliegende Bauten. Er erinnerte daran, dass alle erforderlichen Anpassungen von Fahrgeschäften

und Anlagen an die DIN EN 13814 (Musternebenbestimmungen 6) bis spätestens 31. März 2027 abgeschlossen sein müssen – andernfalls drohe ein Stillstand der betroffenen Anlagen.

Zudem stellte Bethel Thelen den Hauptvorständen Simon Molitor (Molitor Antriebstechnik GmbH) vor, der den DSB künftig als externer Berater für elektrotechnische Fragen unterstützt. Herr Molitor ergänzt damit die Expertise von Dr. Roland Ondra, der seit Jahren in statischen Belangen der Fliegenden Bauten beratend tätig ist.



Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

## Organisationsfragen

Vizepräsident für Organisationsfragen, Andreas Horlbeck, berichtete über die laufenden Vorbereitungen für den 75. Delegiertentag 2026 in Paderborn. Der Vorsitzende des Schaustellervereins Paderborn e.V., Bethel Thelen, hob die erfreulich große Resonanz hervor und betonte, dass bereits zahlreiche Teilnahmewünsche für die Veranstaltungen rund um das Jubiläum eingegangen seien.

## Marketing

Vizepräsident für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kevin Kratzsch, berichtete über eine neue Social-Media-Kampagne des DSB, die in Kooperation mit der Korth Media GbR umgesetzt wurde. Im Laufe des Jahres besuchte das Social-Media-Team des Verbandes zahlreiche Volksfeste, um authentische Einblicke in die



Kevin Kratzsch, Vizepräsident für Marketing

Volksfest- und Schaustellerkultur zu geben und so ein breites Publikum in den sozialen Medien zu erreichen.

Darüber hinaus informierte Kevin Kratzsch über die wachsende Präsenz des DSB bei immer mehr politischen Veranstaltungen in Berlin – darunter Sommerfeste der Landesvertretungen, verschiedene Parteiveranstaltungen sowie erstmals auch der „Stoppelmarkt in Berlin“ der Stadt Vechta. Mehr dazu finden Sie im Jahresbericht ab Seite 63.



Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen

## Finanzen

Vizepräsident für Finanzfragen, Josef Diebold, berichtete über die solide und krisenfeste Finanzlage des Verbandes. Er dankte den Mitgliedsverbänden ausdrücklich für ihre Verlässlichkeit bei Beiträgen und Umlagen, die eine erfolgreiche Arbeit des DSB erst ermöglichen.





Überreichung der DSB-Ehrenurkunde an die Erste Vorsitzende des Darmstädter Schaustellerverbandes e.V., Silke Coutandin-Hausmann

Zum Abschluss der 190. Hauptvorstandssitzung dankte DSB-Präsident Albert Ritter dem gastgebenden Darmstädter Schaustellerverband e.V. und seiner Vorsitzenden Silke Coutandin-Hausmann für die reibungslose Organisation sowie das gelungene Rahmenprogramm in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er dem Verband die Ehrenurkunde des Deutschen Schaustellerbundes e.V.



Darmstadts Oberbürgermeister Hanno Benz begrüßte die Schaustellervertreter in Darmstadt.



DSB-Präsident Albert Ritter eröffnete den politischen Empfang gemeinsam mit der Ersten Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Darmstadt, Silke Coutandin-Hausmann.

### Politischer Empfang auf der Schlossbastion Darmstadt

Am Vortag der Sitzung lud der Darmstädter Schaustellerverband e.V. zu einem politischen Empfang auf die Schlossbastion, gefolgt von einem gemeinsamen Abend im Schlosskeller.

Oberbürgermeister Hanno Benz eröffnete gemeinsam mit DSB-Präsident Albert Ritter und Silke Coutandin-Hausmann den Empfang. In seinem Grußwort gratulierte er dem DSB zum 75-jährigen Bestehen und verwies darauf, dass auch das Heinerfest in diesem Jahr zum 75. Mal stattfand. Er dankte den Schaustellern für ihren Zusammenhalt und ihre Arbeit und gratulierte dem Darmstädter Verband zudem zu seinem 120-jährigen Jubiläum.



Die Vorsitzende des Darmstädter Schaustellerverbandes e.V., Silke Coutandin-Hausmann, hieß die Schaustellerinnen und Schausteller in Darmstadt willkommen.



## DSB im Gespräch



Rund 50 Marktmeister, Vertreter der Schaustellerbranche und Kommunen nahmen an der Volksfestreferententagung in Mülheim teil.

### Volksfestreferententagung in Mülheim

Rund 50 Marktmeister und Vertreter der Schaustellerbranche und Kommunen nahmen am 18. Februar an der Referententagung der ARGE NRW teil. Im Mittelpunkt standen Sicherheitsfragen bei Volksfesten und Umzügen, insbesondere der Einsatz technischer Schutzmaßnahmen. Auch die Digitalisierung von Bewerbungsverfahren sowie die Zusammenarbeit mit Kommunen waren zentrale Themen. DSB-Präsident und Erster Vorsitzender der ArGe NRW, Albert Ritter, und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg, der einen Impulsvortrag hielt, begleiteten den fachlichen Austausch und berichteten den Anwesenden aus der Praxis der Schaustellerbetriebe.



Technische Schutzmaßnahmen für Volksfeste standen im Fokus der Volksfestreferententagung in Mülheim.

### Gestattungspflicht für Reisegastronomen – Gespräche im Landwirtschaftsministerium des Landes Bayern

Am 19. Februar traf DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg gemeinsam mit weiteren Branchenvertretern in München die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber. Zentrales Thema war der Abbau von Bürokratie bei der Gestattungspflicht für Reisegastronomen. Zudem sprachen die Verbände die Diskussion um die Umweltverträglichkeit von Höhenfeuerwerken an und betonten, dass längst vorliegende Studien mit belastbaren Fakten in Bayern stärker berücksichtigt werden sollten.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (l.) und weitere Branchenvertreter zu Gast bei der Bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (Mitte)

### Gespräche im Bundestag – Sicherheit und der Erhalt von Volksfesten im Fokus

Am 25. März, dem Tag der konstituierenden Sitzung des Bundestages zur 21. Wahlperiode, nutzte DSB-Präsident Albert Ritter die Gelegenheit, in Berlin zahlreiche Spitzenvertreterinnen und -vertreter der Bundespolitik zu treffen. Ziel war es, die zentralen Anliegen der Schaustellerbranche in die laufenden Koalitionsverhandlungen einzubringen. Im Austausch mit Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigungsminister Boris Pistorius, SPD-Parteivorsitzendem Lars Klingbeil, Dirk Wiese, Sprecher des Seeheimer Kreises, sowie MdB und ehemaliger Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium,

Thomas Bareiß, standen vor allem die Sicherheit von Volksfesten und Kirmessen sowie deren langfristiger Erhalt im Mittelpunkt.



DSB-Präsident Albert Ritter und Dirk Wiese, Sprecher des Seeheimer Kreises



DSB-Präsident Albert Ritter und Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius



DSB-Präsident Albert Ritter und Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



DSB-Präsident Albert Ritter und Lars Klingbeil, Vorsitzender der SPD

## 55. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (r.) mit dem Leiter der Evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge, Pfarrer Torsten Heinrich (l.), und dem EAK-Bundesvorsitzenden und MdB Thomas Rachel (Mitte)

Zum Auftakt des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Hannover nahm DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg am Empfang des Evangelischen Arbeitskreises teil. Geleitet wurde die Tagung vom EAK-Bundesvorsitzenden Thomas Rachel. Unter den Gästen waren CDU-Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann und die EKD-Ratsvorsitzende Bischöfin Kirsten Fehrs.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand aus Sicht des DSB die drohende Kürzung der EKD-Mittel für die Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge um mehr als 70 %, die das Fortbestehen der zentralen Koordinierungsstelle gefährden würde. Frank Hakelberg nutzte die Gelegenheit, um die Vertreter der EKD von der besonderen Bedeutung der Seelsorge auf der Reise zu überzeugen.





DSB-Präsident Albert Ritter, Hansi Luxem (ArGe NRW) und BSM-Präsident Patrick Arens sprachen mit NRW-Innenminister Herbert Reul über die sichere Durchführung von Volksfesten und Kirmessen.

### **Gespräch im Innenministerium NRW – Sicherheit von Volksfesten im Fokus**

Am 20. Mai 2025 kamen DSB-Präsident und ArGe-NRW-Vorsitzender Albert Ritter, sein Stellvertreter Hansi Luxem sowie Patrick Arens (BSM) zu einem Gespräch mit NRW-Innenminister Herbert Reul zusammen. Im Mittelpunkt stand die Sicherheit von Volksfesten, Kirmessen, Karnevalsumzügen und Weihnachtsmärkten.

Ritter betonte, dass Terrorschutz Aufgabe des Staates ist und dessen Kosten nicht den Beschickern auferlegt werden dürfen. Grundlage dafür ist auch das Rechtsgutachten von Prof. Dr. Johann-Christian Pielow, das zu dem Entschluss kommt, dass die Gewährleistung der inneren Sicherheit und Gefahrenabwehr ausschließlich eine hoheitliche Aufgabe des Staates ist.

Herr Reul machte deutlich, dass es keinen absoluten Schutz geben könne und warnte vor Konzepten, die Veranstaltungen praktisch unmöglich machen würden. Er bot den Schaustellern an, sich bei überzogenen Forderungen künftig direkt an ihn zu wenden.

### **Schausteller zu Gesprächen im Bundestag**

Am 22. Mai 2025 war der Deutsche Schaustellerbund e.V. gemeinsam mit Vertretern hanseatischer Schaustellerverbände zu politischen Gesprächen im Deutschen Bundestag. DSB-Präsident Albert Ritter, Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg sowie Robert Kirchhecker und Christian Müller (Schaustellerverband Hamburg von 1884 e.V.), Karl-Heinz Heine (Zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes des Landes Bremen e.V.), Benno Fabricius (Erster Vorsitzender) und Sascha Kirchhecker (Schriftführer des Schaustellerverbandes Lüneburg und Umgebung e.V.) trafen u. a. Dirk Wiese, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Falko Droßmann, verteidigungspolitischer Sprecher, sowie die Innenpolitiker Ingo Vogel und Sebastian Fiedler.

Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Gefahrenabwehr auf Volksfesten, Kirmessen und Weihnachtsmärkten – und die daraus resultierenden steigenden Standplatzgebühren.



Der DSB sprach gemeinsam mit Schaustellerverbänden aus Norddeutschland mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages über die Gefahrenabwehr auf Traditionsfesten.



## Austausch mit Staatssekretärin Connemann

Am 2. Juni 2025 traf sich DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg in Berlin im Paul-Löbe-Haus mit MdB Gitta Connemann, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium und Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung. Im Zentrum des Gesprächs standen die wirtschaftspolitischen Vorhaben der Bundesregierung und deren Auswirkungen auf das Schaustellergewerbe.

Frau Connemann zeigte Verständnis für die Situation der Schausteller, betonte ihre Bedeutung für Mittelstand und Kultur – und sicherte dem DSB politische Unterstützung zu.

DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg sprach mit Gitta Connemann über Schaustellerthemen und überreichte ihr anlässlich ihrer Ernennung zur Parlamentarischen Staatssekretärin ein Miniatur-Karussellpferd.



## Spargelfahrt des Seeheimer Kreises

Am 3. Juni 2025 nahmen DSB-Präsident Albert Ritter und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg an der traditionellen Spargelfahrt des Seeheimer Kreises in Berlin teil. Rund 400 Gäste aus Politik und Wirtschaft – darunter Finanzminister und Vizekanzler Lars Klingbeil, Umweltminister Carsten Schneider, SPD-Generalsekretär Matthias Miersch, die ehemalige Regierende

Bürgermeisterin Berlins, Franziska Giffey, sowie zahlreiche Bundestagsabgeordnete, Staatssekretäre und zeitweise auch Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz – kamen auf dem Tegeler See zusammen. Ritter und Hakelberg nutzten die Gelegenheit, um mit Vizekanzler Klingbeil unter anderem über den Gehalt des Bargelds zu sprechen.



DSB-Präsident Albert Ritter (r.) und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (l.) mit Finanzminister und Vizekanzler Lars Klingbeil



DSB-Präsident Albert Ritter mit Abgeordneten des Seeheimer Kreises

## DSB zu Gesprächen im Bundesarbeitsministerium mit Ministerin Bärbel Bas



Im Juli war der DSB zu Gesprächen im Arbeitsministerium – (v.l.) Bethel Thelen, Albert Ritter, Bärbel Bas, Kevin Kratzsch, Frank Hakelberg

Am 8. Juli 2025 war das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes im Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu Gast. Im Gespräch mit Arbeitsministerin und SPD-Vorsitzende Bärbel Bas stand der akute Arbeitskräftemangel im Mittelpunkt. Diskutiert wurden Drittstaatenregelungen, die Ausweitung bestehender Regeln auf Schaustellergehilfen sowie die An-

wendbarkeit von Fachkräfteregelungen. Der DSB betonte den starken integrativen Charakter der Volksfeste als Arbeitsplätze. Bärbel Bas sicherte der Branche ihre Unterstützung zu und dankte den Schaustellern ausdrücklich für ihre unverzichtbare soziale Bedeutung für die Gesellschaft.

---

## Austausch im Bildungsministerium Schleswig-Holstein

Am 20. Oktober 2025 trafen sich die schleswig-holsteinischen Schaustellerverbände mit Bildungsministerin Dr. Dorit Stenke und Staatssekretär Tobias von der Heide, um über die Zukunft der Bildung auf der Reise zu sprechen.

Vorgelegt wurden bewährte Modelle wie das System der Stamm- und Stützpunktschulen, der erfolgreiche BeKoSch-Standort Neumünster sowie das engagierte Netzwerk der Bereichslehrkräfte, vertreten durch Kai Jost und Andreas Ohrt von der Walther-Lehmkuhl-Schule.

Auch Themen wie die im Aufbau befindliche digitale Lernplattform DigLu, die frühkindliche Förderung sowie ergänzende Betreuungsangebote wurden von

Marco Lange (Schaustellerverband Schleswig-Holstein e.V.), Janine Belli-Reich (Schaustellerverband Lübeck und Umgebung e.V.) und Gina Reinhard (Schaustellerverein Westküste e.V.) angesprochen.

DSB-Bundesfachberater für Bildung, Thomas Horlbeck, DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg betonten die große Bedeutung der Bildungsarbeit im Deutschen Schaustellerbund sowie die Rolle der politischen Bildung für die Schaustellerjugend. Nach dem Besuch der BeKoSch-Klasse 2025 im Landtag und einem Treffen mit Ministerpräsident Daniel Günther sollen künftig auch nachfolgende Jahrgänge von ähnlichen Dialogformaten profitieren.



## DSB im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg – Politischer Austausch über die Zukunft der Schaustellerbranche

Am 21. Oktober 2025 traf sich DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch am Rande des Cannstatter Wasen mit Bundestagsabgeordneten der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg, darunter deren Vorsitzender Andreas Jung, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und Nachhaltigkeit.

Im Mittelpunkt standen die Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven der Schaustellerbranche. Kevin Kratzsch machte unter anderem deutlich, dass Schausteller in anderen europäischen Ländern bei Reinvestitionen aus Veräußerungsgewinnen in einem Maße steuerlich entlastet werden, das das deutsche Recht bislang nicht vorsieht. Zudem belasten hohe Energiekosten und steigende Sicherheitsausgaben besonders kleine und mittelständische Familienbetriebe.

Die Abgeordneten um Andreas Jung dankten für den offenen Austausch und signalisierten Bereitschaft, die Themen in den parlamentarischen Diskurs einzubringen, um die Rahmenbedingungen für die Schausteller in Deutschland nachhaltig zu verbessern.



## DSB-Präsidium zu politischen Gesprächen in Berlin

### Gespräch im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages



Von links: Andreas Horlbeck, Anja Karliczek, Frank Hakelberg, Albert Ritter, Bethel Thelen, Kevin Kratzsch

Am 17. November 2025 traf das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes, vertreten durch Präsident Albert Ritter, die Vizepräsidenten Andreas Horlbeck, Kevin Kratzsch und Bethel Thelen sowie Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg, die Vorsitzende des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages, Anja Karliczek, zu einem politischen Austausch in Berlin. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die politischen Rahmenbedingungen für Volksfeste und Weihnachtsmärkte, insbesondere Fragen zu Bargeld, offener Ladenkasse sowie zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Branche.

Die Verbandsvertreter wiesen auf steigende Belastungen und strukturelle Herausforderungen hin und betonten die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Volksfeste und Weihnachtsmärkte. Ausschussvorsitzende Karliczek sicherte zu, den Dialog fortzuführen und die Anliegen der Schausteller weiterhin in die parlamentarische Arbeit einzubringen.



## Austausch mit CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann

Im Anschluss traf die DSB-Delegation den CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann zu einem Austausch über sicherheits- und steuerpolitische Fragen im Zusammenhang mit Volksfesten und Weihnachtsmärkten. Linnemann bekräftigte seine Unterstützung für die Branche und kündigte seine Teilnahme am Delegiertentag in Paderborn an.



Frank Hakelberg, Andreas Horlbeck, Bethel Thelen, Albert Ritter, Dr. Carsten Linnemann, Kevin Kratzsch

## Treffen mit der DEHOGA in Berlin



Albert Ritter, Jana Schimke, Kevin Kratzsch, Andreas Horlbeck, Bethel Thelen, Frank Hakelberg

Im Verbändehaus für Handel, Tourismus und Dienstleistung traf das Präsidium zudem erstmals mit der neuen DEHOGA-Hauptgeschäftsführerin Jana Schimke zusammen. Beide Verbände bekräftigten ihren Willen, die bestehende Zusammenarbeit fortzuführen und gemeinsame Interessen gegenüber Politik und Verwaltung weiterhin geschlossen zu vertreten.



Am 17. November war das DSB-Präsidium – Präsident Albert Ritter (2. v. r.), die Vizepräsidenten Andreas Horlbeck (Mitte), Kevin Kratzsch (2. v. l.) und Bethel Thelen (r.) sowie Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (l.) – zu Gast im Bundestag, um mit Abgeordneten über zentrale Themen der Schaustellerbranche zu sprechen.



## Seeheimer Weihnachtsessen









## Die Verbände berichten

### Feierlicher Jahresempfang der Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Schausteller – MdL Rainer Schmeltzer mit dem Goldenen Karussellpferd ausgezeichnet

Am 14. März 2025 luden die Schaustellerverbände Nordrhein-Westfalens zum traditionellen Jahresempfang ins Ruhrfestspielhaus Recklinghausen. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche und Schaustellerwesen kamen zusammen, um die Bedeutung der Volksfestkultur zu würdigen und über aktuelle Herausforderungen der Branche zu sprechen.

Im Zentrum der Veranstaltung stand die Verleihung des „Goldenen Karussellpferdes“ an den Ersten Vizepräsidenten des Landtags, MdL Rainer Schmeltzer. Die seinerzeitige Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, selbst Preisträgerin des Vorjahres, würdigte in ihrer Laudatio

sein langjähriges Engagement für soziale Gerechtigkeit und den Erhalt der Volksfestkultur in NRW.

Landtagspräsident André Kuper betonte die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Schausteller – insbesondere für das „Kirmesland Nr. 1“. DSB-Präsident Albert Ritter, zugleich Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Schaustellerverbände in NRW, appellierte an die Politik, sich für die Anerkennung der Schaustellerkultur als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe einzusetzen, um das traditionsreiche Gewerbe auch für künftige Generationen zu sichern.

Ein zentrales Thema des Abends war die Sicherheit auf Volksfesten. Richard Abendroth, Vorsitzender des gastgebenden Schaustellervereins Vest Recklinghausen e.V., sprach sich für praktikable Sicherheitskonzepte in enger Abstimmung mit den Kommunen aus. Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche bekräftigte die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schaustellerbranche.

Für ein besonderes Zeichen sorgte die feierliche Segnung der neuen Kirmesglocke durch Circus- und Schaustellerpfarrer Sascha Ellinghaus. Sie soll künftig bei Fest-Eröffnungen in NRW erklingen – als Symbol für die enge Verbindung von Kirche und Kirmes.



Das Goldene Karussellpferd 2025 wurde dem Ersten Vizepräsidenten des nordrhein-westfälischen Landtages, Rainer Schmeltzer, für seinen bedeutenden Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Schaustellerbranche verliehen.



Vertreter des Darmstädter Schaustellerverbandes und DSB-Präsident Albert Ritter

### 120-jähriges Jubiläum des Darmstädter Schaustellerverbandes e.V.

Am 31. Januar 2025 feierte der Darmstädter Schaustellerverband e.V. sein 120-jähriges Bestehen mit rund 150 Gästen. Bürgermeister Hanno Benz und Landtagsabgeordneter Bijan Kaffenberger würdigten in ihren Grußworten die enge Verbundenheit zwischen Stadt und Verband. DSB-Präsident Albert Ritter lobte das Engagement der Darmstädter Schausteller und überreichte als Zeichen der Anerkennung das Ehrenfahnenband des DSB. Vorsitzende Silke Coutandin-Hausmann dankte allen Unterstützern und hob den starken Zusammenhalt im Verband hervor.

## 120-jähriges Jubiläum des Mannheimer Schaustellerverbandes e.V.

Am 22. Februar 2022 feierte der Mannheimer Schaustellerverband e.V. sein 120-jähriges Bestehen im eindrucksvollen Barockschloss Mannheim. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Schaustellerwesen, würdigten die Verdienste des traditionsreichen Verbandes. DSB-Präsident Albert Ritter lobte in seinem Grußwort die unermüdliche Arbeit des Verbandes und betonte dessen zentrale Rolle als eines der Gründungsmitglieder des Deutschen Schaustellerbundes. Mit Stolz und Dankbarkeit blickte der Erste Vorsitzende des Mannheimer Schaustellerverbandes, Stephan J.E. Schuster, auf die lange Verbandsgeschichte zurück und bekräftigte den Einsatz der Schausteller aus Mannheim für die Bewahrung der Schaustellertadtion.



DSB-Präsident Albert Ritter (r.) und Stephan J.E. Schuster, Erster Vorsitzender des Mannheimer Schaustellerverbandes e.V. (l.), dankten den Mitgliedern des geschichtsträchtigen Mannheimer Verbandes für ihren unermüdlichen Einsatz für die Branche.

## Jahresempfang des Schaustellerverbandes Bad Kreuznach e.V.



DSB-Präsident Albert Ritter (l.) und Ralf Leonhard, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Bad Kreuznach (r.)

Der Jahresempfang des Schaustellerverbandes Bad Kreuznach e.V. am 9. März 2025 stand ganz im Zeichen des politischen Dialogs und des gelebten Miteinanders. In der historischen Kaiserremise des Bonzheimer Hofes kamen rund 200 Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen – darunter die heutige Bundesstadagspräsidentin Julia Klöckner. Neben zahlreichen Schaustellerinnen und Schaustellern nahmen auch

Vertreterinnen und Vertreter regionaler Wirtschaftsverbände teil, darunter die IHK Koblenz, die IHK Bad Kreuznach, die Handwerkskammer Rhein-Hunsrück sowie die DEHOGA Rheinland-Pfalz, um gemeinsam über aktuelle Herausforderungen der Branche zu diskutieren.

Im Mittelpunkt standen die politischen Entwicklungen in Berlin sowie deren Auswirkungen auf das Schaustellergewerbe. DSB-Präsident Albert Ritter forderte in seinem Grußwort klare politische Unterstützung, um die Zukunft von Volksfesten und Kirmessen zu sichern.

Zugleich bot der Empfang Gelegenheit, die starke Gemeinschaft der Schausteller zu würdigen. Der Vorsitzende des Verbandes, Ralf Leonhard, dankte den langjährigen Partnern aus Politik und Verwaltung – darunter Oberbürgermeister Emanuel Letz mit seinem Team der Stadtverwaltung sowie Landrätin Bettina Dicks – und betonte den besonderen Zusammenhalt zwischen Stadt und Schaustellern in Bad Kreuznach. Stolz zeigte sich Leonhard über die Entwicklung des Jahresempfanges: Was vor über zehn Jahren in kleinem Rahmen begann, ist heute ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt.



## 75 Jahre Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt e.V.

Der Deutsche Schaustellerbund e. V. gratuliert herzlich zum 75-jährigen Bestehen des Schaustellervereins Gütersloh-Lippstadt e.V. – gegründet im selben Jahr wie der DSB selbst.

Das Jubiläum steht für 75 Jahre engagierte Verbandsarbeit und gelebte Solidarität. Der Verein ist ein eindrucksvolles Beispiel für generationenübergreifenden Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Einsatz für das Schaustellerwesen.

Der DSB dankt dem Vorstand um Manuel Schneider sowie allen Mitgliedern für ihre vorbildliche Arbeit – und freut sich auf viele weitere Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit.



## Auf den Volksfesten

### Sommergewinn Eisenach



Zum Auftakt der Volksfestsaison nahm DSB-Präsident Albert Ritter am 29. März 2025 an der offiziellen Eröffnung des traditionellen Frühlingsfestes in Eisenach teil. Gemeinsam mit Ministerpräsident Mario Voigt, Finanzministerin Katja Wolf und Oberbürgermeister Christoph Ihling würdigte er die Bedeutung des gelebten Brauchtums für die regionale Identität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### Einläuten der Krefelder Sprödentalkirmes



Am 16. Mai 2025 nahm DSB-Präsident Albert Ritter gemeinsam mit Bürgermeister Timo Kühn und zahlreichen Gästen aus Politik und Stadtgesellschaft am feierlichen Einläuten der traditionsreichen Sprödentalkirmes teil. Im Rahmen der Eröffnung wurde auch Elisabeth Abbing für ihr langjähriges Engagement im städtischen Kirmeswesen gewürdigt und herzlich verabschiedet.

## Pfingstkirmes Geldern



Feierlich eröffnet wurde die Gelderner Pfingstkirmes am 7. Juni 2025, als DSB-Präsident Albert Ritter gemeinsam mit Bürgermeister Sven Kaiser traditionell die historische Karussellglocke läutete. Zahlreiche Gäste aus Politik, Schaustellerwesen und Stadtgesellschaft würdigten die tiefe Verankerung der Kirmeskultur am Niederrhein.

## Brarup-Markt



Beim traditionellen Frühschoppen auf dem Brarup-Markt am 28. Juli 2025 gelang Ministerpräsident Daniel Günther an der Seite von DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (2.v.l.) und Marco Lange, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein e.V. (2.v.r.) sowie Süderbrarups Bürgermeister Jürgen Mittler (r.) der Fassanstich mit nur einem Schlag.

## Traditionelles Libori-Frühstück in Paderborn

Auf Einladung von CDU-Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann und Staatssekretär Daniel Sieveke fand am 29. Juli 2025 im Rahmen der traditionsreichen Libori-Kirmes das diesjährige Schaustellerfrühstück auf dem Liboriberg statt.

Neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der CDU-Ratsfraktion nahmen auch Landrat Christoph Rütter, Bürgermeister Michael Dreier sowie DSB-Präsident Albert Ritter, DSB-Vizepräsident Bethel Thelen und weitere Vertreter regionaler Schaustellerverbände an dem traditionellen Austausch teil.



Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die aktuellen Herausforderungen des Schaustellergewerbes – darunter insbesondere die steigenden Anforderungen an Sicherheit und Infrastruktur, der anhaltende Arbeitskräftemangel sowie die drohenden Mehrbelastungen durch Bürokratie und Gebühren. Auch der Erhalt des Bargelds und die fehlende Entlastung bei Strom- und Steuerkosten wurden thematisiert.

Die Schausteller dankten den Gastgebern für die Einladung und den offenen Austausch – und unterstrichen die große Bedeutung einer verlässlichen politischen Unterstützung für die Zukunft der Volksfeste.



## Cranger Kirmes



Mit dem feierlichen Fassanstich durch Vizekanzler Lars Klingbeil (l.), Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda (2.v.r.) und DSB-Präsident Albert Ritter (Mitte) wurde die Cranger Kirmes 2025 offiziell eröffnet. Über 1.000 Gäste im Festzelt, Hunderttausende auf dem Festgelände und insgesamt rund vier Millionen Besucherinnen und Besucher im Verlauf der 16-tägigen Veranstaltung machten das größte Volksfest in NRW zu einem eindrucksvollen Zeichen gelebter Tradition, Gemeinschaft und Vielfalt.



Nach der traditionellen Pressekonferenz im Vorfeld der Cranger Kirmes ging es zur Vorstellung der neuen Crange-Gondel vom Break Dance No 2 von Bonner: Albert Ritter, Präsident Deutscher Schaustellerbund e.V., NRW-Kirmeskönigin Pauline I. Schäfer, Dr. Frank Dudda, Oberbürgermeister der Stadt Herne, Kirmesmaskottchen Fritz, Eduard Belker, Fachbereichsleiter Öffentliche Ordnung, Alexander Neumann, Platzmeister der Cranger Kirmes, Timo Lichte, Präsident Schaustellervereinigung Herne e.V., Holger Wennrich, Geschäftsführer Stadtmarketing Herne GmbH und Thomas Grass (Break Dance No 2) (von links). Foto: Frank Dieper / Stadt Herne



Ein weiterer Höhepunkt der Cranger Kirmes war die Wahl der neuen Kirmeskönigin: Julia I. aus Wanne-Eickel tritt die Nachfolge von Pauline I. an, die nach zwei Jahren engagierter Amtszeit feierlich verabschiedet wurde. Mit ihrer Krönung wird Julia für mindestens ein ganzes Jahr das Gesicht der nordrhein-westfälischen Volksfeste sein.



## Stoppelmarkt Vechta



Nach seiner Rede auf dem Montagsempfang auf dem Stoppelmarkt besuchte Ministerpräsident Olaf Lies den historischen Schaustellerwohnwagen des Vereins reisender Schausteller Vechta e.V. An dem Gespräch nahmen unter anderem DSB-Präsident Albert Ritter, DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck, Jürgen Meyer (Erster Vorsitzender des Vereins reisender Schausteller Vechta e.V.), Vizepräsident a.D. Michael Hempfen, der Parlamentarische Staatssekretär Dennis Rohde, Bürgermeister Kristian Kater sowie weitere Vertreter der Schaustellerverbände und der Wirtvereinigung Vechta teil.



DSB-Präsident Albert Ritter (r.) nutzte die Gelegenheit, Ministerpräsident Olaf Lies (l.) auf die Herausforderungen der Schaustellerbranche aufmerksam zu machen. Im Gespräch mit den Schaustellervertretern würdigte der Ministerpräsident den Zusammenhalt der Schausteller und die integrative Kraft von Volksfesten.



Beim traditionellen Montagsempfang der Stadt Vechta auf dem Stoppelmarkt setzte Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies ein starkes Zeichen für Gemeinschaft und Volksfestkultur: „Hier sind alle gleich“, erklärte er in seiner Festrede. Zuvor besuchte er mit Bürgermeister Kristian Kater u. a. die neue Tierschau und die Achterbahn „Wilde Maus“. Quelle: ©Mos Bild Fotografie – Mo Samir im Auftrag der Stadt Vechta



## Peermarkt Schleswig

Gemeinsam mit Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Bürgermeister Stephan Dose eröffnete DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck am 5. September 2025 den 426. Peermarkt in Schleswig – und erinnerte daran, dass Schleswig im Herbst 2020 als erste Kommune bundesweit gemeinsam mit den Schaustellern den Mut hatte, ein Volksfest unter Berücksichtigung der Corona-Beschränkungen durchzuführen. Auf dem Foto: DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (2.v.l.) und Thomas Horlbeck, Bundesfachberater für Bildung (r.), gemeinsam mit der schleswig-holsteinischen Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack (2.v.r.) und Lars Clausen, stellv. Vorsitzender des Schaustellervereins Westküste (l.)





## Jahrmarkt Bad Kreuznach



Am 17. August 2025 besuchte Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (Mitte) den Jahrmarkt in ihrer Heimatstadt Bad Kreuznach. Gemeinsam mit Landrätin Bettina Dicks (3.v.r.), Andrea Silvestri, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach (2.v.r.), und Markus Lüttger, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rüdesheim (r.), verkaufte sie in einem Schaustellerbetrieb Eis für den guten Zweck. Dabei tauschte sie sich mit den Schaustellervertretern um den Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Bad Kreuznach, Ralf Leonhard (l.), und dessen Frau Gabi Leonhard (3.v.l.) über die Bedeutung der Volksfeste aus.

## Neusser Bürger Schützenfest

Am 25. August 2025 nahm DSB-Präsident Albert Ritter als einmaliger Ehrengast am Neusser Bürger-Schützenfest teil – eine besondere Würdigung der jahrhundertealten Verbundenheit zwischen Schaustellern und Schützenvereinen. Beim festlichen Empfang durfte Ritter sich auf Einladung von Bürgermeister Reiner Dieter Breuer in das Goldene Buch der Stadt Neuss eintragen – ein starkes Zeichen der Anerkennung für das Schaustellerwesen. Fotoquelle: Stadt Neuss



Fotos: Graca Darius Bialojan | [www.mangual.de](http://www.mangual.de)

## Bildungs- und Betreuungscontainer für Schaustellerfamilien: Pilotprojekt sorgt für neues Angebot auf dem Nürnberger Volksfest

In Zusammenarbeit mit der AWO Nürnberg (Arbeiterwohlfahrt), die Konzept und Betreuung übernahm, werden Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren während der Laufzeit des Nürnberger Herbstvolksfests professionell betreut. Künftig soll bei Bedarf auch Schulunterricht für ältere Kinder möglich sein – angeboten von Lehrkräften mobiler Stützpunktschulen. Darüber hinaus sind die Räume für Weiterbildungen und Seminare für Schaustellerinnen und Schausteller vorgesehen.

Das Projekt wurde vom Süddeutschen Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. unter der Leitung des Fachberaters für Bildung, Patrick Ulrich, initiiert und vom Bildungswerk des Deutschen Schaustellerbundes e.V. mit einem Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro gefördert. Es soll langfristig auch auf anderen Volksfesten Schule machen.



Mit einem neuen Bildungs- und Betreuungsangebot hat das Nürnberger Volksfest im vergangenen Jahr ein familienfreundliches Zeichen gesetzt: Erstmals wurden auf dem Festgelände eigens ausgestattete Bildungscontainer für die Kinder von Schaustellerfamilien eingerichtet.

## Moerser Kirmes



Am 6. September 2025 besuchte Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas die Moerser Kirmes und sprach mit DSB-Präsident Albert Ritter und weiteren Schaustellervertretern über die soziale und arbeitsmarktpolitische Bedeutung von Volksfesten.

## Pützchens Markt



Am zweiten Septemberwochenende 2025 eröffneten DSB-Präsident Albert Ritter und Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner mit dem traditionellen Fassanstich feierlich den 656. Pützchens Markt in Bonn-Beuel. Gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen und den Traditionsfahnen der Schaustellerverbände wurde damit der Startschuss für eines der ältesten und bedeutendsten Volksfeste im Rheinland gegeben – ein Fest, das die enge Verbindung von Kirche, Kirmes und Karneval eindrucksvoll sichtbar macht. Von rechts: DSB-Präsident Albert Ritter, DSB-Bundesfahnenträger Robert Heitmann und Kirmeskönigin Julia I.



## Präsidiumssitzung und DSB-Stammtisch auf dem Oktoberfest München



Wie im Vorjahr nutzte das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e. V. das Münchner Oktoberfest für eine Sitzung zu aktuellen Verbandsthemen. Beim Präsidiumsstammtisch am 24. September 2025 in der Wildstuben standen der Austausch mit politischen Entscheidungsträgern aus Bayern und die Anliegen der Schaustellerbranche im Mittelpunkt. Auf dem Foto: Das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V. um DSB-Präsident Albert Ritter (3.v.r.), den Vizepräsidenten Kevin Kratzsch (r.), Josef Diebold (l.), Bethel Thelen (2.v.l.) mit dem Ersten Vorsitzenden des Münchner Schausteller-Vereins e.V., Peter Bausch (2.v.r.), und DSB-Vizepräsident a.D. Edmund Radlinger (3.v.l.)



## Oldenburger Kramermarkt



Mit dem Kramermarktsumzug, der feierlichen Eröffnung und dem traditionellen Eisbeinessen begann am 27. September 2025 in Oldenburg offiziell die „fünfte Jahreszeit“. Ministerpräsident Olaf Lies (Niedersachsen) und Ministerpräsident Daniel Günther (Schleswig-Holstein) unterstrichen mit ihrer Teilnahme am Umzug und der anschließenden Festveranstaltung ihre enge Verbundenheit mit dem Schaustellergewerbe. Von links: Olaf Lies (l.), Robért Hempten, Erster Vorsitzender des Oldenburger Schaustellerverbandes e.V., (Mitte) und Daniel Günther (r.). Quelle: Stadt Oldenburg



Beim gemeinsamen Rundgang über den Festplatz konnten die DSB-Vizepräsidenten Andreas Horlbeck (2.v.l.) und Bethel Thelen (2.v.r.) die Ministerpräsidenten Günther (l.) und Lies (r.) direkt auf die Herausforderungen ihres Alltags hinweisen. Dennis Rohde, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, sagte nach einem Gespräch ein zeitnahes Treffen im Ministerium zu.



## Schaustellerfrühstück auf der Bad Cannstatter Wasen

Beim 36. Schaustellerfrühstück auf dem Cannstatter Wasen kamen zahlreiche Schaustellerfamilien, Gäste und Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Politik und Wirtschaft zusammen. Im Mittelpunkt standen Gemeinschaft und gelebter Glaube: Nachdem DSB-Präsident Albert Ritter und Mark Roschmann, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Südwest Stuttgart e.V., auf die aktuellen Herausforderungen der Branche aufmerksam machten, gestalteten Pfarrer Sascha Ellinghaus und Pfarrer Johannes Bräuchle den traditionellen Schaustellergottesdienst und erinnerten an den besonderen Zusammenhalt der Schaustellerfamilien auf der Reise.



## Präsidiumssitzung und Schaustellerempfang in Bremen

Am 28. Oktober 2025 tagte das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V. im Rahmen des Bremer Freimarkts, um über aktuelle Verbandsthemen und kommende Projekte zu beraten. Rudolf Robrahn, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes des Landes Bremen e.V., informierte dabei über den Stand der Planungen zum 76. DSB-Delegiertentag 2027 in Bremen.

Ein weiteres Highlight am Rande des Freimarkts war der traditionelle Schaustellerempfang im Historischen Bremer Rathaus, bei dem die enge und über Jahrzehnte gewachsene Verbindung zwischen der Stadt Bremen und ihren Schaustellerinnen und Schaustellern deutlich spürbar wurde.





## Werdertag auf dem Bremer Freimarkt

Am 22. Oktober 2025 kam es im Rahmen des 990. Bremer Freimarktes zu einer besonderen Aktion auf der Bürgerweide: Der SV Werder Bremen besuchte in enger Zusammenarbeit mit dem Schaustellerverband des Landes Bremen e.V. – vertreten durch seinen Ersten Vorsitzenden Rudolf Robrahn und den Fachberater für Marketing Lennard Dormeier – das größte Volksfest im Norden. Zahlreiche Schaustellerinnen und Schausteller beteiligten sich mit kreativen Aktionen und besonderen Angeboten an diesem gemeinsamen Werder-Aktionstag und sorgten so für ausgelassene Stimmung, enge Begegnungen und unvergessliche Erlebnisse für Gäste und Profifußballer gleichermaßen.



Vertreter des Schaustellerverbandes des Landes Bremen e.V. mit Werder Bremens Cheftrainer Horst Steffen: (v. l.) Simon Fischer, Zweiter Schriftführer, Danny Müller, Erster Schriftführer, Horst Steffen und Lennard Dormeier, Fachberater für Marketing.

## Thüringens Kultusminister auf dem Erfurter Oktoberfest – Bildung auf der Reise im Fokus



Von links: Lea Hofmann, Bildungsbeauftragte des Schaustellerverbands Thüringen, Josephine Liebel, Bereichslehrerin, Christopher Kirchner, Zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbands Thüringen, Dirk Kirchner, Erster Vorsitzender des Thüringer Verbandes reisender Schausteller, Thüringens Bildungsminister Christian Tischner, Sven Busch, Ansprechpartner der Schulaufsicht und Projektleiter der Lernplattform DigLu, Falko Kasten-Pfeifer, Bereichslehrer, Nadine Wilken, Bildungsbeauftragte des Schaustellerverbands Thüringen, und Evelyn Klemm, stellvertretende Referatsleiterin im Thüringer Bildungsministerium.

Am 1. Oktober besuchte Thüringens Kultusminister Christian Tischner den Schulwagen des Thüringer Verbandes reisender Schausteller e.V. auf dem Erfurter Oktoberfest, um sich ein Bild von der Bildung auf der Reise zu machen. Begleitet von Evelyn Klemm, stellvertretender Referatsleiterin des Bildungsministeriums, und Sven Busch, Projektleiter der Lernplattform DigLu, informierte er sich im Gespräch mit Schaustellervertretern, Lehrkräften und Schülern über den Unterrichtsalltag unterwegs.

„Das große Interesse von Minister Tischner ist ein wichtiges Signal für die gesamte Schaustellergemeinschaft“, betonte Dirk Kirchner, Erster Vorsitzender des Verbandes. „Die Bildung unserer Jugend ist das Kapital der Zukunft.“

Minister Tischner zeigte sich beeindruckt von der modernen Ausstattung des Schulwagens und vom Engagement der Bereichslehrkräfte, die Kindern unterwegs Unterricht auf hohem Niveau ermöglichen. Ein Fernsichtteam begleitete den Besuch und gewährte der Öffentlichkeit Einblicke in das besondere Schulleben.



## Eröffnung der Bocholter Kirmes

Am 17. Oktober 2025 eröffneten DSB-Präsident Albert Ritter (l.), Philip Traber, Erster Vorsitzender des Bocholter Schaustellervereins e.V. (2.v.l.) und Bürgermeister Thomas Kerkhoff (r.) feierlich die Bocholter Kirmes. Mit drei Glockenschlägen und dem Fassanstich wurde die größte Kirmes im Münsterland – die „fünfte Jahreszeit“ in Bocholt – eröffnet, ein lebendiges Symbol der historischen Verbindung zwischen Kirche und Kirmes.





# Verbandsarbeit

## Verbandsthemen und Positionen

### Neues Hilfsmittel für den Arbeitsschutz: Unterweisungsnachweis für Schaustellergelhilfen



Das Unterweisungshandbuch des Deutschen Schaustellerbundes e.V. hat sich als zentrales Hilfsmittel für den Arbeitsschutz in Schaustellerbetrieben etabliert. Es listet exemplarisch Gefahrenquellen und Unfallursachen am Arbeitsplatz auf, zeigt praxisnah, wie sie vermieden werden können und dient als wertvoller Leitfaden für Betriebsinhaber bei der Schulung ihrer Mitarbeitenden.

Neu in diesem Jahr ist, dass das bewährte Handbuch neben dem Ausdruck im DIN-A4-Querformat nun auch als handliche Broschüre erhältlich ist – ideal für den Einsatz direkt im Betrieb. Die Inhalte liegen in fünf Sprachen vor (Deutsch, Englisch, Polnisch, Rumänisch und Ukrainisch) und bieten damit eine klare, leicht nachvollziehbare Grundlage für die Unterweisung aller Mitarbeitenden – auch in internationalen Teams.

#### Neue Erklärvideos: Die Big Five auf einen Blick – So gelingt der Arbeitsschutz im Schaustellerbetrieb

Im Rahmen der Arbeitsschutzkampagne „Vision ZERO“ präsentiert der Deutsche Schaustellerbund nach dem erfolgreichen Unterweisungshandbuch für Schaustel-

lergehilfen nun den nächsten praxisnahen Wegweiser zur Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz.

Die geplanten Erklärvideos widmen sich den sogenannten „Big Five“ – also den fünf zentralen Themen des Arbeitsschutzes in Schaustellerbetrieben. Sie greifen typische Gefahrenquellen auf, zeigen konkrete Lösungsansätze und vermitteln das Thema Arbeitsschutz anschaulich, verständlich und direkt aus dem Betriebsalltag.

Die ersten beiden Filme stehen seit 2025 öffentlich zugänglich auf der DSB-Website und im geschützten Mitgliederbereich zum Download bereit. Die weiteren Videos folgen sukzessive nach ihrer Fertigstellung.

Das Unterweisungshandbuch in all seinen Ausführungen sowie die Erklärvideos zu den Big Five des Arbeitsschutzes finden Sie auf der DSB-Website im Bereich „Arbeitsschutz / Vision ZERO unter [www.dsbev.de/arbeitschutz-vision-zero/](http://www.dsbev.de/arbeitschutz-vision-zero/) und mithilfe des nebenstehenden QR-Codes.



Robért Hempen, Beauftragter für Arbeitsschutz beim DSB

# VISION ZERO.

NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN.



» Zum Bereich  
Arbeitsschutz/Vision ZERO.  
auf der DSB-Website



## Schausteller – mit Sicherheit durch den Alltag

Unterweisungshandbuch



Deutscher Schaustellerbund e.V.

### Inhalt

#### Leitfaden

zur sicherheitsgerechten Einweisung  
der Mitarbeiter\*innen in Schaustellerbetrieben

Tätigkeiten & Hilfsmittel im Schaustellergewerbe	3
Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung (PSA)	4
SRS (Stolpern, Rutschen, Stürzen)	6
Elektroarbeiten	8
Wasser & Abwasser	9
Anhängen eines Anhängers mit Deichsel	10
Sicherung eines Anhängers	11
Containersicherung	12
Leitern und Tritte, Kleingerüste	13
Kranbedienung	16
Betreiben von Fahrgeschäften	18
Gastronomie	23
Brandschutz	25
Fluchtwege	26
Desinfektion und Reinigung	27
Sicherheitssymbole	28
Inhalt der Unterweisung / Nachweis	29
Über den DSB	39

9 | 24 moschdesign.de - Fotos: Ingo Hinrichs

Das DSB-Unterweisungshandbuch

DIE KOOPERATION VISION ZERO

Video 1: Die Big Five des Arbeitsschutzes in Schaustellerbetrieben

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG

Video 2: Schnell und einfach zur Gefährdungsbeurteilung für Ihren Betrieb



### 35 % weniger GEMA-Gebühren für Weihnachtsmärkte: Neuer Weihnachtsmarkttarif vereinbart

Seit einigen Jahren ist der Deutsche Schaustellerbund e.V. Mitglied im Bundesverband der Musikveranstalter (BVMV) und damit – zusammen u.a. mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem DEHOGA und dem HDE – direkter Tarifverhandlungspartner der GEMA und anderer Verwertungsgesellschaften.

Im vergangenen Jahr galten diese Verhandlungen insbesondere den Weihnachtsmärkten. Viele kommunale, aber auch private Veranstalter reduzieren angesichts gestiegener Kosten ihr musikalisches Angebot oder weichen auf GEMA-freie Musik aus. Diesem Trend gilt es entgegenzuwirken.

Umso erfreulicher ist das Ergebnis der intensiven Gespräche: Die GEMA-Gebühren für die Veranstaltung von Weihnachtsmärkten wurden in einem neuen Weihnachtsmarkttarif um 35 % gesenkt.

Dieser neue Tarif gilt sowohl für kommunale als auch für privat veranstaltete Weihnachtsmärkte. Er sorgt bereits in der Wintersaison 2025 für Entlastung und ist zunächst auf vier Jahre einschließlich der Saison 2028/2029 befristet, in denen eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung vorgesehen ist.

Mit diesem Entgegenkommen wird der Historie, der tief verwurzelten Tradition unserer Weihnachtsmärkte und ihrer besonderen Bedeutung als Orte der Begegnung Rechnung getragen.



# GEMA



» GEMA-Weihnachtsmarkttarif

#### Wer profitiert?

Von der Reduzierung profitieren alle Veranstalter, die ihren Weihnachtsmarkt bisher über den Tarif U-ST angemeldet und abgerechnet haben – auch Schaustellerinnen und Schausteller, die eigene Weihnachtsmärkte organisieren.

Der zusätzliche Gesamtnachlass für DSB-Mitglieder in Höhe von 20 % bleibt weiterhin bestehen.

Beschickerinnen und Beschicker von Weihnachtsmärkten können mittelbar von möglichen, reduzierten Standgeldern profitieren – sofern Veranstalter die Entlastung weitergeben.

Details entnehmen Sie bitte der gemeinsamen Pressemitteilung der GEMA und des BVMV durch Einscannen des nebenstehenden QR-Codes.

### Erhaltung des Bargelds – Bargeld zählt e.V.

Gemeinsam mit weiteren Akteuren ist der Deutsche Schaustellerbund e.V. seit 2025 Mitglied im 2024 gegründeten Verband Bargeld zählt e.V. Der Verein setzt sich dafür ein, dass Bargeld auch künftig ein fester Bestandteil der Bezahlungslandschaft bleibt. Dafür müssen Zugang, Akzeptanz und Verfügbarkeit von Bargeld in Deutschland gesichert werden – insbesondere in einer Zeit, in der immer mehr Bankfilialen und Geldautomaten geschlossen werden und der Zahlungsverkehr einem tiefgreifenden Wandel unterliegt.



Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Verbandes Bargeld zählt e.V. unter: [www.bargeld-zaehlt.de/](http://www.bargeld-zaehlt.de/) und durch einscannen des folgenden QR-Codes.



» Zur Website des Verbandes  
Bargeld zählt e.V.

### Die wichtigsten Argumente für Bargeld im Überblick:

- 1.) Schnelles und unkompliziertes Bezahlen: Bargeld ermöglicht schnelle und einfache Transaktionen, insbesondere an Orten ohne stabile elektronische Infrastruktur wie Wochen- und Jahrmärkten.
- 2.) Zugang zu bargeldaffinen Kundengruppen: Die Akzeptanz von Bargeld erweitert den potenziellen Kundenkreis, insbesondere für Menschen, die bevorzugt mit Bargeld zahlen oder keinen Zugang zu unbaren Zahlungsmitteln haben.
- 3.) Korrektiv gegenüber unbaren Zahlungsmitteln: Bargeld fungiert als Korrektiv im Zahlungsverkehr. Andere Zahlungsmittel müssen sich im Hinblick auf verschiedene Aspekte wie beispielsweise einfache Handhabung, Schutz der Privatsphäre, Unabhängigkeit von technischen Infrastrukturen und Kosten für dessen Einsatz und Nutzung für Händler und Kunden mit dem unkomplizierten Einsatz von Bargeld messen.
- 4.) Gesellschaftliche Resilienz und krisenpräventive Wirkung: Bargeld trägt zur gesellschaftlichen Resilienzfähigkeit und Stabilität in Krisenzeiten bei. Als Ausfalllösung im Krisen- oder Katastrophenfall kann es jedoch nur fungieren, wenn es auch im Alltag genutzt wird, somit eine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist und ein routinierter Umgang mit Bargeld besteht.

Besonders wichtig aus der Warte der Schaustellerbranche ist der Erhalt einer volksfesttypischen Tradition, die sich aus vielerlei Hinsicht über Jahrhunderte bewährt hat: Von unseren ca. 200 Millionen Gästen auf Volksfesten sind kleinere und größere Kinder unsere zahlenmäßig relevanteste Besuchergruppe. Die meisten von ihnen werden von ihren Eltern und Großeltern, Tanten und Onkel im Vorfeld des Volksfestbesuchs mit „Kirmes-Talern“ bedacht, erhalten also 20 oder 30, manchmal vielleicht auch 50 € für einen schönen Tag auf dem Heimat-Volksfest.

So ist es auch für unsere jüngsten Besucher möglich, die Zuckerwatte selbst auszuwählen und zu bezahlen oder beim Kauf des Fahrchips für das Karussell auf die Hilfe eines Erwachsenen verzichten zu können. Und selbst das kleine Lebkuchenherz, das einem Freund oder einer Freundin mitgebracht werden soll, kann vom eigenen Taschengeld bezahlt werden.

Diese besondere Art des Gebens, die seit Generationen in der Erinnerung vieler Menschen mit Freude, Vorfreude und Großzügigkeit assoziiert wird, gilt es zu bewahren.

Aber auch die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit unserer jüngsten Besucher, die mit dem Umgang von Bargeld auf unseren Festplätzen einhergeht, gilt es aus unserer Sicht zu erhalten.

Vergleichbares gilt dahingehend, dass das Kirmes-Erlebnis wie von uns beschrieben für Kinder unmittelbarer, selbstbewusster und gerade im Nachgang auch ohne jede Reue stattfindet, da das Kind sein Budget selbst einteilt und im prüfenden Blick behält.

Ob es eine gesetzliche Akzeptanzpflicht für Bargeld geben wird, wird gegenwärtig auf europäischer Ebene diskutiert.



## Abbau unnötiger Bürokratie auf der Reise: Es geht voran!

Die sogenannte doppelte Erlaubnispflicht, das heißt, die für reisende Gastronomen noch in einigen Bundesländern bestehende Pflicht, trotz der vorhandenen Reisegewerbekarte für jedes einzelne Volksfest auch eine Gestattung beantragen zu müssen, ist sukzessive auf dem Rückzug!

Nachdem Nordrhein-Westfalen bereits zum Ende des Jahres 2024 per Erlass die Erlaubnispflicht für Reisegastronomen abgeschafft hat, hat das Bundesland Bayern im vergangenen Jahr eine sogenannte Genehmigungsfiktion eingeführt, die zwar nicht die Gestattung abschafft, aber den damit im Zusammenhang stehenden bürokratischen Aufwand (und die Kosten!) erheblich reduziert.

Für Schaustellerinnen und Schausteller bedeutet das ein einfaches, unbürokratisches und kostenfreies Verfahren. Der Antrag kann per E-Mail oder Onlineformular gestellt werden und muss lediglich die Personalien, den Ort und Zeitraum des Festes, die angebotenen Speisen und Getränke sowie eine Kopie der gültigen Reisegewerbekarte enthalten.

Reagiert die Behörde innerhalb von zwei Wochen nicht, gilt die Gestattung automatisch als erteilt.

Baden-Württemberg hat ein Landesgaststättengesetz erlassen, in dem die Gestattung durch eine Anzeigepflicht ersetzt wird. Dieses tritt zum 1. Januar 2026 in Kraft.

Zur Entwicklung eines eigenen Landesgaststättengesetzes hat Berlin eine Workshop-Reihe initiiert, an der Vertreter verschiedenster Bereiche – darunter Ordnungsämter und Verbände – teilnehmen. Auch der DSB war vertreten und brachte durch Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg die Positionen der Schaustellerbranche ein. Der hieraus resultierende Gesetzentwurf sieht einen Wegfall der Gestattungspflicht vor, eine Anzeige soll künftig ausreichen.

Auch in Schleswig-Holstein sollen Schaustellerinnen und Schausteller von einer neuen, vereinfachten Regelung profitieren: Für jeden Platz kann nun eine Dauergestattung erteilt werden. Dafür sind Nachweise wie Führungszeugnis, Gewerbezentralregistrauszug sowie Bescheinigungen von Finanzamt, Wohnortgemeinde und Insolvenzgericht erforderlich – die Praxis-tauglichkeit muss sich allerdings noch beweisen.

In Mecklenburg-Vorpommern zeigt sich bislang keine Bewegung: Trotz offener Gespräche und der positiven Beispiele anderer Bundesländer, die die Gestattungspflicht bereits abgeschafft und so für deutliche bürokratische Entlastung gesorgt haben, ist das Land derzeit nicht bereit, an der bestehenden Regelung etwas zu ändern.

---

## Neuer DSB-Erklärfilm: Nachhaltigkeit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten

Es gibt Themen, die für eine gewisse Zeit auf der Agenda von Schaustellern und Verbänden stehen – und solche, die den beruflichen Alltag dauerhaft begleiten. Eines dieser dauerhaften Themen ist die Nachhaltigkeit.

Bereits im Jahr 1994 – mit einer Selbstverpflichtung der Branche beginnend – sind wir auf diesem Weg schon gut vorangekommen. Dies ist jedoch manchen Veranstaltern, Ordnungsbehörden, Medien oder Gästen im Detail oft noch nicht hinreichend bekannt.

Fragt man Menschen, was sie darunter verstehen, reichen die Antworten von „bio“ und „Mülltrennung“ über „Recycling“ und „Mehrweg“ bis hin zu Haltungsstufen und veganen Produkten. Und alle haben irgendwie recht: Die Facetten nachhaltigen Wirtschaftens sind vielfältig – und werden in dieser Vielfalt von Veranstaltern, Kunden und nicht zuletzt vom Gesetzgeber diskutiert.

Die gesellschaftliche Debatte läuft bereits seit Jahren, eigentlich seit Jahrzehnten – und prägt regelmäßig auch die Wahlprogramme vieler Parteien.

Was auf dem Volksfestplatz zählt, wie sich Veranstalter positionieren und welchen Beitrag Schaustellerinnen und Schausteller mit ihrer täglichen Arbeit, ihren Geschäften und Produkten leisten, hat der Deutsche Schaustellerbund bereits vor einiger Zeit in Form einer Präsentation in Wort und Bild zusammengefasst – und dabei mancherorts für Überraschung gesorgt. Denn



» [dsbev.de/nachhaltigkeit](https://www.dsbev.de/nachhaltigkeit)



Philip Traber, Nachhaltigkeitsbeauftragter des DSB

wie weit die Branche in Sachen Nachhaltigkeit bereits ist, war vielen nicht bewusst.

Der DSB macht nun den nächsten Aufschlag: In Zusammenarbeit mit der Firma Willms Vision wurde ein kurzweiliger Animationsfilm erstellt, der zeigt, was sich in Sachen Umweltschutz auf Volksfesten bereits getan hat – und was noch geplant ist.

Der neue DSB-Erklärfilm zur Nachhaltigkeit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten sowie die aktuelle Nachhaltigkeitspräsentation können auf der DSB-Webseite unter [www.dsbev.de/nachhaltigkeit](https://www.dsbev.de/nachhaltigkeit) und durch Einscannen des linksstehenden QR-Codes angesehen werden.





## Positionspapier des Deutschen Schaustellerbundes e. V. zu kommunalen Verpackungssteuern – Ausnahmen für Volksfestplätze und Weihnachtsmärkte

Die Tübinger Verpackungssteuersatzung hat seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Januar 2025, das ihre Verfassungsmäßigkeit bestätigt, bundesweit Modellcharakter gewonnen.

Ein Blick in das „Tübinger Modell“ zeigt jedoch: Mit § 3 Abs. 2 enthält die Satzung ausdrücklich eine Ausnahme für Märkte und Feste. Dies entspricht unserer Sichtweise.

Das Bundesverfassungsgericht stellte klar, dass die Verpackungssteuer den „typischen Fall des örtlichen Verbrauchs“ erfassen soll – also Speisen und Getränke, die unmittelbar nach dem Kauf verzehrt werden, weil ihre Temperatur, Konsistenz oder Frische schnell nachlässt. Die typische Situation ist damit der hungrige Passant, der nicht das Budget für ein Restaurant, nicht die Zeit für „eat-in“ oder einfach keine Lust hat, sich niederzulassen. Er kauft sich seine Bockwurst, Bratwurst, Pommes, Burger, Pizza etc., isst sie im Gehen – und entledigt sich dann seines Abfalls.

Anders verhält es sich auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten:

Hier genießen Besucherinnen und Besucher ihre Speisen und Getränke vor Ort, im lebhaften Umfeld des Festplatzes. Verpackungen werden in den vorhandenen, regelmäßig geleerten Abfallbehältern entsorgt; der Müll wird fachgerecht beseitigt und der Platz gereinigt.

Gerade Volksfeste und Märkte zeichnen sich durch Aufenthaltsqualität, Ordnung und Verantwortung aus. Sie verdienen daher zu Recht eine gesonderte Betrachtung und Ausnahme im Rahmen solcher kommunalen Regelungen. Zudem: Die Entsorgung des hier anfallenden Mülls und die Reinigung gehen nicht zu Lasten der Allgemeinheit oder der veranstaltenden Kommune, sondern in der Regel zahlen die Schausteller dies in vollem Umfang über ihre Standgelder.

Eine auf dem Festplatz geltende Steuer würde also eine doppelte, ja sogar dreifache Inanspruchnahme der Beschicker darstellen:

Seit dem 1. Januar 2024 wird für alle Einwegverpackungen zusätzlich eine Abgabe an den Einwegkunststofffonds erhoben. Aus diesem Fonds werden die Kosten für die Abfallbewirtschaftung in öffentlichen Sammelsystemen sowie für die Reinigung des öffentlichen Raums finanziert.

Natürlich gibt es auch Gäste, die sich etwa einen Liebesapfel, ein Lebkuchenherz oder kandierte Weintrauben kaufen, um sie als Geschenk mit nach Hause zu nehmen. In diesen Fällen erfolgt die Entsorgung der Verpackung jedoch im privaten Hausmüll, der ohnehin vom Kunden bezahlt wird.

Eine auf dem Festplatz oder Markt erhobene Verpackungssteuer würde letztlich durch eine Umlegung auf die Presse auch zu Lasten der Gäste gehen – und damit dem Ziel vieler Akteure, den Besuch von Volksfesten und Märkten für alle erschwinglich zu halten, zuwiderlaufen. Dieses Ziel verfolgt übrigens auch der Bundesgesetzgeber.

Hinzu käme ein enormer bürokratischer Aufwand, sowohl für die Kommunen als auch für die reisenden Gastronomen und Händler. Ohne Ausnahmeregelung müsste jeder einzelne Verkaufsbetrieb auf Kirmes- oder Weihnachtsmärkten eine Steuererklärung abgeben – und das für Zeiträume, die nur wenige Tage oder Wochen umfassen.

Gerade für Reisende, die vor Ort nicht steuer- oder melderechtlich registriert sind, wäre dies kaum praktikabel und stünde im klaren Widerspruch zu dem längst überfälligen Ziel des Bürokratieabbaus.

Vor diesem Hintergrund mahnen wir, kein neues Bürokratiemonster zu schaffen.

Sollte eine kommunale Verpackungssteuer eingeführt werden, müssen Märkte und Feste ausdrücklich ausgenommen bleiben.

## Position des Deutschen Schaustellerbundes e.V. – Sicherheit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten

Vor dem Hintergrund der tragischen Ereignisse in Mannheim und Magdeburg, die Erinnerungen an den Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz im Dezember 2016 wachrufen, fordern viele Genehmigungsbehörden inzwischen immer umfassendere Sicherheitsmaßnahmen für Volksfeste und Weihnachtsmärkte – Maßnahmen, deren Umsetzung in der Praxis oft kaum möglich ist.

Aus Sorge, im Schadensfall selbst haftbar gemacht zu werden, verlangen Kommunen und Sicherheitsbehörden zunehmend auch bei kleineren Festen und Umzügen auf dem Land umfangreiche Absicherungen: Zufahrtsbarrieren an nahezu allen denkbaren Punkten, teilweise mit Personal besetzt, umfassende Versicherungen gegen sämtliche Risiken sowie weitreichende Haftungserklärungen.

Vereine, Feuerwehren, Dorfgemeinschaften und Schaustellerinnen und Schausteller sollen sich verpflichten, für mögliche Schäden – unabhängig von deren Ursache – persönlich die Verantwortung zu übernehmen und in voller Höhe zu haften.

Die Folgen sind spürbar: Festen droht die Absage, Initiatoren ziehen sich entmutigt zurück, und damit gehen vielen Menschen wertvolle Momente der Begegnung verloren. Auch für die Schaustellerinnen und Schausteller bedeutet dies den Wegfall wichtiger Arbeitsplätze und Einkommensquellen.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. appelliert eindringlich an die Politik, diese Entwicklung ernst zu nehmen und entschieden gegenzusteuern.

Die Abwehr von Terror und Gewalt ist Aufgabe des Staates – sie kann weder organisatorisch noch finanziell auf Veranstalter übertragen werden. Diese sind in der aktuellen Situation überfordert und benötigen klare rechtliche Vorgaben, verlässliche Rahmenbedingungen und den Rückhalt der Politik.

Das gemeinsame Ziel muss sein, Volksfeste und Weihnachtsmärkte als Orte der Gemeinschaft, Begegnung und Lebensfreude zu bewahren – und sicherzustellen, dass sich weder Veranstalter noch Gäste dem Druck von Gewalt oder Angst beugen müssen.

---

## Hohe Energiekosten belasten Schaustellerbetriebe

Während stationäre Betriebe von Strompreisbremsen, Sondertarifen und Rabatten profitieren, bleiben die reisenden Betriebe, z.B. etwa Fahrgeschäfte, Imbiss- und Ausschankstände von solchen Entlastungen bislang vollständig ausgeschlossen.

Die Folge liegt auf der Hand: Steigende Energiekosten müssen an die Gäste weitergegeben werden – und das steht im Widerspruch zu dem gemeinsamen Ziel aller Beteiligten, Volksfeste und Märkte für alle Menschen erschwinglich zu halten.

Zwar sollen laut Bundesregierung über 600.000 Betriebe entlastet werden, doch bislang ist nicht erkennbar, dass diese Regelung auch für Schaustellerbetriebe gilt.

Schaustellerinnen und Schausteller haben seit Jahren mit hohen Strompreisen zu kämpfen. Schon die Strompreisbremse griff nicht für sie, da mobile Betriebe als nur temporäre Abnehmer gelten und deshalb von regionalen Vergünstigungen ausgeschlossen bleiben.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. appelliert an den Gesetzgeber, diese Ungleichbehandlung zu überdenken und die reisende Branche künftig in Entlastungsmaßnahmen einzubeziehen.



## Bewerbung: Schaustellerkultur als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe



men wurde, richtet sich der Blick nun auf die Bewerbungsrunde 2025. Im Mai haben die Schaustellervertreter den Antrag zur Aufnahme der deutschen Schaustellerkultur eingereicht – mit dem Ziel, diese einzigartige Tradition auch hierzulande offiziell als Kulturerbe anzuerkennen.

Die Entscheidung über den laufenden Antrag wird im März 2026 erwartet.

Eine Chronologie der Bewerbungsrunden, Informationen zu den bisherigen Anträgen sowie Hintergründe zur Geschichte und Bedeutung der Volksfest- und Schaustellerkultur finden sich im digitalen Kulturgut-Volksfest-Archiv unter [www.kulturgut-volksfest.de](http://www.kulturgut-volksfest.de)

Seit 2013 setzen sich die Schaustellerverbände in Deutschland – gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Dr. Margit Ramus, Gründerin des Kulturgut-Volksfest-Archivs, und mit Unterstützung zahlreicher Städte und Kommunen – für die Anerkennung der deutschen Volksfest- und Schaustellerkultur als immaterielles Kulturerbe der UNESCO ein.

Nachdem 2024 bereits die Volksfestkultur in Belgien und Frankreich in das UNESCO-Verzeichnis aufgenom-



» Zum digitalen Archiv  
Kulturgut Volksfest



# Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

## Vorwort zum Marketing von Kevin Kratzsch

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,**

**V**olksfeste sind weiterhin die Freizeitaktivität Nummer 1 in Deutschland und ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Miteinanders. Das Interesse der gesamten Bevölkerung an unseren Volksfesten, Kirmessen, Dulten und Jahrmärkten ist ungebrochen groß. Mit fast 200 Millionen Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2025 zeigt sich: Volksfeste bleiben Anker der Gemeinschaft, die uns unzählige Begegnungen und unvergessliche Erinnerungen schenken. Die soziale Bedeutung der Volksfeste kommt besonders in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung zur Geltung. Unsere Feste bringen aber nicht nur Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft und Überzeugung – zusammen, auch ihre wirtschaftliche Bedeutung ist größer denn je.

Und das gilt auch für die Weihnachtsmärkte: Die im Winter 2024 erhobene und 2025 veröffentlichte Weihnachtsmarktstudie des Deutschen Schaustellerbundes ergab, dass insgesamt 170 Millionen Gäste die Weihnachtsmärkte in der ganzen Republik besuchten – ein neuer Rekord!

Im vergangenen Jahr nutzten wir zahlreiche Gelegenheiten, um Entscheidungsträgern, Medienvertretern und der breiten Öffentlichkeit den hohen Stellenwert der Schaustellerbranche zu vermitteln.

Bei Veranstaltungen wie dem Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, dem Gartenfest des Seeheimer Kreises, dem Jahresfest der Hamburgischen Landesvertretung, dem Hessenfest, der Stallwächterparty des Landes Baden-Württemberg sowie – erstmals – auf dem Kleinen Stoppelmarkt in Berlin luden wir Politikerinnen und Politiker sowie Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Wirtschaft ein, bei Kirmesflair in die aktuellen Themen der Schaustellerbranche einzutauchen. Nicht selten brachten unsere Gäste – darunter auch Bundeskanzler Friedrich Merz – ihren großen Dank gegenüber der gesamten Schaustellerbranche und ihrer Leistung zum Ausdruck.

Auch in der Politik weiß man: Volksfeste sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Zahlreiche kulinarische und kulturelle Traditionen wären ohne die Bühne der Volksfeste kaum vorstellbar – sei es der beliebte Crêpe oder Musikstücke, die durch Festplätze und Fahrgeschäfte ihren Weg in die Herzen der Menschen gefunden haben. Unsere Branche prägt den Alltag weit über die Festplätze hinaus und ist eine tragende Säule der deutschen Kultur- und Veranstaltungslandschaft.

Volksfeste und Weihnachtsmärkte sind kulturelle Multiplikatoren. Um diese Wirkung sichtbar zu machen, verbreiteten wir – wie schon im Vorjahr – zur Weihnachtszeit 2025 einen eigens produzierten Song der



Kevin Kratzsch, DSB-Vizepräsident für Marketing



Künstlerin Alina, der auf den Weihnachtsmärkten in Deutschland gespielt wurde. In der besonderen Atmosphäre der Märkte fand die Musik bereits 2024 schnell Anklang: Viele Gäste nahmen den Song mit nach Hause, teilten ihn mit Freunden und streamten ihn auf digitalen Plattformen.

Besonders erfreulich sind die Fortschritte unseres Verbandes im Bereich der digitalen Vermarktung. Im Rahmen einer Social-Media-Kampagne besuchte das Social-Media-Team des DSB im vergangenen Jahr mehrere Volksfeste und Weihnachtsmärkte in ganz Deutschland, um in informativen Videos die regionalen Besonderheiten unserer Traditionsveranstaltungen sowie die dort tätigen Schaustellerinnen und Schausteller ins Rampenlicht zu rücken. In Zusammenarbeit mit der KORTH MEDIA GbR erreichten wir so mehrere Millionen Menschen – und konnten dank der Unterstützung unserer innovativen Mitglieder einen großen Teil der Öffentlichkeit auf die politische Arbeit und die gesellschaftliche Bedeutung unseres Berufsverbandes aufmerksam machen.

Voller Vorfreude blicken wir auf unseren 75. Jubiläumsdelegiertentag in Paderborn, dessen prominente Gästeliste – darunter CDU-Generalsekretär und gebürtiger Paderborner Dr. Carsten Linnemann – die Bedeutung und Strahlkraft unseres Berufsverbandes eindrucksvoll unterstreicht und auf großer Bühne zur Schau stellen wird.

Die gesamte Schaustellerfamilie darf angesichts der positiven Entwicklungen und Erfolge der vergangenen Jahre mit Stolz auf unsere Branche blicken. Unsere gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zeigt: Volksfeste sind Orte und Momente, die uns tagtäglich vor Augen führen, dass Lachen tatsächlich die beste Medizin ist!

### DSB im Spiegel der Medien

Volksfeste sind nicht nur ein bedeutendes Kultur- und Wirtschaftsgut, sondern auch ein relevanter Medienfaktor. Im Fokus stehen dabei längst nicht mehr nur klassische Berichte über Kirmeseröffnungen mit dem obligatorischen Fassanstich – vielmehr interessieren sich Medienvertreter zunehmend für die wirtschaftli-



DSB-Präsident Albert Ritter im Interview auf dem Delegiertentag 2025 in Hamburg

che, kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung von Volksfesten und Weihnachtsmärkten.

Gefragt sind Fakten, Zahlen und die Positionierung des DSB zu aktuellen Branchen- und politischen Themen – etwa zu den Auswirkungen von Kriegen, Energiekrisen oder wirtschaftlichen Abschwüngen auf das Schaustellergewerbe.

Die regelmäßige Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern führender Nachrichtenagenturen – darunter dpa, AP und das RedaktionsNetzwerk Deutschland – an den Presseveranstaltungen des DSB und seiner Mitgliedsverbände bestätigt den hohen Stellenwert unserer Öffentlichkeitsarbeit. Neben der agenturseitigen Berichterstattung, die eine bundesweite Verbreitung sichert, greifen auch überregionale Zeitungen und Onlinedienste wie Spiegel, Frankfurter Rundschau, Süddeutsche Zeitung, Bild und Handelsblatt regelmäßig unsere Themen auf. Ergänzt wird die mediale Präsenz durch zahlreiche Hörfunk- und

TV-Interviews mit DSB-Vertretern in den Programmen öffentlich-rechtlicher und privater Sender – darunter ARD, ZDF, RTL und SAT.1.

Auch in den sozialen Medien hat der Deutsche Schaustellerbund sein Engagement in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut. Die Reichweite und Followerzahlen auf Facebook, Instagram und dem neuen TikTok-Kanal wachsen stetig – nicht zuletzt durch die Social-Media-Kampagne 2025 in Zusammenarbeit mit der Korth Media GbR.

Dabei setzt der DSB auf eine enge Kooperation mit den Schaustellerverbänden, Mitgliedern, Content-Creators sowie Veranstaltern von Volksfesten, um authentische Einblicke in die Branche zu geben und die Schaustellerkultur auch digital sichtbar zu machen.

Auch vor Ort auf den Veranstaltungen im politischen Berlin – bei denen nicht nur Volksfeste, sondern auch zahlreiche Empfänge, Sommerfeste und festliche Abende immer wieder zu persönlichen Begegnungen und Gesprächen einladen – ist der DSB regelmäßig und sichtbar präsent.

Beispiele hierfür sind das Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, das Jahresfest der Hamburgischen Landesvertretung, das Gartenfest des Seeheimer Kreises, das Hessenfest sowie die Stallwächterparty der Landesvertretung Baden-Württembergs.

Der Deutsche Schaustellerbund unterstützt diese bei Politik und Wirtschaft äußerst beliebten Veranstaltungen im Zentrum Berlins traditionell mit einem historischen Kirmesstand, an dem sich Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bei gebrannten Mandeln und frischem Popcorn über die Schaustellerbranche informieren können.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (l.) und die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Anke Rehlinger (r.), freuten sich über frisches Popcorn und gebrannte Mandeln des DSB.

## Der DSB sorgt auf politischen Sommerfesten für Volksfestatmosphäre

### Legislaturstart des Seeheimer Kreises

Am 24. Februar 2025 fand in der Saarländischen Landesvertretung in Berlin der feierliche Legislaturstart des Seeheimer Kreises statt. In Gesprächen mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, machte der Deutsche Schaustellerbund e.V. die Abgeordneten – nur einen Tag nach der Bundestagswahl – auf die aktuellen Herausforderungen der Schaustellerbranche aufmerksam.



Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, mit Angelika Gallinat (Buchhaltung und Mitgliederverwaltung)





## Frühsommer-Empfang der Landesregierung Schleswig-Holstein in Berlin

Am 13. Mai 2025 nahm der Deutsche Schaustellerbund e.V. am Frühsommer-Empfang der Landesregierung Schleswig-Holstein in der Landesvertretung in Berlin teil. Für den DSB waren Vizepräsident Andreas Horlbeck und Bundesfachberater für Bildung, Thomas Horlbeck, vor Ort. Sie nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Bundesbildungsministerin Karin Prien und Ministerpräsident Daniel Günther über die Bildungsarbeit für die Schaustellerjugend sowie die geplante Abschaffung der Gestattungspflicht in Schleswig-Holstein.



Nordmänner unter sich: DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (2.v.r.), Marco Lange (l.), Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein e.V., und Thomas Schaar (r.), Zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein e.V., mit Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein (Mitte), sowie Frank Dörksen (2.v.l.), Vorsitzender der Fachgruppe 1 des Landesverbandes der Schausteller und Marktkaufleute.



Wiedersehen macht Freude! DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (r.) und Bundesfachberater für Bildung, Thomas Horlbeck, (l.) gratulierten der neuen Bundesministerin für Bildung, Karin Prien, (Mitte) zu ihrer Ernennung.

## Volksfestatmosphäre in Berlin auf dem Kleinen Stoppelmarkt



Schulter an Schulter: Die Schausteller des Vereins reisender Schausteller Vechta e.V. um den Ersten Vorsitzenden Jürgen Meyer (l.) mit Ministerpräsident Olaf Lies (3.v.l.), Vechtas Bürgermeister Kristian Kater (3.v.r.) und DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (r.)

Am 5. Juni 2025 präsentierte sich der Deutsche Schaustellerbund e.V. beim Kleinen Stoppelmarkt in der Landesvertretung Niedersachsen in Berlin.

Vizepräsident Andreas Horlbeck und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Ministerpräsident Olaf Lies, Silvia Breher, MdB und zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der niedersächsischen Landespolitik über die aktuellen Herausforderungen der Schaustellerbranche. Der Verein reisender Schausteller Vechta e. V. unter Leitung seines Ersten Vorsitzenden Jürgen Meyer unterstützte die Veranstaltung wie in jedem Jahr mit großem Engagement und trug maßgeblich zum Erfolg des Abends bei.

## Seeheimer Hauptstadtabend

Am 27. Juni 2025 nahm der Deutsche Schaustellerbund e.V. am 2. Hauptstadtabend des Seeheimer Kreises in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin teil.

Für den DSB waren unter anderem die Vizepräsidenten Kevin Kratzsch und Bethel Thelen, Robert Kirchhecker (Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e. V.), Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg sowie das Team der Hauptgeschäftsstelle vor Ort.

Im Mittelpunkt der Gespräche mit Bundesfinanzminister und Vizekanzler Lars Klingbeil, Verteidigungsminister Boris Pistorius und zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien standen die Zukunftsperspektiven der Schaustellerfamilien.



Finanzminister und Vizekanzler Lars Klingbeil



Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius freute sich über den freundlichen Empfang und eine Tüte Popcorn der Schausteller. Von links: DSB-Vizepräsident Bethel Thelen, Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg, Boris Pistorius, Robert Kirchhecker.

## PKM-Sommerfest



Bundeskanzler Friedrich Merz



DSB-Präsident Albert Ritter (Mitte) und die Vizepräsidenten Kevin Kratzsch (r.) und Bethel Thelen (l.)

Am 8. Juli 2025 nahm der Deutsche Schaustellerbund e.V. am traditionellen PKM-Sommerfest im Garten des Kronprinzenpalais Unter den Linden in Berlin teil.

Für den DSB waren Präsident Albert Ritter, die Vizepräsidenten Kevin Kratzsch und Bethel Thelen sowie Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg vor Ort.

Im Austausch mit Bundeskanzler Friedrich Merz, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Jens Spahn und Alexander Hoffmann, dem Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Bundestag, unterstrichen sie die Bedeutung der Schaustellerbetriebe für Kultur, Wirtschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Hessenfest

Beim Hessenfest am 9. Juli 2025 in der Landesvertretung Hessen in Berlin kamen wie schon im Vorjahr über 2.500 Gäste zusammen – so viele wie bei keiner anderen Landesvertretung.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V., vertreten durch die Vizepräsidenten Bethel Thelen und Kevin Kratzsch sowie Thomas Roie, Vorsitzender des Schaustellerverbandes Frankfurt Rhein-Main e.V., stand im Austausch mit Ministerpräsident Boris Rhein, der sich persönlich für das Engagement der Schausteller bedankte. Bundeskanzler Friedrich Merz und Bundestagspräsidentin Julia Klöckner gehörten zu den prominenten Gästen des Abends.



DSB-Vizepräsident Bethel Thelen (2.v.l.) mit dem hessischen Ministerpräsident Boris Rhein (Mitte) und Thomas Roie, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Frankfurt Rhein-Main e.V. (r.), sowie Schausteller Eddy Hausmann (2.v.r.) und DSB-Mitarbeiter Lukas Sutter (l.)



Die Vizepräsidenten des Deutschen Schaustellerbundes, Kevin Kratzsch (l.) und Bethel Thelen (r.), vor dem historischen Kirmesstand auf dem Hessenfest



Cem Özdemir, ehemaliger Minister für Ernährung und Landwirtschaft sowie vorübergehend für Bildung und Forschung

## Stallwächterparty des Landes Baden-Württemberg

Am 10. Juli 2025 feierte die Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin die 60. Stallwächterparty unter dem Motto „Aus Tradition in die Zukunft“.

DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg kamen dort mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern – darunter Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Vizekanzler a.D. Robert Habeck und Cem Özdemir, ehemaliger Minister für Landwirtschaft und Bildung, – über die aktuellen Anliegen der Schaustellerbranche ins Gespräch.



Vizekanzler a.D. Robert Habeck

## Seeheimer Gartenfest

Beim 14. Seeheimer Gartenfest am 8. September 2025 in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin besuchte Bundeskanzler Friedrich Merz den Deutschen Schaustellerbund e.V. vor seinem Grußwort und sprach dem Schaustellergewerbe seinen Dank für die erfolgreiche Volksfestsaison aus.

Auch Mahmut Özdemir, ehemaliger Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat, suchte den Austausch mit den Vertretern des DSB. Beide hatten in den Vorjahren bereits als Gastredner auf den Delegiertentagen des DSB teilgenommen und setzten den Dialog über die Zukunft der Schaustellerbranche fort.

Parlamentarischer Staatssekretär Mahmut Özdemir a.D. (r.) und DSB-Mitarbeiterin Katrin Kahlbaum (l.)



Bundeskanzler Friedrich Merz freute sich über frisches Popcorn der Schausteller.



## Jahresfest der Landesvertretung Hamburg in Berlin

Am 9. September 2025 nahm der Deutsche Schaustellerbund e.V. am 25. Jahresfest der Hamburger Landesvertretung im Berliner Regierungsviertel teil.

DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck, Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg sowie Robert Kirchhecker, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., und der dortige Schriftführer Alexander Karow, nutzten den festlichen Rahmen für Gespräche mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Innensenator Andy Grote, Finanzminister Lars Klingbeil, Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas, Bundesbauministerin Venera Hubertz und Altkanzler Olaf Scholz.

Besonderer Blickfang war erneut das vom Hamburger Schaustellerverband bereitgestellte Riesenrad „Hamburger Dom“, für dessen Engagement sich Bürgermeister Tschentscher und Senator Grote persönlich bedankten.

Robert Kirchhecker, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., (Mitte) und Geschäftsführer Matthias Albrecht (l.) mit Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz (r.)



DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck (2.v.r.), Robert Kirchhecker, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., (r.) und DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (2.v.l.) mit Arbeitsministerin Bärbel Bas (Mitte) und Leonie Gebers, Staatssekretärin im BMAS (l.)





## Sommerfest der Bremer Landesvertretung

Am 16. September 2025 lud die Bremische Landesvertretung in Berlin zum Sommerfest des Bremer Senats ein.

Der Schaustellerverband des Landes Bremen e.V. um seinen Ersten Vorsitzenden Rudolf Robrahn präsentierte sich gemeinsam mit DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg und kam mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Bundes- und Landespolitik ins Gespräch – darunter Präsident des Senats und Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Senatorin Özlem Ünsal und Oliver Rau, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bremen.



Der Vorstand des Schaustellerverbandes des Landes Bremen e.V. (von links): Danny Müller, Symon Veldkamp, Bettina Robrahn-Böcker, Lennart Dormeier, Rudolf Robrahn und Simon Fischer



## Bundesglühweinstammtisch 2025











## Zusammenarbeit mit den Fachmedien

# Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute · Pirmasens

### Der Komet

Die Fachzeitschrift Komet, gegründet im Jahr 1883, zählt zu den ältesten kontinuierlich erscheinenden Fachpublikationen Deutschlands und ist seit 1952 das offizielle Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Damit ist sie bis heute das zentrale Sprachrohr des DSB und der in ihm zusammengeschlossenen rund 5.600 klein- und mittelständischen Unternehmen.

Im Jahr 2023 feierte der Komet sein 140-jähriges Bestehen – ein außergewöhnliches Jubiläum einer Fachzeitschrift, die seit Generationen die Geschichte und Entwicklung des Schaustellergewerbes begleitet und dokumentiert.

Derzeit arbeitet das Verlagshaus in Zusammenarbeit mit Dr. Margit Ramus, der Gründerin des digitalen Archivs Kulturgut Volksfest, und mit Unterstützung des Bildungswerks des Deutschen Schaustellerbundes e.V., das das Projekt mit 20.000 Euro fördert, an der Digita-

lisierung des gesamten Komet-Archivs, um diesen einzigartigen historischen Schatz mit fast 5.900 Ausgaben zu bewahren und künftigen Generationen von Schaustellerinnen und Schaustellern dauerhaft zugänglich zu machen.

Das Jahr 2025 markierte für die Fachzeitschrift Komet den Beginn eines neuen Kapitels: Das traditionsreiche Magazin wurde in die Hände der Nachfolger Martin Eckert und Christoph Schober übergeben.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. wünscht der neuen Geschäftsführung viel Erfolg bei der Fortführung dieses geschichtsträchtigen Schaustellermediums und dankt Angelika Denig, stellvertretend für die bisherige Eigentümerfamilie des Komet in fünfter Generation, sowie dem langjährigen Geschäftsführer Armin Knerr für die stets vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit.

### Kirmes & Park Revue

Neben dem Komet informiert der DSB seit 2012 auch in der Kirmes & Park Revue, einem der führenden Fachmedien für Volksfeste und Freizeitparks in Deutschland, über seine Arbeit. In der monatlich erscheinenden dreiseitigen Rubrik „DSB-Nachrichten“ werden die Leserinnen und Leser regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Beschlüsse und Veranstaltungen des Verbandes informiert. Die enge Zusammenarbeit zeigt sich auch im Newsbereich der DSB-Website, wo monatlich der neue Volksfestkalender der Kirmes & Park Revue mit den aktuellen Terminen aller Veranstaltungen in ganz Deutschland erscheint.



Der Deutsche Schaustellerbund e.V. dankt dem KOMET sowie der Kirmes & Park Revue für die langjährige, vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit, die maßgeblich dazu beiträgt, die Anliegen und Themen der Schaustellerbranche einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen.



## Erfolgreiche Social-Media-Kampagne 2025: Der DSB macht Volksfestkultur erlebbar

In 2025 hat der Deutsche Schaustellerbund e.V. seine digitale Präsenz weiter ausgebaut – mit großem Erfolg. Besonders erfreulich sind die Fortschritte im Bereich der Social-Media-Kommunikation, die sich in stetig steigenden Reichweiten und einem wachsenden Interesse an den Inhalten rund um Volksfeste, Weihnachtsmärkte und das Schaustellerleben widerspiegeln.

Im Rahmen einer groß angelegten Social-Media-Kampagne, die in enger Zusammenarbeit mit der KORTH MEDIA GbR umgesetzt wurde, besuchte das Social-Media-Team des DSB zahlreiche Traditionsveranstaltungen in ganz Deutschland. Ziel war es, die regionale Vielfalt der Volksfeste sichtbar zu machen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die Schaustellerinnen und Schausteller in den Mittelpunkt zu rücken – Menschen, die mit Leidenschaft, Erfahrung und Einsatz unsere Volksfestkultur lebendig halten und stetig weiterentwickeln.

Seit Juni 2025 führte die Reiseroute das Team quer durch die Republik – vom Schützenausmarsch in Hannover über die Rheinkirmes in Düsseldorf, die Cranger Kirmes, das Straubinger Gäubodenvolksfest, das Rudolstädter Vogelschießen, das Nürnberger Herbstvolksfest, das Oktoberfest in München, den Cannstatter Wasen, den Oldenburger Kramermarkt und den Bremer Freimarkt bis hin zur Soester Allerheiligenkirmes und zum Hamburger Winterdom, bevor die Kampagne auf den Weihnachtsmärkten in Berlin ihren vorläufigen Abschluss fand.

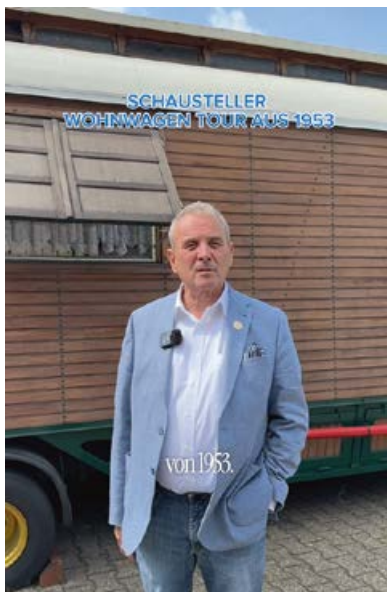
In Videoformaten, Interviews und Reportagen wurden dort nicht nur Schaustellerinnen und Schausteller porträtiert, sondern auch Gäste befragt, Veranstalter begleitet und Einblicke in die Organisation großer Feste gewährt. Im Fokus standen stets die regionalen Besonderheiten, der identitätsstiftende Charakter und der hohe gesellschaftliche Wert der Volksfeste.

Denn: Kirmes, Jahrmarkt, Rummel – all das funktioniert nur im Miteinander vieler Akteure. Schaustellerinnen und Schausteller, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Ordnungsämter, Kirchen, Vereine, Kommunen, Veranstalter, Verbände und Ehrenamtliche leisten Jahr für



Jahr Großes, damit rund 200 Millionen Menschen Volksfeste und weitere 170 Millionen Gäste Weihnachtsmärkte in Deutschland besuchen und unvergessliche Momente erleben können. Die Social-Media-Kampagne hat den Menschen auf und hinter dem Festplatz ein Gesicht gegeben und damit große Resonanz erzielt.

Die Social-Media-Kanäle des DSB – insbesondere Instagram, Facebook und seit Kurzem auch TikTok – verzeichneten durch die authentische und emotionale Berichterstattung eine deutliche Reichweitensteigerung. Mehrere Millionen Nutzerinnen und Nutzer konnten mit den Beiträgen erreicht und für das Leben der Schaustellerfamilien, die Geschichte und Tradition des Gewerbes begeistert sowie die aktuellen politischen Themen sensibilisiert werden.



» Zum Instagram-Kanal des Deutschen Schaustellerbundes



» Zum TikTok-Kanal des Deutschen Schaustellerbundes



## DSB-Marketing: Impressionen









## Bildung



Thomas Horlbeck, Bundesfachberater für Bildung



Jonas Fehrensen, stellvertretender Bundesfachberater für Bildung

**D**er Deutsche Schaustellerbund e.V. betrachtet die Förderung von Bildungsangeboten seit jeher als eine seiner zentralen Aufgaben. Die besondere Lebens- und Arbeitssituation der reisenden Berufsgruppe erfordert dabei eine enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, Verbänden und politischen Entscheidungsträgern. Ziel ist es, die Bildungs- und Betreuungsbedingungen für Kinder und Jugendliche auf der Reise kontinuierlich zu verbessern.

In Fachgruppensitzungen, auf Delegiertentagen und Hauptvorstandssitzungen steht das Thema Bildung regelmäßig auf der Agenda. Mit den Bundesfachberatern Thomas Horlbeck und Jonas Fehrensen verfügt der DSB über zwei engagierte Ansprechpartner, die die Bildungsarbeit auf Bundesebene fachlich begleiten und weiterentwickeln.

### Das Erfolgsmodell BeKoSch

Das Schulprojekt BeKoSch (Berufliche Kompetenz für Schausteller) hat sich über viele Jahre hinweg als äußerst erfolgreiches Bildungsmodell bewährt. Es wird an den Standorten Herne (Nordrhein-Westfalen), Nidda (Hessen) und Neumünster (Schleswig-Holstein) durchgeführt und ermöglicht jungen Menschen aus Schaustellerfamilien, ihre Berufsschulpflicht



während der Wintermonate im Blockunterricht zu erfüllen.

Inhaltlich vermittelt das Programm berufsrelevante Kenntnisse sowohl im kaufmännischen als auch im handwerklich-technischen Bereich. Die Unterrichtsinhalte umfassen Themen wie Betriebswirtschaftslehre, Informationstechnologie, Buchführung sowie Schweiß- und Gestaltungstechnik. Ergänzend dazu finden begleitende Kurse zum Arbeitsschutz und die sogenannte „Flüssiggasschulung“ statt, in denen die teilnehmenden Schaustellerinnen und Schausteller anerkannte Zertifikate erwerben können.



Ich bin  
**Förderer**  
des

**Bildungswerk  
Deutscher Schausteller e.V.  
Sitz Berlin**

### **Mit Bildung zum Erfolg!**

Seit 1987 unterstützt das Bildungswerk des DSB Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen deutschen und europäischen Institutionen realisiert werden – darunter BERiD, BeKoSch, DigLu, LAR-S und weitere Bildungsinitiativen.

In den vergangenen Jahren stellte das Bildungswerk finanzielle Mittel für den Erwerb von Schulmaterialien und Schulungsunterlagen, für Vorträge externer Referentinnen und Referenten sowie für Reisekosten bereit. Zudem finanzierte es die Anschaffung von Schulmobilen, um schulpflichtige Kinder auf Volksfestplätzen auch außerhalb der regulären Schulzeit durch Bereichslehrerinnen und Bereichslehrer betreuen zu können.

### **Werden Sie Förderer des DSB-Bildungswerks!**

Um auch in Zukunft weiterhin erfolgreich tätig sein zu können, ist das Bildungswerk auf finanzielle Unterstützung angewiesen; zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft für nur 25 Euro im Jahr. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail ([mail@dsbev.de](mailto:mail@dsbev.de)) oder rufen Sie uns an: 030 5900 997 80.





BeKoSch-Jahrgang 2025 in Herne mit Bereichslehrer Lukas Mutschler (r.)



Abschlussklasse des IHK-Verkäuferkurses am BeKoSch-Standort Nidda mit Ausbildungsleiter Mathias Michl (hinten, 2.v. r.) und BGN-Branchenkoordinator Rolf Jungebloed (hinten, r.).



BeKoSch-Jahrgang 2025 in Neumünster mit den DSB-Bildungsfachberatern Thomas Horlbeck (hinten, 3.v.r.) und Jonas Fehrensén (hinten, r.) sowie Marco Lange (hinten, 2.v.r.), Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein e.V.

## BeKoSch 2025 in Herne (NRW)

Am BeKoSch-Standort Nidda stand das Jahr 2025 im Zeichen wichtiger Weiterentwicklungen. Das Modul 1 „Aufsichtsführende für technisch schwierige fliegende Bauten“ (BGN) wurde vorzeitig in den laufenden IHK-Ausbildungskurs integriert und damit ein Jahr früher umgesetzt als geplant – in enger Zusammenarbeit zwischen dem DSB e. V. und der BGN.

Die begleitenden Kurse zu Flüssiggas und Arbeitssicherheit boten wertvolle Zusatzqualifikationen und stießen erneut auf große Nachfrage bei den jungen Teilnehmenden. Besonders erfreulich: Die Ausbildungsplätze für 15- bis 17-jährige Schaustellerinnen und Schausteller für 2026 waren bereits im Sommer 2025 ausgebucht.

Auch im Bereich der IHK-Prüfungen konnten positive Ergebnisse erzielt werden. Die an der IHK München etablierten Prüfungen im Beruf Einzelhandelskauffrau/-mann (IHK) zeigten insgesamt sehr gute Resultate, darunter ein herausragendes 100-Prozent-Ergebnis.

*Mathias Michl, Projekt- und Ausbildungsleiter BeKoSch Nidda (Hessen)*

## BeKoSch 2025 in Nidda (Hessen)

Auch 2025 nutzten zahlreiche Jugendliche die BeKoSch-Angebote in Herne, um Grundkenntnisse in BWL, EDV, Buchführung sowie Metallbearbeitung und Elektrotechnik zu erwerben. Ergänzend zum Unterricht fanden erneut vom DSB geförderte Fortbildungen in den Bereichen Kommunikation und Hygiene auf Volksfesten statt, die praxisrelevante Fähigkeiten und Zertifikate vermittelten. Zwei Referenten der BGN ergänzten das Programm mit Schulungen zu Arbeitssicherheit im Rahmen der Vision ZERO.

Die Kombination aus Präsenzunterricht zu Jahresbeginn und flexiblem Distanzunterricht im weiteren Verlauf ermöglicht den Jugendlichen weiterhin eine gute Verbindung von schulischer Bildung und Mitarbeit im Familienbetrieb.

*Lukas Mutschler, Bereichslehrer*

## BeKoSch 2025 in Neumünster

Der BeKoSch-Lehrgang 2025 an der Walther-Lehmkuhl-Schule in Neumünster war erneut ein Erfolg. Elf junge Schaustellerinnen und Schausteller aus vier Bundesländern nahmen teil und erhielten unter Anleitung von Bereichslehrer Kai Jost und Andreas Ohrt eine vielseitige Ausbildung in Medienkompetenz, EDV, Social Media Marketing, Siebdruck, Metallbearbeitung, Schweißen, Arbeitssicherheit, Lebensmittelhygiene und Grundlagen des Steuerrechts. In mehreren Kursen konnten wertvolle Zertifikate erworben werden.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des ehemaligen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen, der den Jugendlichen Einblicke in die Landespolitik gab. Ebenso beeindruckte der Besuch im Kieler Landtag, begleitet von Lehrer Sven Hoffmeister: Ministerpräsident



Die Schaustellerjugendlichen des BeKoSch-Kurses Neumünster 2025 mit Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein.



Daniel Günther und Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen beantworteten die Fragen der Gruppe persönlich.

Zum feierlichen Abschluss überreichten Kristina Herbst, Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Andreas Bitzer, Schulleiter der Walther-Lehmkuhl-Schule, den Absolventinnen und Absolventen ihre Zertifikate. Begleitet wurde der Lehrgang zudem durch DSB-Vizepräsident Andreas Horlbeck, DSB-Bundesfach-

berater für Bildung Thomas Horlbeck, die Beauftragten für Bildung der Verbände Janine Belli und Timo Klein sowie Marco Lange, Erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein e. V. Für Planung und Organisation des Kurses waren Lina Huxhold und Kai Jost verantwortlich.

*Andreas Ohrt (Abteilungsleiter Berufsvorbereitung),  
Kai Jost (Bereichslehrer)*

## DigLu – Bildung, die mitreist

Das Leben auf der Reise eröffnet Kindern einzigartige Erfahrungen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich: häufige Schulwechsel, wechselnde Lehrkräfte und der Wunsch, trotz Bewegung schulisch nicht zurückzufallen.

Mit der bundesweiten Einführung von DigLu („Digitales Lernen unterwegs“) zum 1. Januar 2025 erhielt diese Realität erstmals ein verlässliches digitales Zuhause. Für rund 2.700 Kinder beruflich Reisender – darunter viele aus Schausteller- und Zirkusfamilien – wurde damit ein einheitliches und verpflichtendes System geschaffen, das Lernwege unabhängig vom Aufenthaltsort dokumentiert.

Die Plattform vernetzt Stamm- und Stützpunktschulen sowie die zuständigen Lehrkräfte miteinander und ermöglicht, dass Lernfortschritte sichtbar bleiben, auch wenn die Schule wechselt. Eltern und Kinder können jederzeit nachvollziehen, was gelernt wurde, wo Unterstützung gebraucht wird und wie es weitergeht.

Besonders wertvoll ist dabei die neue Transparenz: Statt jedes Mal von vorne zu beginnen, sehen Lehrkräfte auf einen Blick, wo ein Kind steht. Das erleichtert nicht nur die Organisation – es schenkt den Kindern ein Stück schulische Kontinuität, die zuvor oft fehlte.

Im Regelbetrieb hat sich gezeigt, dass das standardisierte Anmeldeverfahren und die begleitenden Schulungsangebote den Einstieg an Schulen deutlich ver-



Digitales Lernen unterwegs

einfachen. DigLu ergänzt die bestehenden Strukturen und ersetzt nicht den regulären Unterricht, bietet aber einen verlässlichen Rahmen, der Lernen auch unterwegs ermöglicht.

Für Familien, die traditionell unterwegs sind, bedeutet das mehr als nur eine technische Neuerung:

Es ist ein Schritt hin zu Bildung, die mitzieht und Kinder dabei unterstützt, ihre Chancen zu nutzen, ohne ihre Lebensweise aufgeben zu müssen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der DigLu-Website über den Scan des untenstehenden QR-Codes.



» Zur DigLu-Website

## Schaustellerjugend zu Gast im nordrhein-westfälischen Landtag



Am 1. Oktober besuchten Schaustellerjugendliche an der Seite von DSB-Präsident Albert Ritter den nordrhein-westfälischen Landtag. Auf Einladung von Rainer Schmeltzer, Erster Vizepräsident des Landtags und Schaustellerbeauftragter der SPD-Landtagsfraktion, erhielten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Anliegen direkt mit politischen Vertreterinnen und Vertretern zu diskutieren.

Unter den Gesprächspartnern befanden sich neben Rainer Schmeltzer auch Corina Gödecke, ehemalige Präsidentin des Landtags, sowie Wolfram Kuschke, ehemaliger Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, – und damit drei Träger des „Goldenen Karussellpferdes“, der höchsten Auszeichnung der nordrhein-westfälischen Schaustellerverbände.





## Schaustellerseelsorge



Die Verbindung zwischen Schaustellerinnen und Schaustellern und den kirchlichen Institutionen blickt auf eine lange, lebendige Tradition zurück. Seit Jahrhunderten orientieren sich die Reisen der Schausteller am kirchlichen Kalender; viele Volksfeste sind christlichen Ursprungs und werden bis heute zu Ehren von Schutzpatronen und Heiligen gefeiert – wie etwa Kiliani in Würzburg oder Libori in Paderborn, beide mit über tausendjähriger Geschichte.

Die enge Beziehung zwischen Kirche und Schaustellern prägt auch die heutige Circus- und Schaustellerseelsorge. Sie begleitet das Leben und Arbeiten der Familien auf den Festplätzen und leistet einen wichtigen Beitrag zu sozialem Zusammenhalt, Gemeinschaft und gelebtem Glauben. Gottesdienste auf dem Auto-

scooter, Taufen im Festzelt, Konfirmationsseminare, Trauungen und regelmäßige Besuche auf den Volksfesten sind Ausdruck eines kirchlichen Angebots, das dorthin geht, wo die Menschen sind – niedrigschwellig, nahbar und lebensweltorientiert.

Seit über 70 Jahren begleiten die katholische und evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge die Schausteller in ihren Lebensphasen und sind ein verlässlicher Anker im wechselvollen Alltag der Branche. Die Gottesdienste und seelsorgerlichen Angebote erfreuen sich dabei nicht nur innerhalb der Schaustellerfamilien großer Wertschätzung, sondern stoßen auch bei der Bevölkerung regelmäßig auf positive Resonanz.

**Der Deutsche Schaustellerbund dankt allen Schaustellerseelsorgerinnen und -seelsorgern herzlich für ihre unverzichtbare Arbeit. Als verlässlicher Partner wird sich der DSB auch künftig für den Erhalt und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze einsetzen – damit dieses wertvolle Angebot weiterhin dort präsent ist, wo es gebraucht wird: mitten im Leben und mitten auf dem Volksfest.**

## Katholische Schaustellerseelsorge

Die Katholische Circus- und Schaustellerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz versteht sich als „Seelsorge für beruflich Reisende mit ihren Familien im Zirkus-, Schausteller- und Marktgewerbe“. Die eigens für diese Personengruppe beauftragten Geistlichen sind als „mobile“ Pfarrer unterwegs und ermöglichen kirchliche Präsenz sowie den Empfang der Sakramente – etwa Taufe, Kommunion, Firmung, Eheschließung, Geschäftssegnung und vieles mehr – dort, wo sich Schausteller- und Zirkusfamilien während ihrer Saison gerade aufhalten.

Mit besonderem päpstlichem Privileg tun sie dies auch direkt auf dem Volksfest – zum Beispiel auf dem Auto-scooter, im Festzelt oder in der Manege. Von diesem Angebot wird gerne Gebrauch gemacht. Im vergangenen Jahr wurden etwa 41 Kinder auf Volksfesten getauft, mit zahlreichen Familien die heilige Kommunion gefeiert und für 37 neue Kirmesgeschäfte der Segen zur Eröffnung erbeten – fast immer im Rahmen festlicher Gottesdienste, die inmitten des Kirmesgeschehens einen ungewöhnlichen, aber traditionsreichen Ort für gelebten Glauben schaffen.



### Schausteller und Zirkusleute als „Pilger der Hoffnung“ im Heiligen Jahr 2025

Vom 9. bis 11. Mai 2025 pilgerten rund 60 Schausteller und Zirkusleute auf Einladung des Vatikans nach Rom und nahmen dort an den Feierlichkeiten des Heiligen Jahres 2025 teil.

Am 8. Mai wurden sie auf dem Petersplatz Zeugen eines historischen Moments: Nach dem Tod von Papst Franziskus war Leo XIV. gewählt worden und erteilte erstmals den Segen „Urbi et Orbi“.

Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“, das seit 1300 traditionell alle 25 Jahre zum Heiligen Jahr führt, feierte die Pilgergruppe am 9. Mai eine Messe am Grabaltar des Heiligen Philipp Neri in der „Chiesa Nova“. Nationalseelsorger Pfr. Sascha Ellinghaus überreichte dabei jedem Teilnehmenden einen vom neuen Papst gesegneten Rosenkranz.

Am folgenden Tag durchschritt die Pilgergruppe die „Heilige Pforte“ des Petersdoms – angeführt von der

Fahne des Deutschen Schaustellerbundes mit Präsident Albert Ritter und Vizepräsident Josef Diebold, gefolgt von der Fahne der Europäischen Schaustellerunion sowie den Augsburger und Rostocker Fahnen. Am Grab des Apostels Petrus sprachen die Pilger das Glaubensbekenntnis und das Schausteller-Gebet.

Der Sonntag begann mit einer Messe auf der „Piazza Cavour“ mit Erzbischof Fisichella, gefolgt von einer Prozession durch Rom zum Petersplatz. Dort nahmen die Teilnehmenden an der ersten Sonntagsansprache von Papst Leo XIV., dem „Regina Coeli“ und dem päpstlichen Segen teil – in unmittelbarer Nähe zur Benediktionsloggia.

So lässt sich festhalten: „Bei der Circus- und Schaustellerseelsorge sitzen sie wahrhaft in der ersten Reihe.“

Danke an alle, die sich im Glauben mit uns verbunden auf den Weg nach Rom gemacht haben!



## Oktoberfest: Traditioneller Wiesngottesdienst im Marstall



Am 25. September 2025 feierten die Schausteller gemeinsam mit der Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge den traditionellen Wiesngottesdienst im Marstall. Hauptzelebrant war der hochwürdigste Herr Erzabt em. Dr. Korbinian Birnbacher OSB, der bereits 2019 die Wallfahrt der Schausteller in Altötting geleitet hatte.

Mit ihm konzelebrierten Nationalseelsorger Pfr. Sascha Ellinghaus, Leiter der Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, sowie die Regionalseelsorger Msgr. Manfred Simon (Rheinland-Pfalz/Saarland) und Pfr. Martin Fuchs (Franken/Niederbayern). Für die evangelischen Kirchen sprach Pfr. Torsten Heinrich, Leiter der evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD, ein Grußwort.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem jungen Schausteller Alessio Reo, der mit seinem Imbissbetrieb auf der Wiesen vertreten war und durch Erzabt Birnbacher das Sakrament der Firmung empfing.

Erstmals begrüßte die Seelsorge außerdem den neuen Wiesen-Chef, Dr. Christian Scharpf, Leiter des Referats für Wirtschaft und Arbeit der Landeshauptstadt München. Ebenfalls anwesend waren Vertreter des Präsidiums des Deutschen Schaustellerbundes, darunter Präsident Albert Ritter und die Vizepräsidenten Josef Diebold, Bethel Thelen und Kevin Kratzsch.

*Pfarrer Sascha Ellinghaus*



**KATHOLISCHE CIRCUS- UND  
SCHAUSTELLERSEELSORGE**  
der Deutschen Bischofskonferenz

Der Leiter der  
Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge  
**PFARRER SASCHA ELLINGHAUS**  
Nationalseelsorger

Deutsche Bischofskonferenz  
Godesberger Allee 125  
53175 Bonn  
Tel. +49 228 2439-401  
Fax: +49 228 2439-574  
Mobil: +49 172 2765528  
webmaster@kath-css.de  
www.facebook.com/Schaustellerseelsorge

## Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge

### Kaum zu glauben, kaum zu toppen – Das Jahr der CSS der EKD

Das Jahr 2025 war für die evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge geprägt von zahlreichen Ereignissen – und von viel Arbeit, die uns Freude macht und uns mit den Schausteller- und Circusfamilien, den Vereinen und Verbänden sowie dem Deutschen Schaustellerbund verbindet.

Hinter den in diesem Jahr rund 90 Taufen, 35 Konfirmationen, 20 Trauungen und 32 Trauerfeiern stehen unzählige Begegnungen, Gespräche, Freudentränen und schwierige Momente. Hinzu kamen zahlreiche Geschäftseinweihungen und Gottesdienste auf den Festplätzen – Orte, an denen gewachsene und vertrauensvolle Verbindungen untereinander und mit „dem da oben“ erlebbar wurden.

Gleichzeitig brachte 2025 auch große Herausforderungen mit sich – vor allem innerkirchliche. In Nordhessen steht nach dem bevorstehenden Ruhestand von Volker



Drewes noch keine Nachfolge fest. Noch schwieriger ist die Lage in der Württembergischen Landeskirche, die keinen Nachfolger für Pfarrer Johannes Bräuchle bestätigt hat, der ebenfalls „in seine letzte Saison gestartet“ ist und 2026 in den Ruhestand gehen wird. Hier werden wir weiter intensiv daran arbeiten, zeitnah verlässliche Lösungen zu finden.



Das Team der CSS der EKD bei der Jubiläumsfeier „50 Jahre CSS der EKD“





Konfirmationsgottesdienst im Autoscooter in Lütgendortmund 2025

### Jubiläumsfeier 50 Jahre CSS der EKD

„Kaum zu toppen“ war für uns das Erlebnis „Jubiläumsfeier 50 Jahre CSS der EKD“ – und daran habt Ihr, hat der DSB, einen sehr großen Anteil!

Wir wissen, dass es für viele Schaustellerinnen, Schausteller und Verbände in der Hochsaison ausgesprochen schwierig war, der Einladung nach Hannover zu folgen und am 9. Oktober dabei zu sein.

Umso beeindruckender war es, dass rund 30 Vereine mit ihren Traditionsfahnen angereist waren, die Festhalle Ahrend mit etwa 300 Gästen voll besetzt war, die Hannoveraner uns vor Ort engagiert unterstützt und alles bestens vorbereitet haben – und wir gemeinsam bei den hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Evangelischen Kirche in Deutschland einen starken, positiven Eindruck hinterlassen konnten.

Das war – ich sage es noch einmal – kaum zu toppen.

Im Namen des gesamten Teams der evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge sage ich dafür von Herzen Danke!

Nun gilt es, den vielen guten und wertschätzenden Worten – unter anderem von Bischöfin Fehrs und dem Theologischen Vizepräsidenten im Kirchenamt der EKD, Dr. Stephan Schaede – Taten folgen zu lassen. Daran bleiben wir zuversichtlich und engagiert dran.

Mit Euch fühlen wir uns weiterhin aufs Engste verbunden und wünschen dem DSB, seinen Mitgliedsverei-

nen sowie allen Schausteller- und Circusfamilien Gottes Segen und viel Erfolg bei den vielfältigen Aufgaben, die vor Euch liegen.

*Pfarrer Torsten Heinrich*



**Pfarrer Torsten Heinrich**

Leiter der Evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge

### Büro der Evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD

Alt Lorsbach 12 | 65719 Hofheim a.Ts.

Telefon: 06192 96 19 93

Mobil: 0171 58 58 425

E-Mail: [ev-css-leiter@ekd.de](mailto:ev-css-leiter@ekd.de) [www.ev-css.de](http://www.ev-css.de)

[www.facebook.com/EvCSS](https://www.facebook.com/EvCSS)

# Schaustellerseelsorge in Deutschland

- Evangelische Schaustellerseelsorge
- Katholische Schaustellerseelsorge

**Pfarrer Dr. Friedrich Brandt**  
Hamburg  
0174 179 03 12  
f-brandt@hamburg.de

**Pfarrer Dr. Elisabeth Lange**  
Rostock  
0152 2264 68 49  
elisabeth.lange@elkm.de

**Pfarrer Martin Germer**  
Berlin  
0170 434 43 86  
germer@gedaechtniskirche-berlin.de

**Pfarrer Friedhelm Blüthner**  
Bremen  
0173 8750374  
friedhelm.bluehner@kirche-bremen.de

**Pfarrer Dr. Ralph Hennings**  
Oldenburg  
0170 366 95 56  
hennings@lambertikirche-oldenburg.de

**Pfarrer Michael Zemmrich**  
Markranstädt (Leipzig)  
0160 267 37 56  
michael.zemmrich@evlks.de

**Nationalseelsorger  
Pfarrer Sascha Ellinghaus**  
bundesweit im Einsatz  
0172 276 55 28  
buero@kath-css.de

**Pfarrer Klaus Zebe**  
Erfurt  
0176 104 300 08  
klaus.zebe@ekmd.de

**Pfarrer Siegfried Bolle**  
Region Thüringen  
0171 744 93 71  
buero@kath-css.de

**Pfarrer Volker Drewes**  
Bad Hersfeld  
0157 52 77 01 36  
css-ekkw-v.drewes@arcor.de

**Pfarrer Wolfgang Eichhorn**  
Zwickau  
0152 52 84 31 02  
w.eichhorn@saxonia.net

**Pfarrer Christine Beutler-Lotz**  
Alzey  
0177 55 55 303  
info@schaustellerseelsorge.de

**Pfarrer Torsten Heinrich**  
bundesweit im Einsatz  
0171 58 58 425  
ev-css-leiter@ekd.de

**Pfarrer Martin Fuchs**  
Region Franken und  
Niederbayern  
0170 206 31 92  
buero@kath-css.de

**Msgr. Manfred Simon**  
Region Rheinland-  
Pfalz und Saarland  
0175 161 87 83  
buero@kath-css.de

**Pfarrer Gottfried Edelmann**  
Ellingen  
0172 790 76 23  
chrisgoedel@outlook.de

**Diakon Pfarrer  
Simon Goldau OP**  
Region Augsburg  
0152 595 209 27  
buero@kath-css.de

**Pfarrer Johannes Bräuchle**  
Stuttgart  
0171 7931 149  
johannes@braeuchle.eu



# Europäische Schausteller-Union



**D**as Schaustellergewerbe ist weit mehr als eine Branche – es ist gelebte Kultur, Identität und Wirtschaftskraft. Volksfeste verbinden Generationen und Regionen, sie schaffen Orte der Begegnung und prägen das gesellschaftliche Miteinander. Überall in Europa tragen Schaustellerinnen und Schausteller dazu bei, diese Tradition lebendig zu halten – auf Marktplätzen, in Städten und Gemeinden.

Die Europäische Schausteller-Union (ESU) hat sich auch 2025 dafür stark gemacht, die Interessen des Gewerbes auf europäischer Ebene zu vertreten, die Bedeutung der Volksfestkultur sichtbar zu machen und den Austausch zwischen den Mitgliedsländern zu stärken.



ESU-Kongress 2025 in Edinburgh: Empfang im schottischen Parlament mit Abgeordneten, ESU-Präsidium und Vertretern der Showmen's Guild of Great Britain. Foto: © ESU

## ESU-Kongress in Edinburgh

Vom 21. bis 23. Januar fand in Edinburgh der 43. ESU-Kongress statt. Delegierte aus neun europäischen Ländern diskutierten aktuelle Entwicklungen und arbeiteten an gemeinsamen Positionen sowie strategischen Zielen.

## Präsidiumswahlen

Bei den Präsidiumswahlen wurde Albert Ritter (Deutschland) in seinem Amt als ESU-Präsident bestä-



Das neugewählte ESU-Präsidium: (v.l.) Vizepräsident Alex James Colquhoun, Generalsekretär Steve Severeys, Präsident Albert Ritter, Vizepräsident Atze Lubach-Koers, Stv. Generalsekretärin Nina Crommelin, Vizepräsident Nicolas Lemay. Auf dem Foto fehlt: Vizepräsident Are Arnardo. Foto: © ESU

tigt. Die Vizepräsidenten Atze Lubach-Koers (Niederlande), Are Arnardo (Norwegen) und Alex James Colquhoun (Großbritannien) wurden ebenfalls wiedergewählt. Neu in das Präsidium gewählt wurde Nicolas Lemay (Frankreich).

Im Amt bestätigt wurden außerdem Generalsekretär Steve Severeys (Belgien) und die stellvertretende Generalsekretärin Nina Crommelin (Deutschland).

Neue Präsidentin der Europäischen Schaustellerfrauen-Union ist Nancy Schneider (Deutschland). Als Präsident der Europäischen Schausteller Jugend-Union wurde Bernhard Parpalioni (Deutschland) bestätigt.

## Kongressthemen



Die Fachvorträge bildeten einen Programmschwerpunkt auf dem Kongress 2025. Foto: © ESU

Der Kongress befasste sich mit zentralen Themen, die das europäische Schaustellergewerbe aktuell prägen. Dazu zählten Sicherheitsstandards für Fahrgeschäfte, wirtschaftliche Herausforderungen der Betriebe sowie die Harmonisierung rechtlicher Rahmenbedingungen in Europa. Weitere Schwerpunkte waren Bildung und Nachwuchsförderung sowie Fragen der mentalen Gesundheit, die seit der Pandemie verstärkt in den Fokus rücken.



Blick ins Plenum. Foto: © ESU



ESU-Generalsekretär Steve Severeys und Vizepräsident Alex James Colquhoun. Foto: © ESU

## Bildung und Nachwuchs

Die Förderung von Bildungschancen für Kinder und Jugendliche aus Schaustellerfamilien ist ein zentraler Bestandteil der europäischen Verbandsarbeit. Die ESU unterstützt Initiativen, die den Zugang zu Schul- und Berufsausbildung verbessern und die Mobilität der Familien berücksichtigen. Das Europäische Bildungsnetzwerk ENTE arbeitet daran, Bildungsmodelle zu harmonisieren, bewährte Praxis weiterzugeben und Kooperationen zu stärken.

2025 wurden die Maßnahmen in den Mitgliedsländern weiter ausgebaut. Dabei standen nicht nur schulische Bildung, sondern auch berufliche Qualifizierung und psychosoziale Unterstützung im Fokus. Ziel ist es, auf europäischer Ebene langfristige Strukturen zu schaffen, die jungen Menschen im Schaustellergewerbe Zukunftsperspektiven eröffnen.





ESU-Präsident Albert Ritter. Foto: © ESU

## Rahmenprogramm

Neben den inhaltlichen Sitzungen bot der Kongress Gelegenheit für Begegnungen und Austausch im internationalen Kollegenkreis. Die Gastgeber organisierten ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, zu dem ein festlicher Schausteller-Abend sowie eine Debatte im schottischen Parlament über die Zukunft des europäischen Schaustellergewerbes mit anschließendem Empfang gehörten.

Zum Abschluss des 43. ESU-Kongresses dankte Präsident Albert Ritter „allen, die mitgeholfen haben, unser europäisches Freundschaftstreffen zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Ein besonderes Dankeschön richte ich von ganzem Herzen an unsere Kolleginnen und Kollegen der Showmen's Guild of Great Britain und dem Team der schottischen Sektion mit Alex James Colquhoun an der Spitze. Es waren wunderbare Tage der großen europäischen Schaustellerfreundschaft.“

## UNESCO-Anerkennung fördert Europas Volksfeste

Die Aufnahme der Volksfesttradition in Belgien und Frankreich in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO Ende 2024 gilt als historischer Meilenstein – nicht nur für die betroffenen Länder, sondern für die gesamte europäische Schaustellergemeinschaft.

„Die UNESCO-Anerkennung in Belgien und Frankreich hat damit auch Signalwirkung für andere Länder Europas. Sie unterstreicht, wie wichtig es ist, lebendige Kulturformen zu bewahren und zu fördern. Für das Schaustellergewerbe ist dies eine historische Chance, die eigene Identität zu festigen, junge Generationen für den Beruf zu begeistern und die Zukunft der Volksfeste nachhaltig zu sichern. Die Auszeichnung verleiht unserer Kultur den Stellenwert, den sie verdient – und motiviert uns, sie mit Stolz weiterzutragen“, betonte Präsident Albert Ritter.

Foto: © ESU





Gesprächspartner im Musée des Arts Forains: von links Xavier Saguet, Gründungsmitglied der Fédération des Forains de France; Karl Olive, Mitglied der Nationalversammlung; Kulturministerin Rachida Dati sowie Clémentine und Jean Paul Favand. Foto: © Fédération des Forains de France

In Frankreich stand die Förderung der Volksfeste erstmals auf der politischen Agenda des Kulturministeriums. Vorgestellt wurden unter anderem Programme zur Restaurierung historischer Fahrgeschäfte, zur Verbesserung der Bildungschancen für Schaustellerkinder sowie zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Volksfesttradition.



ESU-Treffen auf der Hull Fair mit Generalsekretär Steve Severeys (2.v.r.), Steve Carrol, Präsident der British Showmen's Guild (Mitte) und Schaustellerkollegen. Foto: © ESU

In Großbritannien gewann die Anerkennung der Volksfestkultur als immaterielles Kulturerbe an Bedeutung. Die Showmen's Guild setzt sich dafür ein, dass Großbritannien das UNESCO-Übereinkommen unterzeichnet – ein wichtiger Schritt, um Zirkusse und Volksfeste im nationalen Kulturerbe zu verankern.



Präsident Albert Ritter und Lisa Zanolla, Präsidentin der Vereinigten Schausteller-Verbände der Schweiz. Foto: © ESU

In der Schweiz traf sich ESU-Präsident Albert Ritter auf der LUGA-Messe in Luzern mit Lisa Zanolla, der Präsidentin der Vereinigten Schausteller-Verbände. Diskutiert wurden Lösungsmöglichkeiten für den anhaltenden Arbeitskräftemangel sowie Wege, die Anerkennung der Volksfestkultur voranzubringen. Beide hoben hervor, dass politische Unterstützung entscheidend ist, um Betriebe zu entlasten und Planungssicherheit für Veranstalter zu schaffen.



Eröffnung des neuen digitalen irischen Schaustellerarchivs an der University of Galway mit (v.l.) David Duffy, Irish Showmen's Guild; Dr. Barry Houlihan, Archivar an der Bibliothek der Universität Galway; Chris Piper, Irish Showmen's Guild und Lucy Medlycott, Direktorin des ISACS-Netzwerks. Foto: © Andrew Downes



In Irland wurde an der Universität von Galway das digitale Archiv „Voices of the Showmen“ eröffnet. Es sammelt Lebensgeschichten irischer Schaustellerfamilien und macht sie öffentlich zugänglich. Das Projekt soll

das Wissen über die Tradition der irischen Schausteller bewahren und zeigen, welche Rolle sie bis heute im kulturellen Leben des Landes spielen.

### World Fair Month 2025: Signal an Politik und Gesellschaft



© Future 4 Fairgrounds

Mit einer positiven Bilanz ist der World Fair Month 2025 Ende September zu Ende gegangen. Einen Monat lang standen Volksfeste, Schaustellerbetriebe und ihre kulturelle Bedeutung im Mittelpunkt – nicht nur in Europa, sondern weltweit. Organisatoren, Branchenvertreter und Besucher zeigten sich zufrieden mit der Resonanz und den sichtbaren Erfolgen der Aktionswochen.

Der World Fair Month soll die Bedeutung des Schaustellerwesens als lebendigen Bestandteil von Kultur und Wirtschaft hervorheben. In vielen Ländern fanden erneut Aktionen, Medienkampagnen und Veranstaltungen statt, die auf die Leistungen der Betriebe und ihre gesellschaftliche Rolle aufmerksam machten.

**Die Arbeit der Europäischen Schausteller-Union im Jahr 2025 verdeutlichte erneut, wie wichtig die Zusammenarbeit in Europa für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Volksfestkultur ist. Ziel bleibt es, die Tradition zu bewahren und zugleich Zukunftsperspektiven zu eröffnen – für die Betriebe, ihre Familien und das Publikum in ganz Europa.**









# Präsidium und Bundesfachberater

## Präsidium



**Albert Ritter, Präsident**

Albert Ritter ist seit 2003 Präsident des Deutschen Schaustellerbundes e. V. und steht seit 2006 auch der Europäischen Schausteller-Union als Präsident vor. Albert Ritter stammt aus einer alten Berliner Schaustellerfamilie und übt nunmehr schon in der fünften Generation mit Leib und Seele das Schaustellergewerbe aus. Die Schaustellerei liegt ihm im Blut: Urgroßvater Hermann Ritter reiste mit einer Schaubude, sein Vater Albert war Prinzipal im eigenen Kinematographentheater. Sohn Albert wurde, ganz nach Schaustellerart, nach der Geburt mit einem Lanz Bulldog vom Krankenhaus abgeholt und direkt zum Schützenfest Celle gefahren.



**Bethel Thelen, Vizepräsident für Berufsfragen**

Bethel Thelen wuchs in einer traditionsreichen Schaustellerfamilie auf und ist dem Gewerbe seit seiner Kindheit verbunden. Nach zehn Jahren fester Schulzeit stieg er in den elterlichen Betrieb ein und erlernte dort alle Facetten des Schaustellerberufs. Mit 16 Jahren trat er dem Schaustellerverein Paderborn e.V. bei, dessen Gemeinschaft ihn prägte. Seit 2022 steht er dort als 1. Vorsitzender an der Spitze und gestaltet das Vereinsleben mit Verantwortungsbewusstsein und klarer Haltung. Die Geschichte seiner Familie ist eng mit der des Deutschen Schaustellerbundes verknüpft: Sein Urgroßvater gehörte 1950 zu den Persönlichkeiten, die den DSB gründeten und damit die Grundlage für die bundesweite Interessenvertretung der Schausteller schufen. Diese Tradition führt er heute fort. Mit seiner engen Bindung zum Schaustellerwesen und seiner langjährigen Erfahrung im Vereinsvorstand bringt Bethel Thelen wertvolle Kompetenz in die berufsbezogenen Belange im Präsidium ein.



**Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen**

Nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit für den DSB im Bereich der Bildung, in dem er seit 2004 als Bundesfachberater im Einsatz war, wurde Andreas Horlbeck auf dem Delegiertentag 2023 in Kassel zum Vizepräsidenten für Organisationsfragen gewählt und zwei Jahre später in Hamburg in seinem Amt bestätigt. Dem zweifachen Vater aus Neumünster ist die Zukunft des DSB und seiner Mitglieder schon lange eine Herzensangelegenheit. Bereits seit den Neunzigerjahren beschäftigt sich Horlbeck mit innovativen Bildungsmöglichkeiten, die den besonderen schulischen Herausforderungen für Schaustellerkinder gerecht werden. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt DigLu (Digitales Lernen unterwegs), das er federführend mitinitiiert hat. Sein Organisationstalent bringt Horlbeck nach seiner Wiederwahl auf dem Delegiertentag 2025 in Hamburg auch zukünftig im höchsten Gremium des DSB ein.



### **Kevin Kratzsch, Vizepräsident für Marketing**

Der auf dem 74. Delegiertentag in Hamburg wiedergewählte Vizepräsident für Marketing Kevin Kratzsch leitet zusammen mit seinen Eltern und seinem Bruder einen reisenden Gastronomiebetrieb. Ehrenamtlich engagierte er sich jahrelang als Zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes Niedersachsen e. V. – Sitz Hannover. Darüber hinaus setzte er sich viele Jahre als einer der Mitbegründer des Arbeitskreises Zukunft und ehemaliger stellvertretender Bundesfachberater für Bildung für die Verbesserung der Ausbildung von Schaustellerjugendlichen ein. Seit seiner Wahl in das Präsidium zählt für Kratzsch insbesondere die professionelle Digitalisierung des Verbandes zu den zentralen Schwerpunkten seiner Arbeit.



### **Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzen**

Seit der Präsidiumswahl auf dem 72. Delegiertentag in Kassel am 16. Januar 2023 ist Josef Diebold der Vizepräsident für Finanzfragen des Deutschen Schaustellerbundes e. V. Die Arbeit für den DSB ist ihm vertraut, als Bundesfachberater für Fahrgeschäfte war er bereits seit 2017 auf Bundesebene für den Verband aktiv.

Reichlich Erfahrung und Führungsqualitäten bringt Josef Diebold auch aus seinem Heimatverband mit. Der heute 60-jährige Augsburger leitet seit 2014 als Vorsitzender des Schwäbischen Schaustellerverbandes e. V. erfolgreich die Geschicke eines der größten Regionalverbände Deutschlands. Bereits am Autoscooter aufgewachsen, betreibt der seit über 40 Jahren verheiratete Augsburger mehrere Kinderfahrgeschäfte.

## **Bundesfachberater**

### **Fachbereich Verkaufsgeschäfte nach Schaustellerart**



Oliver von Salzen



Heino Steinker (Stellv.)

### **Fachbereich Reisende Zeltgaststätten nach Schaustellerart**



Christian Müller



Philip Traber (Stellv.),  
Beauftragter für Nachhaltigkeit



### Fachbereich Schau und Belustigung



Rudolf Schütze jun.



Andy Kutschenbauer jun.  
(Stellv.)

### Fachbereich Schießgeschäfte



Diana Schliebs



Stephan Weber (Stellv.)

### Fachbereich Fahrgeschäfte



Raoul Krameyer



Maximilian-Hans Müller (Stellv.)

### Fachbereich Bildung



Thomas Horlbeck



Jonas Fehrensens (Stellv.)

### Fachbereich Ausspielungsgeschäfte



Bernhard Kracke jun.



Alexander Eil (Stellv.)

### Bundesfahnenträger



Robert Heitmann



Christopher Kirchner (Stellv.)

### Beauftragter für Arbeitsschutz



Robért Hempen

### Protokollführerin



Silke Coutandin-Hausmann

# Hauptgeschäftsstelle

## DSB-Hauptgeschäftsstelle in Berlin

Lang ist es her: Im Mai 2002, eröffnete der Deutsche Schaustellerbund seine Hauptgeschäftsstelle in der Bundeshauptstadt Berlin. Im Verbändehaus „Handel, Dienstleistung und Tourismus“ beheimatet, liegt sie seitdem im politischen Zentrum der Bundeshauptstadt, im Herzen des Regierungsviertels. Mit der S-Bahn ist man in 5 Minuten am Hauptbahnhof und zu Fuß sind es nur wenige Minuten bis zum Reichstag. Das Gebäude bietet modern ausgestattete Seminarräume, Empfang, Poststelle, Parkhaus und nahe Hotels.

Hauptgeschäftsstelle des DSB im Berliner Verbändehaus für  
Handel, Dienstleistung und Tourismus



**RA Frank Hakelberg**

Hauptgeschäftsführer  
Telefon: 030-59 00 99 780  
mail@dsbev.de



**Katrin Kahlbaum**

Referentin der  
Geschäftsführung  
Telefon: 030-59 00 99 782  
katrin.kahlbaum@dsbev.de



**Nina Aufmkolk**

Assistentin der  
Geschäftsführung  
Telefon: 030-59 00 99 781  
nina.aufmkolk@dsbev.de



**Pia Kroll**

Sekretariat  
Telefon: 030-59 00 99 780  
pia.kroll@dsbev.de



**Lukas Sutter**

Presse, Kommunikation und  
Marketing  
Telefon: 030-59 00 99 783  
lukas.sutter@dsbev.de



**Angelika Gallinat**

Buchhaltung,  
Mitgliederverwaltung  
Telefon: 030-59 00 99 785  
buchhaltung@dsbev.de



# Rahmenabkommen

Eine Mitgliedschaft, die sich auszahlt: Der Deutsche Schaustellerbund hat mit bekannten Unternehmen Rahmenabkommen vereinbart. Die Mitglieder profitieren so von attraktiven Rabatten und Sonderkonditionen.



## Aral

Das Rahmenabkommen mit Aral bietet attraktive Vorteile im Straßenverkehr. Von der Aral-Tankkarte bis zur modernen Mautbox – DSB-Mitglieder profitieren beim Betreiber des größten Tankstellennetzes in Deutschland und Europa von vielen attraktiven Konditionen und Nachlässen.

[www.aral.de](http://www.aral.de)



## Ampere AG

Bei Ampere profitieren DSB-Mitglieder von exklusiven Energievorteilen – digital, einfach und kostensparend. Jetzt informieren und sparen!

[www.ampere.de](http://www.ampere.de)



## CarFleet 24

Vermittelt den DSB-Mitgliedern, deren Familienangehörigen sowie allen Mitarbeitern deutsche Neuwagen der gefragtesten Automarken zu Großabnehmer-Konditionen direkt von den größten und

leistungsfähigsten Vertragshändlern und Leasinggesellschaften Deutschlands.

[www.carfleet24.de](http://www.carfleet24.de)



## Euromaster GmbH

Zum Leistungsumfang der Vereinbarung gehören Rabatte für Fahrzeugbereifung, Stahlfelgen und Preisnachlässe von 20 Prozent (für Material) auf den gesamten ASB-Bereich (Auspuff, Stoßdämpfer, Bremsen). Weiterhin bietet Euromaster TÜV/AU, Ölservice und Inspektionen zu reduzierten Preisen.

[www.euromaster.de](http://www.euromaster.de)



## EURO PRICE CONSULTING

### EuroPrice Consulting

EuroPrice Consulting bietet den Mitgliedern des Deutschen Schaustellerbundes attraktive Pkw-Modelle zu Sonderpreisen.

[www.europrice.net](http://www.europrice.net)



## Euro Reiseservice

Reisen und vieles mehr zum Sonderpreis. Euro Reiseservice ge-

währt DSB-Mitgliedern attraktive Rabatte.

[www.euro-reiseservice.de](http://www.euro-reiseservice.de)



## EDEKA Foodservice & Handelshof

DSB-Mitglieder erhalten deutschlandweit in allen C+C Märkten von EDEKA Foodservice und Handelshof 10 % Rabatt auf jeden Einkauf.

[www.edeka-foodservice.de](http://www.edeka-foodservice.de)

[www.handelshof.de](http://www.handelshof.de)



Wir leben Autos.

## FW Automobil Einkaufsgemeinschaft

Exklusive Rabatte beim Erwerb von Opel-Kfz für Mitglieder.

[www.automobileinkauf.de](http://www.automobileinkauf.de)



**GEMA**

## Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA)

Der Rahmenvertrag des Deutschen Schaustellerbundes mit der GEMA beinhaltet einen Gesamtvertragsnachlass in Höhe von 20 Prozent.

[www.gema.de](http://www.gema.de)



#### **OBI**

DSB-Mitglieder erhalten in allen über 350 OBI-Märkten deutschlandweit bis zu 10 % Preisvorteil sowie exklusive Sonderaktionen mit ausgewählten Artikeln für das Leben auf der Reise.

**[www.obide.de](http://www.obide.de)**



#### **Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG**

Der Exklusiv-Ordersatz beinhaltet Artikel aus allen Food- und Non-food-Bereichen des Großhandelsunternehmens.

**[www.selgros.de](http://www.selgros.de)**



#### **Metro**

Dank der Rahmenvertragspartnerschaft mit METRO lässt sich für DSB-Mitglieder beim Großeinkauf richtig sparen: Ganz einfach bei METRO registrieren und einen exklusiven Rabatt von 10 % auf alle Einkäufe erhalten.

**[www.metro.de](http://www.metro.de)**

## Fördermitglieder

Der Deutsche Schaustellerbund setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder und die Existenzsicherung des Schaustellergewerbes in Deutschland ein. Eine erfolgreiche Arbeit ist nur in einer starken Gemeinschaft möglich. Ein wichtiger Garant für die Zukunft des Verbandes sind die DSB-Fördermitglieder, denen wir recht herzlich für ihre langjährige Unterstützung danken.

Stand: Dezember 2025



#### **Aral AG**

Wittener Straße 45  
44789 Bochum  
**[www.aral.de](http://www.aral.de)**

Assekuranz • Vermittlungs • Service  
Radziwill • Versicherungsmakler e.K.

#### **AVS Radziwill**

Postfach 3217  
21210 Seevetal  
**[www.radziwill-avs.de](http://www.radziwill-avs.de)**



#### **C.A. LOEWE GmbH & Co. KG**

Zerpenschleuser Ring 30  
13439 Berlin  
**[www.ca-loewe.de](http://www.ca-loewe.de)**



#### **Atelier Ek**

Gewerbegebiet Erwitte Nord  
Auf dem Fange  
159597 Erwitte  
**[www.atelier-ek.de/](http://www.atelier-ek.de/)**



#### **Benzstenz Design**

Kyffhäuserstraße 22,  
70469 Stuttgart  
**[www.benzstenz-designs.de](http://www.benzstenz-designs.de)**



#### **complet service Versicherungsmakler GmbH**

Hauptplatz 23  
85276 Pfaffenhofen/Ilm  
**[www.complet-service.de](http://www.complet-service.de)**





**Deco Woerner GmbH**  
Liebigstraße 37  
74211 Leingarten  
[www.decowoerner.com/](http://www.decowoerner.com/)



**EMK Vertriebs GmbH**  
Domäne Albrechtshausen 1-2  
37191 Katlenburg  
[www.emk-online.de](http://www.emk-online.de)



**HANSA-FLEX AG**  
Zum Panrepe 44  
28307 Bremen  
[www.hansa-flex.com](http://www.hansa-flex.com)



**Dr. Becher GmbH**  
Vor den Specken 3  
30926 Seelze  
[www.drbecker.de](http://www.drbecker.de)



**Fuhrmann Versicherungsmakler GmbH**  
Albert-Vater-Str. 70  
39108 Magdeburg  
[www.fuhrmann-makler.de](http://www.fuhrmann-makler.de)



**JACOBS DOUWE EGBERTS DE GmbH**  
Langemarckstraße 16  
28199 Bremen  
[www.jacobs-professional.de](http://www.jacobs-professional.de)



**Dr. SCHNELL GmbH & Co. KGaA**  
Taanusstraße 19  
80807 München  
[www.dr-schnell.com](http://www.dr-schnell.com)



**GACK Spiel- und Freizeitgeräte GmbH**  
Brüsseler Straße 28  
48455 Bad Bentheim  
[www.gack.de](http://www.gack.de)



**Jürgens & Partner mbB | Wirtschaftsprüfer und Steuerberater**  
Helene-Weigel-Weg 5  
EKZ Meesenstiege, 48165 Münster  
[wirtschaftspruefer-juergens.de](http://www.wirtschaftspruefer-juergens.de)



**EBELING Licht GmbH**  
Plantage 15  
28215 Bremen  
[www.ebeling-licht.de](http://www.ebeling-licht.de)



**GEMI Verlags GmbH**  
**Kirmes & Park Revue**  
Robert-Bosch-Straße 2  
85296 Rohrbach  
[www.gemiverlag.de](http://www.gemiverlag.de)



**KOMET Druck- u. Verlagshaus GmbH**  
Postfach 22 61  
66930 Pirmasens  
[www.komet-pirmasens.de](http://www.komet-pirmasens.de)



**ELAUT Germany GmbH**  
In der Wolfshecke 9  
64653 Lorsch  
[www.elaut.com](http://www.elaut.com)



**GGW GmbH**  
Chilehaus B 7, Fischertwiete 1  
20095 Hamburg  
[www.ggw.de](http://www.ggw.de)



**Mack Rides GmbH & Co. KG**  
Mauermattenstraße 4  
79183 Waldkirch  
[www.mack-rides.com](http://www.mack-rides.com)



**MARZOLL Papier- und  
Kunststoffhandels GmbH**  
Neustraße 43  
45663 Recklinghausen  
[www.marzoll-verpackungen.de](http://www.marzoll-verpackungen.de)



**MK Illumination Handels GmbH**  
Trientlgasse 70  
A-6020 Innsbruck  
[www.mk-illumination.de](http://www.mk-illumination.de)



**MOHABA GmbH & Co. KG**  
Mirweilerweg 8  
52349 Düren  
[www.mohaba.de](http://www.mohaba.de)



**Philipp A. N. Köhler  
GmbH & Co. KG**  
Herderstraße 31-33  
63512 Hainburg  
[www.koehler-kuesse.de](http://www.koehler-kuesse.de)



**PIRTEK Deutschland GmbH**  
Bayerische Allee 2  
50858 Köln  
[www.pirtek.de](http://www.pirtek.de)



**Privatmolkerei Naarmann GmbH**  
Wettringer Straße 58  
48485 Neuenkirchen  
[www.narmann.de](http://www.narmann.de)



**Rosen Schnellbuffett-Betriebs-  
GmbH & Party-Service**  
Kreuzsteeg 12  
47906 Kempen



**SAD Maschinenbau GmbH**  
Am Industriepark 34 A  
46562 Voerde  
[www.das-maschinenbau.de](http://www.das-maschinenbau.de)



**SLUSHYBOY – FROZEN DRINKS**  
c/o Freunde der Erfrischung GmbH  
Haferwende 29 b3  
28357 Bremen  
[www.unverfroren.de](http://www.unverfroren.de)



**SELGROS**

**Transgourmet Deutschland  
GmbH & Co. OHG**  
Albert-Einstein-Straße 15  
64560 Riedstadt  
[www.selgros.de](http://www.selgros.de)



**VDFU**  
Verband Deutscher Freizeitparks  
und Freizeitunternehmen e.V.

**Verband Deutscher Freizeitparks  
und Freizeitunternehmen e.V.  
(VDFU)**  
Schillstraße 9  
10785 Berlin  
[www.freizeitparks.de](http://www.freizeitparks.de)



**VISUAL CREATION**  
PLANEN! REALISIEREN! ERLEBEN!

**VISUAL CREATION  
GmbH & Co. KG**  
Trierer Straße 12  
68309 Mannheim  
[www.visualcreation.de](http://www.visualcreation.de)



**Weinkellerei Emil Kaub & Co. KG**  
Dr. Julius-Leber-Straße 7  
67433 Neustadt a.d. Weinstraße  
[www.gluehweine.com](http://www.gluehweine.com)

**Winkler & Schorn**  
**Wir sind die Verpackungsexperten!**

**Winkler & Schorn OHG**  
Gewerbering 5-7  
90574 Roßtal  
[www.winklerundschorn.de](http://www.winklerundschorn.de)



**WPS GmbH**  
Menzelstraße 6  
32257 Bünde  
[www.wps-plakat-werbung.com](http://www.wps-plakat-werbung.com)



## Zirkusunternehmen



### **Circus Krone GmbH & Co. Betriebs-KG**

Zirkus-Krone-Straße 1-6  
80335 München  
[www.circus-krone.com/de](http://www.circus-krone.com/de)



### **Circus Probst GmbH**

Kohlplatz 12  
67433 Neustadt/Weinstraße  
[www.circus-probst.de](http://www.circus-probst.de)



### **Circus Voyage**

Gösselhof 7  
58093 Hagen  
[www.circus-voyage.de](http://www.circus-voyage.de)



### **Zirkus Charles Knie GmbH**

Braunschweiger Straße 2  
37574 Einbeck  
[www.zirkus-charles-knie.de](http://www.zirkus-charles-knie.de)









# Impressum

## verantwortlich gemäß EU-DSGVO

### Deutscher Schaustellerbund e.V. (DSB)

Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
Telefon: 030-59 00 99 780  
Telefax: 030-59 00 99 787  
E-Mail: [mail@dsbev.de](mailto:mail@dsbev.de)  
Internet: [www.dsbev.de](http://www.dsbev.de)  
Weitere Informationen zum Datenschutz  
erhalten Sie auf unserer Homepage unter:  
[www.dsbev.de/datenschutz](http://www.dsbev.de/datenschutz)

### Redaktion

- Albert Ritter  
(verantwortlich)
- Lukas Sutter
- Christoph Jansen  
(verantwortlich für die Inhalte der ESU)

### Layout & Druck

#### reproplan Berlin oHG

Kaiserin-Augusta-Allee 16–24  
10553 Berlin  
Telefon: 030 259080-0  
Telefax: 030 259080-80  
E-Mail: [berlin@reproplan.de](mailto:berlin@reproplan.de)  
Internet: [www.reproplan.de](http://www.reproplan.de)

## Bildnachweise:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: DSB

Titelbild	iStockphoto
Seite 9	iStockphoto
Seite 13	iStockphoto
Seite 14	iStockphoto
Seite 39	Illustration AdobeStock
Seite 48 u.	3x Graca Darius Bialojan
Seite 53 u.	Isabel Diekmann
Seite 56	iStockphoto
Seite 62	Mos Bild Fotografie – Mo Samir im Auf- trag der Stadt Vechta
Seite 73 o.	Komet Druck & Verlagshaus
Seite 73 u.	Gemi Verlagshaus
Seite 78 u.	Bekosch
Seite 80	Bekosch
Seite 81	Bekosch
Seite 83 u.	Mos Bild Fotografie – Mo Samir
Seite 87 o.	Circus- und Schaustellerseelsorge Evan- gelische Kirche Deutschland
Seite 90	ESU
Seite 91	ESU
Seite 92	ESU
Seite 93 o.l.	Fédération des Forains de France
Seite 93 u.l.	ESU
Seite 93 o.r.	ESU
Seite 93 u.r.	Andrew Downes
Seite 94 o.	Future 4 Fairgrounds
Seite 94 u.	ESU
Seite 95	AdobeStock
Seite 105	iStockphoto







[www.dsbev.de](http://www.dsbev.de)